RUDIMENTA HISTORICA.

OPUSCULUM SECUNDUM

De

IV. præcipuis Monarchiis.

RUDIMENTA HISTORICA,

Sive

Brevis, facilísque Methodus Juventutem Orthodoxam notitiâ Historicâ imbuendi,

Pro Gymnasiis Societatis JESU in Germaniæ Superioris Provincia.

Authore

Ejusdem Societatis Sacerdote.

OPUSCULUM SECUNDUM,

De

IV. Præcipuis Monarchiis.

Cum Gratia & Privilegio speciali Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis,
Et Superiorum Permissu.

AUGUSTÆ VINDELICORUM
Sumptibus MATHIÆ WOLFF, Bibliopolæ.
M D CCXXVII.

Historischer Anfang/

Oder:

Kurtze und leichte Weise/ die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten/

Für die Schulen der Gesellschafft JESU in der Ober-teutschen Provintz.

Verfasset

Von einem Priester erwehnter Gesellschafft.

Anderes Wercklein/

Von

Denen Vier grossen Monarchien.

Cum Gratia & Privilegio speciali Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis.

Et Superiorum Permissu.

Augspurg/
Verlegts Mathias Wolff/ Buchhandler.
1727.

Facultas R. P. Provincialis cum Privilegio Cæſareo.

Cùm Dominus Mathias Wolff, Bibliopola Auguſtanus, typis mandare deſideret Libellum de quatuor Monarchiis, Latino, & Germanico idiomate à Societatis noſtræ Sacerdote conſcriptum in uſum Scholarum humaniorum ejusdem Societatis; Ego FRANCISCUS XAVERIUS HALLAUER, *S. J. per Superiorem Germaniam Præpoſitus Provincialis, poteſtate ab Admodum Reverendo Patre noſtro Michaële Angelo Tamburino, Societatis noſtræ Præpoſito Generali mihi conceſsâ, eidem Domino ad primam duntaxat editionem facultatem impertio: ſimúlque communico Privilegium Cæſareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum Libellum citra conſenſum Superiorum recudere, vel intra fines Imperii, & Hæreditarias S. C. & Cath. Maj. Provincias inferre præſumant. In cujus rei fidem has litteras chirographo meo, & conſueto officii ſigillo munitas dedi. Mindelhemii 6. Auguſti 1726.*

Franciſcus Xav. Hallauer.

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

WJR Carl der Sechste von GOttes Gnaden erwöhlter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Karnten/ Crain und Würtenberg/ Graf zu Tyrol ꝛc.

Bekeñen offentlich mit disem Brief/ und thun kundt allermäñiglich/ daß Uns Unser/ und des Reichs lieber getreuer Mathias Wolff/ Burger und Buchführer in Unser und des H. Reichs Stadt Augspurg in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben/ was gestalten Er dem gemeinen Wesen zum Besten/ und zu Trost der künfftigen Posterität Vorhabens seye/ ein Buch in Octavo, in unterschiedlichen Wercklein bestehend/ unter dem Titul Historischer Anfang/ oder kurtz- und leichte Weise/ die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten/ für die Schulen der Gesellschafft Jesu/ der obern-Teutschen Provintz/ Teutsch und Lateinisch verfasset/ von einem Priester erwehnter Gesellschafft/ mit Unserm gnädigsten Wissen/ in offnen Druck ausgehen zu lassen; Weilen Er aber nicht unzeitig befahrete/ daß solches Buch von andern Gewinnsichtigen Ihme zum grösten Nachtheil u. Schaden nachgedruckt werden möchte; Als bittete Uns derselbe allerdemüthigst/ Wir Unser Kays. Privilegium impressorium auf zehen Jahr Ihme mitzutheilen gnädigst geruhen wolten; wann Wir dann gnädiglich angesehen jetzt angedeutete zimliche Bitte/ auch die Unkosten/ Fleiß und Arbeit/ so bey solchem Buch anzuwenden seynd: so haben Wir Ihme die Gnad gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch solches hiemit wissentlich in Krafft dises Brieffs/ und wollen/ daß Eingangs erwehnter Mathias Wolff/ vorgedachtes Buch unter ob-angeführtem Titul in offenen Druck auflegen/ ausgeben/ hin und wieder ausgeben/ feil haben/ und verkauffen lassen/ auch Ihme solches niemand ohne seinen Consens, Willen und Wissen innerhalb denen nechsten zehen Jahren von dato dieses Brieffs an zu rechnen/ weder im Heil. Röm. Reich/ noch Unsern Erb-Königreich-Fürstenthum- und Landen nachdrucken und verkauffen ꝛc. bey Vermeidung fünff Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ so offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unser Kayserl. Cammer/ und den andern halben Theil offtgedachtem Mathiä Wolff/ oder seinen Erben unnachläßig zu bezahlen seyn solle/ hiermit ernstlich/ und wollen ꝛc. (laut mehreren Innhalts Privilegii Originalis) Mit Urkund dises Brieffs besiglet mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insigel/ der geben ist in Unserer Stadt Wien/ den 21. Junii An. 1726. Unserer Reichen/ des Römischen im 15. des Hispanischen im 23. des Hungaris. und Böheimischen aber im 16.

CARL mppr.

(L.S.)

Vt. Fr. C. G. v. Schönborn/ mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Frantz von Hessenew mppr.

PRÆFATIO
AD
LECTOREM.

IDem qui priori, & huic parti alteri ſenſus eſt & ſcopus, Juventutem orthodoxam Hiſtoricâ inſtituere Notitiâ, ut experimento ſubin conſtet, quâ potiſſimùm Methodo ad præfixum finem valeat eadem perduci; Cùm omnino compertum haberi oporteat, non alio, niſi experientiæ ductu hac in re deſideratam attingi metam:

Unde

Vorred

An

den geneigten Leser.

WAs in der Vorred zu dem ersten Theil gemeldet worden / ist auch von disem zu verstehen / daß nemlich dises Wercklein nur bloß dahin angesehen seye / umb bey der Catholischen Jugend in Erlernung der Historie einen Anfang zu machen / und einen Versuch zu thun / auf was für eine Weiß deroselben dise Wissenschafft neben anderen am leichtisten

Unde tandem fiet, ut ejusdem Juventutis Inſtructio plenior prodeat, perfectiórque. Libellus, quem præſentem tenes, Monarchias quatuor ad usque Servatoris Natales, & ab his, Romæ necdum rectè credentis Imperatores, ad Conſtantini usque tempora exhibet. Quinam Imperio, poſtquam illud Chriſto paruit, Cæſares præfuerint, Pars ſequens docebit, ut libello utrique modus idem, formáque eadem reſpondeat.

könte beygebracht werden / indeme gantz gewiß ist / daß die Erfahrnus und Ubung selbst in diser Sach das meiste Liecht wird geben müssen / woraus nach der Zeit ein vollständige Einleitung zur Historie für die Catholische Schulen wird können eingerichtet werden. In disem Büchlein werden die vier grosse Monarchien biß auf Christi Geburt / und nach derselben die Römisch-Heydnische Kayser biß auf Constantinum den grossen fortgeführet: das Christliche Kayserthum wird hernach folgen / damit auf solche Weiß einige Gleichheit in der Grösse diser Büchlein desto besser möge beobachtet werden.

(o)

DIVISIO OPUSCULI.

PARS PRIMA.

De Monarchia Aſſyriorum.

Caput primum, de Monarchis Aſſyriæ usque ad Sardanapalum.

Caput ſecundum, de Monarchis Aſſyriæ à Sardanapalo usque ad Monarchiæ illius finem.

PARS SECUNDA.

De Monarchia Perſarum.

Caput primum, de primis quinque Monarchis Perſiæ.

Caput ſecundum, de quinque poſterioribus Perſiæ Monarchis.

PARS TERTIA.

De Monarchia Græcorum.

De ſtatu Græciæ ante Monarchiam.

Caput primum, de primis veteris Græciæ temporibus.

Ca-

Abtheilung dises Wercksleins.

Der erste Theil.

Von der Assyrischen Monarchie.

Das erste Capitel/ von denen Assyrischen Monarchen biß auf Sardanapalum.

Das zweyte Capitel/ von denen Assyrischen Monarchen nach Sardanapalo biß zu des Reichs Untergang.

Der zweyte Theil.

Von der Persischen Monarchie.

Das erste Capitel/ von denen fünff ersten Persischen Monarchen.

Das zweyte Capitel/ von denen fünff letzteren Persischen Monarchen.

Der dritte Theil.

Von der Griechischen Monarchie.

Von dem Zustand des Griechenlands vor Aufrichtung der Monarchie.

Das erste Capitel/ von den ersten Zeiten des alten Griechenlands.

Das

Caput ſecundum, de tempore medio antiquæ Græciæ.

Caput tertium, de tempore poſtremo Græciæ veteris ante erectam Monarchiam.

De memorandis Græciæ, dum per Alexandrum Monarchia evaderet.

Caput primum, de actis ab Alexandro ut Juvene.

Caput ſecundum, de geſtis ab eodem ut Rege.

Caput tertium, de factis illius ut Monarchæ.

De ſtatu Monarchiæ Græcæ poſt Alexandri obitum.

1. De Regno Macedoniæ.
2. De Regno Aſiæ.
3. De Regno Syriæ.
4. De Regno Ægypti.

PARS

Das zweyte Capitel/ von der mittleren Zeit des alten Griechenlands.
Das dritte Capitel von der letzten Zeit des alten Griechenlands vor angefangener Monarchie.

Von Griechischen Merckwürdigkeiten bey Aufrichtung der Monarchie unter Alexandro dem Grossen.

Das erste Capitel / von dem jungen Alexandro vor der Regierung.
Das zweyte Capitel/ von Alexandri Thaten bey der Regierung.
Das dritte Capitel/ von Alexandri Thaten nach behaupteter Monarchie.

Von Beschaffenheit der Griechischen Monarchie nach dem Tod Alexandri.

1. Von dem Macedonischen Reich.
2. Von dem Asiatischen Reich.
3. Von dem Syrischen Reich.
4. Von dem Aegyptischen Reich.

Der

PARS QUARTA.

De Monarchia Romana.

De memorabilibus Romanis ante Monarchiam.

Caput primum, de ſtatu Italiæ ante Romam conditam.

Caput ſecundum, de ſtatu Romanorum ſub Regibus.

Caput tertium, de rebus Romanorum ſub Conſulibus.

§. 1. De geſtis Romanorum ante bellum Punicum.

§. 2. De triplici bello punico.

§. 3. De bellis externis poſt bellum Punicum.

§. 4. De bellis Romanorum inteſtinis ante erectam Monarchiam.

De Monarchis Romanis.

Caput primum, de Imperatoribus Romanis primi ſæculi.

Caput ſecundum, de Imperatoribus Romanis ſæculi ſecundi.

Caput tertium, de Imperatoribus Romanis ſæculi tertii.

BRE-

Der vierdte Theil.

Von der Römischen Monarchie.

Von Römischen Geschichten vor der Monarchie.

Das erste Cap. vom Zustand des Welschlands von Erbauung der Stadt Rom.

Das zweyte Capitel / von Beschaffenheit des Römischen Wesens bey der Königlichen Regierung.

Das dritte Cap. von Römischen Begebenheiten bey Regierung der Burgermeister.

§. 1. Römische Geschichten vor dem Punischen Krieg.

§. 2. Der dreyfache Punische Krieg.

§. 3. Auswärtige Krieg nach dem Punischen.

§. 4. Einheimische Krieg vor Aufrichtung der Monarchie.

Von denen Römischen Monarchen.

Das erste Cap. von denen Röm. Kayseren im ersten Jahr-hundert nach Chr. Geburt.

Das zweyte Capitel / von denen Römischen Kayseren im zweyten Jahr-hundert.

Das dritte Capitel / von denen Römischen Kayseren im dritten Jahr-hundert.

Kur-

BREVIS INFORMATIO
DE
QUATUOR MONARCHIIS.

1. *Quænam ſunt hæ quatuor Monarchiæ?*
Aſſyrica. Perſica. Græca. Romana.

2. *Cur hæ Monarchiæ præ Regnis aliis principem locum merentur?*

Tum, quòd potentia, dignitatéque cæteris præſtent, tum, & maximè, quòd earundem in ſacris Paginis frequentior memoria recurrat.

3. *Qua ſub imagine Monarchiæ hæ quieſcenti olim Nabuchodonoſor Regi objectæ ſunt?*

Sub ſpecie prægrandis Statuæ, cui caput ex auro, pectus ex argento, venter æneus, crura, pedésque quà ferrei, quà lutei erant. Viderat præterea Rex lapillum de monte proximo ſua ſponte ſolvi, ſubin & devolvi, atque adeò ad ipſos ſtatuæ pedes eo impetu allidi, ut univerſa continuò machina primò quidem iret in præceps, tum in pulveres,

Kurtzer Vorbericht
von denen
Vier grossen Monarchien.

1. Was für eine seynd dise 4. grosse Reich?

Das Assyrische / das Persische / das Griechische / und das Römische.

2. Warum gebühret diesen 4. Monarchien vor allen andern Königreichen der Vorzug?

Wegen ihrer grossen Macht und Ansehen / sonderbar aber dieweilen die Heilige Schrifft vielfältig davon meldet.

3. Wie seynd dise 4. grosse Reich dem König Nabuchodonosor im Schlaff gezeigt worden?

Er sahe ein grosse Bild-Saul / dero Kopff von Gold / die Brust von Silber / der Bauch von Ertz oder Metall / die Schenckel und Schinbein von Eisen / die Füß aber theils von Eisen / theils aus Letten gemacht waren. Der König sahe hierauf ein kleines Steinlein / welches sich von dem nächst-gelegenen Berg abgelößt hatte / herunter fallen / und an die Füß des Bilds anstossen / worauf dieses nicht nur allein zu Boden gefallen / sondern auch dergestalt zermahlet worden / daß dessen Staub von dem

tandem & in ventos, & auras. Porro lapillus ille miris incrementis ſubitò in montem eſt auctus, qui ſua mole orbem, quàm latè is patet, impleret.

4. *Quænam ſuper prodigioſo hoc ſomnio interpretatio Danielis?*

Capite aureo Aſſyricum, argenteo pectore Perſicum, ventre æneo Græcum, pedibus tum ferreis, tum luteis Imperium Romanum deſignari: Lapillo denique Servatorem orbis ad humanæ quidem carnis ima dejiciendum, ex ea tamen abjectione Regni ſui fines ultra omnem mundi potentiam, faſtúmque extenſurum.

5. *Quidnam emolumenti capimus ex hac de quatuor Monarchiis hiſtorica notitia?*

Multum ſanè; quidquid enim alijs in hiſtorijs occurrit eventuum, illud ex hac una facili negotio deducitur. Dein Regnorum viciſſitudines ampliſſimorum, quorum tam illuſtres ruinæ exſtiterunt, vanitatis terrenæ ſalubri mentem cogitatione percutiunt. Et cùm Hiſtoria magiſtra ſit morum, facit eadem, ut altioribus poſthac ex regulis vitam componamus.

6. *Quæ*

Wind gäntzlich verwehet worden. Das Steinlein behauptete den Platz/ und erwachsete zu einem grossen Berg/ welcher nachgehends die gantze Welt angefüllet hat.

4. Wie hat der Prophet Daniel disen Traum ausgelegt?

Er sagt aus Göttlicher Eingebung / durch das guldene Haupt werde das Assyrische/ durch die silberne Brust das Persische/ durch den ehrinen Bauch das Griechische/ und durch die eiserne Schenckel/ und halb eisen- und halb irrdene Füß das Römisch Reich verstanden. Das kleine Steinlein hat Christum vorbedeutet/ welcher sich durch die Menschwerdung klein machen / durch seine Demuth die weltliche Reich sambt ihrem Pracht stürtzen /und sein ewiges Reich über deren Untergang erheben wurde.

5. Was nutzet die Erlernung der Geschichten von disen vier Monarchien?

Diese Historie ist gleichsam das Haupt-Werck/ von welchem alle andere sonderbare Historien müssen heraus gezogen werden. Die Abwechslungen so mächtiger Reich/ da eins umb das andere gefallen / dienen uns das eitle Wesen aller weltlichen Hochheit mit Nutzen zu erkennen/ und dieweilen jede Historie insgemein billich eine Lehrmeisterin der Sitten genennet wird / dienet auch diese zu deren guten Einrichtung.

6. Quæ Chronologia à mundo condito ad usque Christi natales?

1. A mundo creato usque ad initium Monarchiæ Assyricæ fluxerunt anni 1879.
2. Stetit Monarchia Assyrica ab anno 1879. usque ad annum 3516. adeo annis 1637.
3. Monarchia Persica ab anno 3516. extendit se ad annum 3724. duravit annis 208.
4. Cœpit Monarchia Græca annô mundi 3724. continuata ad annum usque 4024, tenuit annis - - - 300.
5. Monarchia Romana, cœpta annô 4024. usque ad annum 4053. quo Christus Servator mundi, natus est mundo, implevit annos. - - - 29.

Summa Annorum 4053.

Wie ist die Zeit-Rechnung biß auf Christi Geburt hier angesetzt?

1. Von Erschaffung der Welt biß zu Anfang der Assyrischen Monarchie seynd Jahr 1879.
2. Die Assyrische Monarchie ist gestanden von 1879. biß 3516. in allem 1637.
3. Die Persische Monarchie hat gedauret von 3516. biß 3724. in allem 208.
4. Die Griechische Monarchie hat gewähret von 3724. biß 4024. in allem 300.
5. Die Römische Monarchie ist gestanden von 4024. biß 4053. da Christus gebohren worden 29.

Summa 4053.

PARS I.

De Monarchia Assyriorum.

Adverte primò, quisnam status fuerit Regno Assyriæ antè, quàm ei Sardanapalus imperâret? Secundò, quæ eidem Monarchiæ conditio à Sardanapalo, usque dum ea soluta penitus exspiraret?

CAPUT PRIMUM.

De Statu Monarchiæ Assyricæ usque ad Sardanapali tempora.

1. Quis Monarchiæ hujus primus conditor fuit?

Nemrodus, qui Noëmi pronepos fuit, nepos Chami, Chusi, sive Beli filius. Hic, ut libertate ea, qua sub Patriarchis fruebantur mortales, eosdem privaret, ingenio usus est suo, animóque dominandi avidissimo; corporis insuper robore, quo præstabat. Titulo itaque Regis assumpto urbem molitus est Babyloniam, quæ à locata ibidem sede regia imperij metropolis fuit. Quinos supra sexaginta annos imperavit; quòd verò imperâret ùt Tyrannus, violenta aliorum manu periît. Anno mundi millesimo nongentesimo, quadragesimo quarto.

2. Quis Assyrii Imperii alter Monarcha fuit?

Ninus Nemrodi filius, ut Sanguinis, ita & ambitûs, fastúsque paterni hæres. Hic sui ut Imperij spatia extenderet, manum adhibuit armatam, qua Assurem, filium Semi Assyriam sibi suam cedere coëgit. Jactis subinde ad Tigrin civitatis novæ fundamentis eam suo ex nomine Niniven dixit, regiáque sede nobilitavit vindicata sibi Dominatoris Assyrij,

Re,

Der erste Theil.

Von der Assyrischen Monarchie.

Mercke 1. die Beschaffenheit der Monarchie biß auf Sardanapalum. 2. Deroselben Zustand nach Sardanapalo biß zu ihrem Untergang.

Das erste Capitel.

Von Beschaffenheit der Assyrischen Monarchie biß auf Sardanapalum.

1. Wer hat zu diser Monarchie den ersten Grund gelegt?

Nemrod/ ein Uhr-Enckel des Noe/ ein Enckel des Cham/ und Sohn des Chus/ welcher auch Belus genennet wird. Diser gebrauchte sich seines guten Verstands/ regiersüchtigen Gemüths/ und sonderen Leibs-Stärcke denen Menschen die Freyheit zu nehmen/ welche sie bißhero unter denen Patriarchen genossen hatten; Machte sich also selbst zu einem König/ und erbauete die Stadt Babylon/ allda er seine Residentz angelegt. Nach 65. jähriger Regierung ist er als ein Tyrann umbgebracht worden/ im Jahr der Welt 1944.

2. Wer ware der zweyte Assyrische Monarch?

Ninus/ ein Sohn des Nemrod/ welcher den Ehr-Geitz und Hochmuth von seinem Vatter geerbet hat. Sein Land zu erweitern griffe er zu denen Waffen/ und nahme dem Assur/ einem Sohn des Sem/ sein Assyrien mit Gewalt hinweg; Bauete hernach an dem Fluß Tygris die Stadt Ninive/ dero er seinen Namen gegeben/ und allda gewohnet hat. Er nennete sich einen Beherrscher und König der Assyrier. Seinem

Regísque appellatione. Nemrodi Parentis memoriæ statuam excitavit, quæ primò humanis, pòst divinis honoribus cæpta est coli, unde Idolomaniæ sceleri sua vel initia, vel certè incrementa exstitère: Præfuit Imperio Ninus quinquaginta duorum spatio annorum, quos & ipse fine signavit cruento, violenta nece sublatus. Anno mundi millesimo nongentesimo sexto.

3. Quis decedenti Nino successit?

Semiramis uxor Nini prima omnium fuit, cui è sexu fœmineo sceptri honores obtigêre. Ausa est ambitiosa mulier id favoris à Conjuge petere, sibi ut liceret quinque haud ampliùs diebus regimen capessere. Acquievit ille. At Regina suæ potestatis documentum datura, jussit maritum mori. Ipsos quadraginta duos annos tenuit thronum, quem per vim conscenderat. Urbem Babyloniam eo firmavit præsidio mœnium, quæ & altitudo, & soliditas operis ad posterorum memoriam celebravit. Effecit porro, ut urbi eidem egregius decor accederet ex magnificarum splendore ædium, hortorúmque, quos pensiles vocitabant, artificio visendo in primis. Tandem & à Marte secundissimo, quo brevi admodum temporis impendio Medos, Ægyptios, Lybiósque perdomuit. Nominis sibi famam comparavit, quæ, ne immortalis existeret, vita obstabat turpissima libidine infamis. Niniæ filio hæc ita displicuit, ut sceleratam Matrem majori ipse scelere percuteret gladiô. Anno mundi conditi bis millesimo trigesimo octavo.

4. Quæ ratio, quísve modus Regiminis, quo triginta tres alii Reges ad usque Sardanapali tempora Assyriæ imperitârunt?

Horum vivendi ratio caruit ratione, ùt qui neglectis Regni curis, diffluebant deliciis, indigni, quorum vel nomina ad Posteros transeant.

5. Quis Sardanapalus fuit?

Septimus ac trigesimus Assyriæ Rex; solo ferè à Majoribus nomine erat diversus, per omnia voluptatum, fœminarúmque

Vatter zu Ehren hat er eine Bild-Saule aufgerichtet / welche anfänglich nur bloß geehret / endlich aber gar angebettet worden / dahero dann die Abgötterey eintweders ihren Anfang genommen / oder wenigst gewaltig vermehret worden. Ninus regieret 52. Jahr / und wird umbgebracht im Jahr der Welt 1996.

3. Wer hat nach dem Ninus die Monarchie beherzschet?

Semiramis die Gemahlin des Nini / unter denen Weibern die erste / welche den Scepter geführet hat. Dises hoffärtig- und regier-süchtige Weib begehrte von dem Nino den Gewalt nur fünff Tag lang zu regieren; Er liesse es zu / sie aber mißbrauchte den Gewalt / und befahle den König zu ermorden. Die eingetrungene Königin hat nachgehends den Thron 42. Jahr mannlich behauptet; Sie liesse die Stadt Babylon mit sehr hohen und dicken Mauren umfangen; hat selbe auch mit prächtigen Pallästen und künstlichen Gärten / welche scheinten im Lufft zu hangen / stattlich ausgezieret. Mit glücklichen und dapfferen Kriegen hat sie in kurtzer Zeit gantz Medien / Egypten / und Lybien eingenommen. So schöne Thaten wurden durch ihre Schand-volle Unlauterkeit verduncklet / derowegen sie auch von ihrem eigenen Sohn dem Ninias umbgebracht worden im Jahr der Welt 2038.

4. Wie regiereten die nachkommende 33. Assyrische König biß auf Sardanapalum?

Sie führten ein abscheuliches / und viehisches Leben; liessen die Regierung fahren / und pflegten ihres Wollusts / verdienen also gar nicht / daß man ihrer gedencke.

5. Wer ware Sardanapalus?

Der 37ste König in Assyrien / gleich seinen Vorfahreren ein weibischer und wollüstiger Mann / welchem deßwegen seine

narúmque mancipium, cui proin ſubeſſe renuebant ſubditi. Qui primus jugum excuſſit, Arbaces erat, Præfectus Mediæ. Hic dum fortè Regem medium in grege fœminarum abjecto cultu regio, muliebri ſub habitu ad fuſum & colum ſeſſitantem cerneret, ſocietate cum Belocho, qui Babyloniæ præerat, contra hominem indignum inita, eundem ſuamet in regia ſtatuit oppugnare. Sardanapalus ultimo circumventus articulo, ultimum à deſperatione conſilium cepit. Extrema probra, extrema manu, eáque violenta præventurus. Jubet ergo, quidquid in regia molliculorum eſſet ſtragulorum, quidquid nobilioris theſauri, acervari in cumulum, faces ſubin admoveri, certus cum his ipſis, quibus antè tam inſanus aſſueverat, eodem rogo interire, inſilijt, conflagravit, interijt anno Mundi ter milleſimo centeſimo ſeptuageſimo octavo.

CAPUT SECUNDUM.

De Statu Monarchiæ poſt Sardanapalum, uſque dum Monarchia hæc omnino interiret.

1. *Quot univerſim Reges tenuêre Aſſyriam, dum monarchia hæc penitus deſineret?*

Duodeni universè, quorum è numero quinque à te notari velim. Sunt autem: Salmanaſſar, Sennacherib, Merodach, Nabuchodonoſor, Balthaſar.

2. *Quid de Salmanaſſare memorandum?*

Hic in Regum ſerie quadrageſimus ad annum uſque mundi ter milleſimum trecenteſimum decimum ſeptimum, Iſraëlitici everſor Imperij erat; hujus ille Regem Oſeam, unà & decem Iſraëlis ſtirpes, & in his Tobiam, cui pietatis opera Pij nomen fecêre, captas in Aſſyriam tranſtulit. Deſerta Samariæ juſſit à Chaldæis inſideri, qua ex re Judæos inter ac Gentiles ea ſacrorum confuſio exſtitit, quæ Samaritanos ab Hebræis, rectè tum credentibus, æternis animorum diſſidijs ſeparavit.

3. *Qua-*

Unterthanen nicht mehr gehorsamen wolten. Arbaces/Stadthalter in Medien/ machte den Anfang; Dann als er seinen König in Weibs-Kleidern mitten unter dem Frauenzimmer sitzend bey der Gunckel angetroffen hatte/ verbindete er sich mit Belocho dem Stadthalter in Babylonien wider denselben/ und belagerten sie ihne zugleich in seiner Stadt Ninive/ darinnen er endlich dermassen in die Enge getrieben worden/ daß er sich aus Verzweiflung zu einem gewaltsamen Todt entschlossen hat: liesse derohalben in seiner Residentz einen grossen Scheitter-Hauffen anlegen/ und eine Menge der besten Feder-Better/ samt allen seinen Schätzen hinauf bringen; Er selbst/ wie auch seine Weiber/ setzeten sich darauf/ mithin liesse er anzünden; Endigte also sein Laster-Leben durch das Feuer/ im Jahr der Welt 3178.

Das zweyte Capitel.

Von Beschaffenheit der Monarchie nach Sardanapalo biß zu deroselben Abgang.

1. Wie viel Assyrische König haben biß zu völligem Untergang der Monarchie noch regieret?

Zwölff; darunter mercke nur dise fünff/ als nemlich Salmanassar/ Sennacherib/ Merodach/ Nabuchodonosor/ Balthasar.

2. Was ist von Salmanässar zu mercken?

Er ware biß auf das Jahr der Welt 3317 der 40ste König in Assyrien/ und hat das Israelitische Reich zerstöhret; Dessen letzten König Oseam liesse er sambt denen zehen Stämmen Israels gefangen in Assyrien bringen/ darunter auch der fromme Tobias gewesen. In das öde Samarien wurden Caldäer geschickt dasselbe zu besetzen; dahero unter dem Juden- und Heydenthum in Religions-Sachen eine solche Vermischung entstanden/ daß die Samaritaner künfftighin der rechtglaubigen Juden abgesagte Feind allezeit verbliben.

3. Was

3. Quanam de Sennacheribo merentur memoriam?

Annus erat nascentis mundi ter millesimus trecentesimus decimus & Octavus, cùm Sennacherib dominaretur Assyriæ, homo Hebræo nomini, Numiníque infensissimus. Qua tempestate Ezechias Judæis imperabat, Sennacheribus exercitum formidandum in paucis admovit Jerosolymis, certus urbem quà ferro, quà flammis perdere. At inimicis consilijs prævaluêre Regis, populíque preces. Adest ex imperio Numinis armatus Angelus, qui unius spatio noctis centum octoginta quinque millium stragem unus unicus edidit, simul inimicum Martem brevì omnem exarmavit. Consternatus flagello hoc Sennacherib, persuaserat sibi, illud ab indignantibus Diis vibratum: horum ergo furorem ut placaret, geminos natu minores filios hostias parat: dúmque est in eo, ut sacra impia consummet, Fratres duo majores natu Parentem ipsum filijs substituunt victimam. Anno mundi ter millesimo ter centesimo vigesimo tertio.

4. Quid de Merodacho prodidêre Scriptores præcipui?

Is, etiam Nabuchodonosor nuncupatus, captis Jerosolymis, Manassem Judææ Regem, abstraxit in Babyloniam; inde tamen post septem annorum vincula denuo eundem suis reddidit, ac libertati.

5. Quis erat Nabuchodonosor cognomento Magnus?

Sextus erat ac quadragesimus Gentis Assyriæ Rex, quem ipsum os divinum universæ terræ malleum dixit, ùt qui orbem propè universum armis contrivit. Eversis Jerosolymis, multa Hebræorum millia, cum his & dicata cultibus divinis vasa in Babylonem abripuit. Tam prospero rerum successu plus nimio elatus, sibi statuam poni auream jussit, in eáque honores humanis majores deferri. Tulit fastus insolens dignas se pœnas à Numine, dum is, qui nuper ultra hominum sortem se extulerat; jam infra sortem hominum cum bobus per sylvas errans, vescénsque graminibus, dejiceretur. Evoluto tandem septennio in se reversus pœniténsque facti, conciliato Numine, ad formam hominis, sceptrúmque rediit.

Vitæ

3. Was ist von Sennacherib merckwürdig?

Im Jahr der Welt 3318. regierte er in Assyrien/und ware ein abgesagter Feind der Juden. Zu Zeiten Ezechiä Königs in Juda zohe er mit einem erschröcklichen Kriegs-Heer vor die Stadt Jerusalem / dieselbe in den Grund zu verhergen; Aber GOtt erhörte das Gebett des Königs und des gantzen Volcks / schickte auch in der Nacht einen Engel/ welcher 185000. Mann von des Sennacheribs Leuten erwürget/ und also dem Krieg ein baldiges End gemacht hat. Der auf solchen Streich gantz entrüstete Monarch vermeynte / seine Götter wären wider ihne erzörnet; dieselbe zu versöhnen wolte er ihnen seine zwey jüngere Söhn schlachten/ welche Gottlosigkeit/ als er eben ins Werck setzete/ist er von seinen zweyen älteren Söhnen im Tempel ermordet worden im Jahr der Welt 3323.

4. Was weiß man von Merodach besonders?

Er ward auch Nabuchodonosor genannt; hat Jerusalem eingenommen / dessen König Manasses nacher Babylon gefangen überbracht / und nach sieben Jahren wiederumb loß gelassen.

5. Wer ware Nabuchodonosor der Grosse?

Der 46. König in Assyrien/ welchen GOtt selbst einen Hammer / der den gantzen Erdboden zerschmetterte/ genennet hat/ dieweilen er selbe fast gantz unter die Füß gebracht. Jerusalem hat er gäntzlich zerstöhret/ und viel tausend Juden/ samt denen heiligen Geschirren aus dem Tempel/ nacher Babylon abführen lassen. Wegen so gutem Fortgang seiner Waffen wurde er in seinem Sinn dermassen hoffärtig/ daß er ihme selbsten zu Ehren eine Bildnuß von purem Gold aufrichten lassen/und dieselbe jedermann anzubetten befohlen.

Dise ungemeine Hoffart hat GOtt auf eine ungemeine Weiß abgestrafft; dann dieser aufgeblasene König zu denen wilden Thieren in denen Wäldern sich beygesellet/ allwo er sieben Jahr lang Gras gefressen wie ein Ochs; doch endlich bey GOtt wiederum Gnad erlanget/ und sein vorige Gestalt sambt dem Reich erhalten/nachdem er seine Hoffarth bereuet/ gebüsset

Vitæ biennium, quod è ſylvis reverſo, reliquum fuit, placandis Superis, Divinóque cultui, Daniele (quæ nonnullorum eſt mens) inſtituente, dedit, extinctus anno mundi ter milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo.

6. Quid de Balthaſare conſtat?

Anno orientis mundi ter milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto, quadrageſimus nonus, ísque poſtremus Aſſyriam rexit: anno autem ab Imperij minùs recte adminiſtrati auſpicijs viceſimo primo, convivium apparavit multò ſumptuoſiſſimum, cui & vaſa templi, profanos ut calices, quibuſcum convivæ certarent, adhibuit. At ecce! dum plauſibus, feſtíſque delicijs ferveret menſa, conſpecti in pariete characteres ſunt, ignota picti manu: *Mane, Thecel, Phares.* Rege totis artubus ad hoc ſpectaculum concuſſo: Unus erat Daniel, qui ſcripturam hanc, ejúſque ſenſum, è cœlo doctus, calleret, quo affuturus propediem Regis interitus deſignabatur. Et impletum eſt nocte proxima vaticinium, qua Cyrus Perſarum Rex Babylone potitus, Balthaſarem purpurâ, vitáque exuit. Mundi anno ter milleſimo quingenteſimo decimo ſexto, ſimul Monarchiæ Aſſyriæ, poſtquam annos illa mille ſexcentos ac triginta ſeptem inconcuſſa ſtetiſſet, terminum fixit.

Quædam de Regno Aſſyriorum annotanda.

1. Cur Regnum Aſſyrium etiam Chaldaicum aliquando compellatur?

Quòd Reges Aſſyrij relicta tandem Ninive, ſedem regiam in Babyloniam, quæ Chaldeæ eſt civitas, tranſtulerint.

2. Cur in portentoſa Nabuchodonoſori objecta ſtutua regnum Aſſyriæ per caput aureum deſignabatur?

Quòd, ùt aurum metalla, ita regnum Aſſyriæ regna cætera & potentia, & amplitudine & dignitate ſuperaret.

3. Quem

gebüsset und sich von Hertzen gedemüthiget hat. Nach seiner Zuruckkunfft aus dem Wald lebte er fast noch zwey Jahr / welche er nach einiger Meynung unter der Anweisung des H. Propheten Daniel im Dienst des wahren GOttes zugebracht hat. Starb im Jahr 3472.

5. Was lieset man von dem König Balthasar?

Im Jahr der Welt 3495. wurde er zum 49sten und letzten König in Assyrien. Im 21sten Jahr seiner nicht sonders löblichen Regierung hielte er ein kostbare Mahlzeit/ dabey aus denen heiligen Geschirren fröhlich herum getruncken wurde: Aber sihe! im völligen Wohlleben erscheine eine unbekannte Hand/ welche an der Mauer dise drey Wort Mane, Thecel, Phares angeschriben/ und den König über alle massen erschröckt hat. Der Prophet Daniel wuste allein die Schrifft zu lesen/ welche er auf den nächst herbey kommenden Untergang des Königs ausdeutete: wie dann auch geschehen: dann gleich in der folgenden Nacht bemeisterte sich Cyrus König in Persien der Stadt Babylon/ dabey Balthasar im Jahr 3516. umbgebracht/und hiemit die Assyrische Monarchie/nachdem sie 1637. Jahr aufrecht gestanden/ zu Boden gelegt wurde.

Einige Anmerckungen über das Reich der Assyrier.

1. Warum wird das Assyrische Reich auch zuweilen das Chaldäische genennet?

Dieweilen die Assyrische Monarchen mittlerweil die in Assyrien gelegene Stadt Ninive verlassen / und zu Babylon Residentz gemacht haben / welche Stadt in dem Chaldäischen Land gelegen ware.

2. Warum ist dises Reich an der Geheimnus-vollen Statuen des Nabuchodonosor durch das guldene Haupt vorgestellet worden?

Dieweilen es an Macht / Grösse und Herrlichkeit alle andere weit übertroffen hat.

3. Wa-

3. Quem in finem Deus homines impios, ac Idolis deditos, quales Assyrii erant, tantîs divitiis, tantáque rerum temporalium affluentiâ locupletavit?

Ut significaret, quàm exiguo haberet in pretio temporales fortunas, quas manu tam larga suis etiam hostibus indulgeret.

4. Quæ causa, quòd regnum amplum adeò, Idololatriæ contagio totum corriperet, perderetque?

Causarum præcipua erat Regum impietas, ùt qui præ agnitione Veri Numinis, Ejusdémque cultu inter sordes libidinum se volutabant.

5. Quo potissimùm modo providentissimus DEUS per hos ipsos Reges populi electi bonum promovit?

Quòd illîs regibûs ceu flagrîs usus, suorum culpas castigaret quidem, eósque ad pœnitentiam, legísque observantiam compelleret: suâ tamen his ipsis & potentiâ succurreret: eorundem hostes proterendo, ubi magna cum fiducia vocatus fuisset in vota.

6. Quonam Dei consilio est factum, ut regnum potentissimum tandem universum corrueret?

Ut Regum ac populi scelera plecteret, simul humanæ gloriæ inanitatem demonstraret tantæ Monarchiæ ruinâ.

7. An in historia Imperii Assyrii nihil controversum? & unde?

Sunt omnino non pauca, de quibus hac in historia ambigitur: tum ob nimiam temporum antiquitatem, tum ob scriptorum penuriam, qui hisce tenebris lucem majorem possent affundere. Hac de re vix aliud, nisi sacris è paginis habetur. Chronologia multis ex capitibus & ipsa est ambigua.

8. Quid

3. Warum hat GOtt schlimmen und Abgöttischen Menschen/ als die Assyrier waren/ so grosse Reichthum und zeitliche Glückseeligkeit gegeben?

Hiedurch zu bedeuten/ daß er die zeitliche Glückseeligkeit/ als ein sehr geringes Gut/ auch so gar seinen Feinden mitzutheilen kein Bedencken trage.

4. Was ware die Ursach/ daß ein so grosses Reich durchgehends von dem Greuel der Abgötterey verderbt und verwüstet ware?

Fürnemlich die Boßheit und Gottlosigkeit der Assyrischen König/ welche den wahren GOtt nicht erkennen/ noch anbetten/ sondern viel lieber in dem Wuest der sinnlichen Wollüsten sich umweltzen wolten.

5. Wie hat GOtt dise König zum Nutzen seines auserwählten Volcks gebraucht?

Er bediente sich derojelben ihre Sünden abzustraffen/ und sie zur Buß und Haltung seiner Gebotten zu bringen. Hingegen zeigte er ihnen die wunderbarliche Macht seines Armbs in Vertilgung ihrer gewaltigen Feind/ wann sie mit Vertrauen von ihme Hülff begehrten.

6. Warum hat GOtt endlich dises so mächtige Reich zerfallen lassen?

Erstlich wegen der Gottlosigkeit so wohl der König als des Volcks/ und zweytens die Eitelkeit des menschlichen Prachts durch disen Fall an Tag zu legen.

7. Gibet in der Assyrischen Historie keine Unrichtigkeiten/ und woher kommen dise?

Ja es gibt da viel Ungewisses/ theils wegen dem Alterthum dieses Reichs/ theils aus Mangel guter Geschicht-Schreiber/ bey welchen ein mehrere Richtigkeit zu finden wäre. Das beste hat man aus der Heil. Schrifft. Mit der Zeit-Rechnung gehet es eben auch aus bemeldten Ursachen nicht allerdings richtig zu.

8. Quid Judæi proderant Assyriis, dum apud hos in vinculis tenebantur?

Poterant ab illis Assyrij virtutem, ac veri Numinis cultum edoceri.

PARS II.

De Monarchia Persarum.

Adverte, duas in classes dividi Persiæ Reges, harum quælibet eorum quinos contineri.

CAPUT PRIMUM.

De quinque prioribus Persiæ Monarchis.

1. Quis primus omnium Imperio Persico præfuit?

Cyrus à providentissimo Numine ad id fastigij evectus; de hoc enim multò antè Isaias vates præcinuit, eum esse delectum à DEO, ut hujus æterna, atque admiranda consilia velut minister exsequeretur. Debuerat Cyrus infans etiamnum, Avo Astyage sic decernente violenta nece extingui, quem tamen Providentia altior, haud sine prodigio, fatis subduxit. Ubi Cyro ætas crevit maturior, Medos, Persas, Lydos cum Crœso horum Rege ultimo sibi subjecit. Eversâ dein Assyriorum monarchiâ, Asiæ universæ tenuit dominatum. Cùm subactâ Babyloniâ, ex Daniele annum nonagesimum tum ætatis agente, coràm exhibitis Isaiæ oraculis intellexisset, se, quem DEUS elegisset Exercituum Ducem, domitis Gentibus, Hebræos libertate donaturum, jussit hos continuò vinculis solvi, denuóque suscitandi Jerosolymis templi copiam fecit. Tandem post annos sex ad Imperij habenas exactos, Rex tot clarus trophæis, obscuro sane fato, sublatus à fœmina clarere desiît, & vivere. Bellum ei erat cum Tomyri Massagetarum

8. Was nutzeten die Juden dem Assyrischen Reich Zeit-währender ihrer Gefangenschafft?

Die Assyrier hatten von denen Juden viel Gutes zu sehen und zu erlernen/sonderbar den wahren Gottesdienst betreffend.

Der zweyte Theil.

Von der Persischen Monarchie.

Mercke in zwey Theilen die fünff erste/ und die fünff letzte König.

Das erste Capitel.

Von denen fünff ersten Persischen Monarchen.

1. Wer ware der erste Persische Monarch?

Cyrus/ welcher aus sonderbarer Vorsehung GOttes den Thron bestigen; dann von ihme der Prophet Isaias lang zuvor gesprochen/ daß er von GOtt erwählt seye/ dessen ewige und herrliche Anordnungen zu vollziehen. Der noch gantz junge Cyrus ware von Astyage seinem Groß-Vatter zum Tod gewidmet/ist aber durch Göttliche Vorsichtigkeit wunderbarlich erhalten worden. Da er zu reifferem Alter gelanget/hat er Medien/Persien/Lydien samt des letztern Königreich sehr berühmten König Crœso glücklich bezwungen. Das Assyrische Reich hat er ebenfalls gestürtzet/ und ist endlich über das gantze Asien Meister worden. Als ihme der dazumahl schon 90. jährige Daniel nach eingenommener Stadt Babylon die Weissagungen aus dem Propheten Isaia vorzeigte/welche von Cyro austrucklich meldeten/daß er als ein erwählter Feld-Herr des Allerhöchsten die Völcker schlagen/ und die Gefangenschafft des Jüdischen Volcks aufheben wurde/ hat er dasselbe loßgelassen/ und die Erlaubnus gegeben/ den Tempel zu Jerusalem wiederum aufzubauen. Endlich ist der glorreiche Cyrus/ nach-

getarum Regina, nulla necessitate susceptum, cujus initia Cyro auspicata fuêre, ùt qui primò è conflictu reversus victor, regium quoque Tomyris filium inter cæsorum funera numerabat; verùm, ubi alio, justóque decertatum est prælio, Tomyri inferior cecidit. Occisi caput revulsum à cervicibus, vasique cruore pleno immersum ipsa Tomyris amaro hoc sarcasmo persecuta fertur: *Satia te, Cyre, sanguine, quem sitiîsti.* Spectavit scenam hanc, & deploravit annus nati orbis ter millesimus, quingentesimus, vigesimus quartus.

2. Quodnam alteri Persico Monarchæ nomen?

Cambyses Cyri filius homo crudelis ac barbarus. Ad hæc ebrietatis vitio ùt insignis, ita & infamis. Eam perpotandi libidinem cùm Prexaspes amicorum unus modestè corripuisset, rex monitoris impatiens, arrepto mox telo ejus filiolum ictu tam certo ferit, ut cor medium divideret, doceréteque, se & bene potum (talis tum erat) impotem sui haud esse. Execrandam jaculantis dexteritatem etiam celebrare laudibus debuit infelix Prexaspes, ac fateri coràm, Regem, vel gravem vinô, sibi integrum constare. Non quievit hoc uno in funere Cambysis immanitas, etiam sororis jugulo ferrum immersit. Duodenos præterea, quos à consilijs habuit, quòd fortè liberiùs pro veritate starent, jussit libertatem hanc luere gladiô. Cæterùm, si vel ex virtutis regula videretur agere, locum crudelitas habuit; id, quod tum patuit, quando Judicum nonnemini, æquitatis malæ administratæ reo voluit etiamnum spiranti pellem abstrahi, eáque sellam vestiri, filium verò hujus eo ipso in loco Parenti jus dicere, memorémque sui eum officij reddere, Sed & Ægyptum, quam sibi armis subjecit, crudelitatis suæ documentis implevit. Ibi cùm intellexisset, coortum in Persia seditionis quidpiam, malo medicinam laturus, confestim in equum se conjicit, ex hoc cùm descenderet, in mucronem, qui per agitationem vaginâ exciderat, illiditur, quo posthac ex vulnere ei mors & interitus

fluxit,

dem er die völlige Monarchie 6. Jahr regieret hatte/von einem Weib überwunden/ und getödtet worden. Er hatte mit Tomyris der Massageten Königin einen gantz unnöthigen Krieg angefangen / welcher im Anfang zwar für ihne wohlausgefallen / indeme er die erste Schlacht gewonnen/ und den Königlichen Printzen erschlagen ; ist aber von der Tomyris gleich darauf in einem Haupt-Treffen überwunden / und sein abgehauener Kopff in ein mit Blut angefülltes Geschirr gesteckt worden/ mit disem bitteren Verweiß: Sättige dich nun/ Cyre/ mit Blut / nach welchem dich so häuffig gedurstet hat. Dises geschahe im Jahr der Welt 3524.

2. Wer ware der zweyte Persische Monarch?

Cambyses/ Cyri Sohn ein grausamer Tyrann. Er ware dem Trunck sehr ergeben / und als er einstens mit bester Manier von Prexaspes seinem Vertrauten dißfalls erinnert wurde/ ergriffe er so gleich Bogen und Pfeil/ und durchschosse dem Söhnlein Prexaspes das Hertz/ damit zu zeigen/ daß er so gar im Rausch (dann eben dazumahl ware er wohl bezecht) seiner selbst noch mächtig seye. Den grausamen Kunst-Schuß muste der arme Vatter noch dazu loben und gestehen/ daß der bezechte König wohl wuste / was er thäte. Des Cambysis Grausamkeit gienge noch weiter / massen er seiner eigenen Schwester das Leben genommen / und zwölff seiner Räthen / dieweil sie die Wahrheit geredet hatten / liesse er hinrichten. So gar auch bey seinen sonst rühmlichen Thaten ware er grausam ; dieses legte er an Tag bey Verurtheilung eines ungerechten Richters/ den er lebendig schinden/ und die abgezogene Haut über den Richter-Stuhl ziehen liesse / darauf desselben Sohn das Recht sprechen/ und sich dabey seiner Schuldigkeit erinnern solte. In Aegypten/ welches er mit denen Waffen bezwungen/ hat er ebenfalls grosse Grausamkeit verübet ; Dahin als ihme die Zeitung überbracht wurde/ daß in Persien eine Aufruhr entstanden wäre/ setzte er sich zu Pferd/ da ihme aber auf der Reiß im Absteigen das Schwerd aus der Scheiden gefallen/ verletzte er sich selbsten dergestalt/ daß er bald darauf an

fluxit, [r]Anno Mundi ter millesimo quingentesimo trigesimo septimo.

3. *Quam suos gubernandi methodum tenuit Monarcha tertius Persiæ?*

Darius Hystaspis hic erat, quem non regius sanguis (nobiles duntaxat natales is habuit) sed sortis jactus regio diademate insignivit. Perierat in Cambyse stemma regium; quare Primates Persiæ in eam tandem convenêre sententiam, ut regis insignia deferrentur ei, cujus sonipes, die, (quam certam signaverant) solem exorientem, qui ipsis pro DEO est, solitis hinnitibus salutârit primus. Salutavit solem primus sonipes Darij, & hinc continuò Rex Persiæ salutatur. Triginta quinque annorum cursu, quo Imperium Darius moderatus fuerat, plurimùm hujus arma Scythæ, Babylonij, ac præ his Græci exercuerunt. Qui ex Babylonijs turbas excitârant in Regem, venêre rursus sub jugum, arte Zopyri Persæ, Ducis bellici circumventi. Præciderat ille sibi cum naribus auriculas, itáque mutilatus ad Babylonios transitum fecit, eam sibi injuriam à rege illatam, multa, at simulatâ acerbitate conquestus, suas incolis partes obtulit adversus Darium. Asseveranti fides est habita, cúmque eruptione facta, Persas, (ex composito) haud sine eorum damno aliquo repulisset, junctis sententijs se, suósque Zopyri deductui permittunt, qua opportunitate hic usus, pertinacem suo Domino Babyloniam restituit, ac imperata, quæ ante detrectaverat, facere coëgit. Scythas ut sub jugum compelleret, septies centena suorum millia eduxit, at successu nullo; illi enim vel in montes, vel spelea dilapsi, quò penetrare tantus exercitus haud poterat, etiam Regi illudere ausi, piscem, murem, ac sagittas misêre, significaturi, Persas telis casuros, ni vel cum piscibus in aquis vel cum muribus in montium cavernis sese tuerentur. Sed & Græci plurimum negotij facessiverant Regi; utut enim à Persis navali prælio superati cederent, in campis tamen Marathonicis bello superiores ipsi evasêre. Militum Græcorum unus quispiam (Cynegyrus ei nomen) singulare sub ea tempora fortis animi spectaculum dedit, cùm fugientem

der Wunden sterben müssen / so geschehen im Jahr der Welt 3537.

3. Wie hat der dritte Persische Monarch regieret?

Darius Hystaspis / zuvor ein Edelmann / wird durch eine Glücks-Wahl König: der Stammen des Cyri ware mit Cambyse schon erloschen; dahero die Persier dahin eins wurden / daß derjenige aus dem Adel König seyn solte / dessen Pferd am bestimmten Tag am allerersten die Sonne / als ihren Abgott grüssen wurde: das Glück traffe Darius / deme sein Pferd den Scepter in die Hand gespielet. In seiner fünff und dreyßig-jährigen Regierung hatte er mit denen Babyloniern / mit denen Scythieren / und sonderbar mit denen Griechen zu thun. Die Babylonier / seine Rebellen / wurden durch einen sondern List des Zopyrus eines Persianischen Feldherrn unter das Joch gebracht; dieser schnitte ihm selbst die Nasen und Ohren ab; gienge also übel zugerichtet zu den Babyloniern über / und stellte sich / als ob er dise Schmach von dem Darius empfangen hätte / wider welchen der Stadt zu dienen er sich anerbotte: Man glaubte ihm / und nachdem er in einem Außfall mit Fleiß denen Persiern einen kleinen Schaden zugefügt / vertrauete ihm die Stadt ihre völlige Mannschafft / welche er dem Darius zugeführet / und also die hartnäckige Stadt sich zu ergeben gezwungen. Wider die Scythier führete Darius 700000. Mann vergebens ins Feld / dann dise sich in die Gebürg zuruck zogen / dahin ein so ungeheueres Kriegs-Heer nit kommen kunte. Diese Barbaren schickten aus ihren Hölen dem Dario Spottweiß ein Geschenck / so in einem Fisch / einer Maus / un einigen Pfeilen bestunde / wodurch sie andeuten wolten / daß / wann sich die Persier nit im Wasser aufhalten könten / wie die Fisch / oder in die Erd-Löcher verschliessen wie die Mäus / sie vor ihren Pfeilen gewißlich nit sicher seyn wurden. Mit denen Griechen hatte Darius viel zu thun; in einer See-Schlacht hatte er dieselbe überwunden / ist aber hingegen von ihnen zu Land auf dem Marathonischen Feld geschlagen worden. Ein Griechischer Soldat / mit Nahmen Cynegirus / zeigte bey diser Gelegenheit ein sondere Dapfferkeit / indeme er einem

gientem navim Perficam natando affecutus, primò quidem dexterâ, tum finiftrâ truncatus manu, dentibus tandem prehenfam retrahere è fuga laboraret, dum capite minutum non animus quidem, fed vita deftitueret. Deceffurus è vita, quam multam in ætatem provexerat, Darius Xerxem filium regni hæredem dixit. Anno mundi ter millefimo quingentefimo, fexagefimo nono.

4. *Quis erat ftatus Perfiæ, Xerxe regnante?*

Sceptro admotus Perfico Xerxes, nihil habuit prius, quàm illatam ad campos Marathonicos Parenti cladem armata manu ulcifci. Movet ergo in Græcos cum exercitu, qui tricies (ùt volunt nonnulli) centena millia fuo numero omnino conficeret. Eam copiarum immenfitatem cùm in itinere è loco quopiam editiore fpectaret, lachrymatus ingemuit, animo reputans fecum, evoluto paucorum annorum curriculo, ne unum tanto ex numero fuperftitem futurum. Hellefpontum virgis, injectífque compedibus ferreìs caftigavit, quòd pontem, per quem tranfeundum militi Perfico fuerat, aquarum violentiâ disjecerit: qui verò infortunato operi manus adhibuére opifices, laboris mercedem refectis cervicibus, gladium tulére. Ipfe porro mari infultaturus feptingentis navigijs, velut ponte gemino, aquis injecto copias juffit fuas tranfire. Verùm Marte parùm fecundo, cum Græcis conflixit; hi enim numero inferiores fuppares autem virtute, imò majores, unius fpatio anni inconditum Regis exercitum, ter omnino acie fuperatum, univerfà è Græcia cedere compulêre. Jufferat quidem Rex Mardonium copiarum fuarum fupremum Ducem fubfiftere, bellíque aleam rurfus tentare; cecidit tamen hæc æquè infeliciter Duci, ac nuper cefferat Regi. Ille enim ad Infulam Plateam non caftris duntaxat, fed & vitâ exutus eft, relictis ex univerfo exercitu paucis admodum, qui ad fuos redirent, cladis acceptæ teftes. Subfidiarias Xerxis copias non magìs numero, quàm virtute adauxerât Artemifia Cariæ Regina celebratiffimi nominis. Stetit hæc fœmina, pugnavítque, Perfis etiam viris animo major. Xerxes finito bello fuas ob libidines tam invifus fuis

flüchtigen Persianischen Schiff nachgeschwummen/ und dasselbe erstlich zwar mit der rechten/ hernach mit der lincken Hand/ und als ihme beyde nach einander abgehauen worden/ mit denen Zähnen aus der Flucht zuruck bringen wollen / dabey er endlich auch den Kopff verlohren. Darius ernennete unter seinen Söhnen Xerxen zum Nachfolger im Reich/ und starbe in hohem Alter im Jahr der Welt 3569.

4. Wie hat Xerxes regieret?

Er wolte bey Zeiten anfangen wieder die Griechen wegen seines Vatters Niederlag auf dem Feld Marathon Rach zu suchen; führet derowegen eine Armee/ nach etlicher Meynung/ von 3. Millionen der Menschen über das Meer in Griechenland. Als er auf dem Marsch von einer Höhe sein unzähliches Heer betrachtete/ weinete er/ da ihm beyfiele/ daß innerhalb wenig Jahren fast niemand mehr von diser Menge übrig seyn wurde. Das Hellespontische Meer liesse er nachgehends zur Straff mit Ruthen schlagen/ und eisene Fessel hinein werffen/ dieweilen es ihme seine Schiff-Brucken/ darüber die Seinige setzen solten/ mit Ungestümme zerrissen hatte; die Bauleuth aber/ so darmit umgangen waren/ kamen deßwegen um ihre Köpff. Xerxes liesse hierauf dem Meer gleichsam zum Trutz mit 700. Schiffen eine doppelte Brucken schlagen / und die Armee übersetzen. Er hatte aber mit denen Griechen wenig Glück/ dann dise mit ihrer kleinen aber tapfferen Mannschafft in einem Jahr das ungeheuere Persische Kriegs-Heer dreymal geschlagen / und den Xerxes aus ihrem Land zu weichen gezwungen. Er liesse zwar seinen Kriegs-Obristen Mardonius zuruck / den Krieg weiters fortzusetzen; es ergienge aber disem nit besser als seinem Herzn/ dann er bey der Insul Platea vollkommen geschlagen worden und todt gebliben; Von dem grossen Kriegs-Heer seynd kaum etlich wenig in Persien zuruck gekommen. Unter denen Hülffs-Völckern des Xerxes befande sich Artemisia, jene berühmte Königin in Carien/ welche gefochten wie ein Mann/ da indessen die Persianer wie die Weiber streiteten. Xerxes machte sich nach disem Krieg mit

evaſerat, ut ei Artabanus, qui cuſtodiæ corporis præerat, regio in conclavi manus violentas inferret, dum ille ab Imperio adito annum numeraret vigeſimum; Mundus à ſuo ortu ter milleſimum quingenteſimum octogeſimum nonum.

5. *Quid de Artaxerxis quinti Monarchæ regimine notandum venit?*

Artaxerxi nomen Longimani accrevit à longiore dextera, quod ille naturæ vitium in materiam virtutis laudiſque convertit, dum erga ſuos inſigniter munificus omnium ſibi animos egregiè devinxit. Arma, quæ vel cum Ægyptijs, vel Græcis conſeruit, ei ſæpe ſtragem tulêre. Themiſtoclem Ducem, inter Græcos armis clariſſimum, quem ſuorum invidia Athenîs ejecerat, Artaxerxes, dum ad ipſum ſe exul reciperet, lætus accepit: & quanquam hunc aliàs ſibi ſatis acrem bello perſenſerat, tamen vel in hoſte virtutem reveritus, regijs quoque favoribus eſt proſecutus. Huic ipſi copías, quas bello proximo Athenis admoturus erat, ducendas obtulit, quam tamen ille Provinciam horrebat admittere, certus, nec in ingratam quidem patriam pugnare: ſed & Regi in ſe tam munifico morem non gerere æquè arduum duxit; Scyllam ergo hanc, unà & charybdim declinaturus, hauſto veneno, vitæ maluit jacturam adire, quàm vel apud ſuos impij, vel apud Regem ingrati notam incurrere. Artaxerxes hic Sacris à Scripturis, ubi de Eſthere referunt (quæ nonnullorum eſt mens) etiam Aſſueri vocabulo nuncupatur. Poſtquam ſceptrum Perſiæ & diu & feliciter tenuit, moriendi tandem legi & ipſe paruit, cùm annus volveretur poſt orbem conditum ter milleſimus ſexcenteſimus vigeſimus nonus.

(o)

CA-

seinem unflätigen Leben bey denen Seinigen so verhaßt / daß ihne Artabanus, der Hauptmann von der Leib-Wacht im Zimmer ermordet im 20. Jahr seiner Regierung / im Jahr der Welt. 3589.

5. Wie regierte Artaxerxes der fünffte Persische Monarch?

Dieser wurde Longimanus, oder der Langhändler zugenannt / dieweilen seine rechte Hand länger ware als die lincke / daraus er Gelegenheit genommen sonderbar freygebig zu seyn / womit er sich auch bey jederman sehr beliebt gemacht hat. In seinen Kriegen mit Aegypten und Griechenland ware er theils glücklich / theils unglücklich. Den Themistocles, einen fürtrefflichen Griechischen Feld-Herrn / welchen seine Landsleuth die Athenienser aus Neid verjagt hatten / nahme Artaxerxes mit Freuden auf / da er zu ihme sein Zuflucht genommen / ob er schon zuvor einen starcken Feind an ihme gehabt; in Ansehen aber seines Helden-Muths hielte er ihn recht Königlich. Bey vorhabendem neuen Krieg wieder Athen wolte Artaxerxes Themistoclem zum Befehlhaber und Ober-Haupt über seine Armee setzen / worzu sich aber dieser nicht entschliessen kunte / indem er wider sein obschon undanckbares Vatterland nicht streiten wolte; eben so wenig getrauete er sich seinem Gutthäter dem König entgegen zu seyn: Aller Beschwernus auf einmal abzuhelffen / nahme er eine Schaalen mit Gifft / und erwählte hiemit ehender den Tod / als das eintwedere von bemeldten Stucken zu thun. Diesen König nennet die heilige Schrifft Assuerum / wie einige wollen / und meldet von ihme in dem Buch Esther. Nach einer glücklich- und langwürigen Regierung starb er im Jahr der Welt 3629.

(o)

CAPUT SECUNDUM.

De quinque posterioribus Persiæ Monarchis.

6. *Quid de Dario Notho memorandum?*

Cùm hic præesset imperio, templum Hebræorum ultimam tandem manum accepit, fuitque ab ijsdem ritu solemni vero Numini inauguratum. Risum meretur insanus amor, quo concubinarum aliquam etiam post fata peribat. Hanc ut rursum vivis redderet, nihil intentatum dereliquit. Sapiens Democritus, miseri misertus, pollicetur demortuam vitæ restituere, ea tamen lege, ut ex omni mortalium numero trium duntaxat nomina sibi recitarentur, qui nullo unquam animi tædio per omnem vitam fuissent pulsati. Horum vocabula defunctæ tumulo se inscripturum, effecturúmque continuò ut ad superstites ea redeat. Advertit Darius, quid eo dicto Democritus vellet, & à votis inanibus porro abstinuit. Vivere verò & ipse desijt, cùm annus mundi censeretur quadragesimus nonus supra ter millesimum sexcentesimum.

7. *Quid de Artaxerxe, cui & Mnemon nomen, quod notandum, occurrit?*

Septimus hic Monarcha Persiæ à felicitate memoriæ Mnemonis (quæ vox memoria præstantem sonat) donatus est. Huic cum Cyro, fratre minore natu, minùs bene convenerat, eò potissimùm ex nomine, quòd Parisatis Mater, & Græci novis identidem eum stimulis in fratrem Cyrum concitarent. Verùm à fratre tandem prælio superatus, hujus & manu cæsus occubuit. Cæterùm erat Artaxerxi humanum admodum, ac liberale in omnes ingenium, cujus experimentum unus de pastorum grege tum cepit, ubi Regem ex more gentis munere oblato veneraturus, cùm in paupertina suppellectili, nil, quod asser-

Das zweyte Capitel.

Von denen fünff letzteren Persischen Monarchen.

6. Was ist von Dario Notho dem sechsten Persischen Monarchen zu mercken?

Daß unter ihme die Juden ihren Tempel zum Stand gebracht/und eingeweyhet haben. Lachens-werh ist seine Thorheit gewesen / welche er bey dem Tod eines seinigen Kebs-Weibs sehen lassen; diese liebte er so unsinnig / daß er alles angewendet sie wiederum lebendig zu machen: Der weltweise Democritus nahme sich der Sachen endlich an/ und versprache dem König die Todte wiederum lebendig zu machen/wann man ihme nur 3. Personen zuvor nennete / welche in ihrem gantzen Leben niemal keinen Verdruß gehabt hätten; diese 3. Nahmen wolte er auf der Verstorbenen Grab schreiben / und sie dadurch im Augenblick auferwecken. Darius merckte/wo Democritus hinaus wolte/ und liesse ab von seinem närrischen Begehren. Stirbt im Jahr 3649.

7. Was weißt man sonderbares von Artaxerxe zugenannt Mnemon zu erzehlen?

Dieser siebende Persische Monarch wurde wegen seiner trefflichen Gedächtnus Mnemon / das ist der Gedächtsame genennet. Mit seinem jüngern Bruder Cyro hatte er viel zu schaffen / sonderlich weilen dieser von der Mutter Parisatis unterstützt/ und von denen Griechen wider ihn angehetzt wurde; Er ist aber endlich von Artaxerxe in einer Schlacht überwunden/ und mit eigener Hand erlegt worden. Sonsten ware diser König sehr freundlich/ und sonders freygebig / welches unter andern jener Hirt erfahren / welcher den König

nach

afferret, occurreret, exceptam volâ manûs dulciorem lympham, quam proximo ex amne hauserat, supplex porrexit. Mox enim voluntati tam promptæ Rex pretiosam pateram auro plenam reddidit. Egregijs dotibus junxit & scelera, cùm ita serviret fœdæ libidi , ut non Regem esse modò, sed & hominem quoque oblitus esse videretur. Filij, quorum supra centenos quindecim numerabat, ùt in quos cum sanguine paterna quoque vitia fluxerant, curis longè molestissimis Parentem vexabant, quarum & mole oppressus respirare simul ac spirare desijt. Anno administrati Imperij quadragesimo; mundi ter millesimo sexcentesimo octogesimo nono.

8. *Quid de Artaxerxe Ocho, octavo Monarcha, historia memorant?*

Fuit hic malæ stirpis haud melior surculus, re prope modum nulla, nisi tyrannide insignis, ùt qui Imperium ab octoginta tum fratrum, tum amicorum cæde auspicari non horruit, quò scilicet firmior ei thronus consisteret, tot prostratorum funeribus obvallatus. Ex ortu tam cruento ruituras porro consimiles pluvias ominati subditi seditionem spectabant, quam tamen, ne palàm erumperet, oppressit in tempore. Ægyptios, qui ipsos quinquaginta jam annos à Persis defecerant, denuo misit sub jugum. Eorum in regionibus dum commoratur, Bovem (qui in Numinis vicem illis erat) jussit mactari, splendidóque, quod apparaverat, convivio ferculum inferri. Mactato bovi voluit in aris substitui asinum, divinisque honoribus ab Ægyptijs coli. Ubi annos viginti ac sex regendo impleret, Bagoa, Regi familiaris inter paucos, omniúmque ejus arcanorum conscius, veneno hunc ipsum extinxit, extincti cadaver famelicis catis pabulum fecit. Quod supererat ossium, in gladiorum vertit manubria, quò significaret, Ochum ne post fata quidem grassari in mortalium viscera desiisse. Nimirum Bagoas hic, cùm esset Ægyptius gente, eo ultionis genere illatam Bovi-deo injuriam vindicandam existimavit. Gesta hæc sunt anno mundi ter millesimo septingentesimo decimo quarto.

nach Persischem Gebrauch mit einem Geschenck beehren wolte/ doch aus Armuth halber nicht kunte; deßwegen holete er aus dem nächsten Bach ein Hand-voll Wasser / und brachte es dem König / welcher des armen Hirtens guten Willen mit einer guldenen Schaalen und nahmhafften Summa Gelds belohnete. Seine Tugenden waren auch mit grossen Lastern verknüpffet / massen er denen sinnlichen Wollüsten mehr als viehisch ergeben gewesen. Seine 115. Söhn machten ihm eben auch wegen ihres Laster-Lebens in seinem Alter viel Kummer/ biß er endlich im 40. Jahr seiner Regierung gestorben/ im Jahr der Welt 3689.

8. Wie regierte Artaxerxes Ochus der achte Persische Monarch?

Er ware des vorhergehenden unartiger Sohn/ und ein grausamer Tyrann / welcher gleich im Anfang der Regierung 80. seiner Brüder und Befreundten umbringen lassen/ damit er sich desto sicherer in den Thron setzen möchte. Durch solche Grausamkeit wurden seine Unterthanen sehr erschröckt/ ware auch alles zur Aufruhr geneigt / dero aber Ochus beyzeiten vorgebogen. Das Land Aegypten/ welches von 50. Jahren her abgefallen gewesen/ hat er wiederum zu Persien gebracht. Bey seiner alldasigen Anwesenheit liesse er den Aegyptischen Abgott/ so ein grosser Ochs ware/ schlachten, und bey einer gegebenen Mahlzeit aufzehren; liesse auch zu gleicher Zeit an statt des Ochsens einen Esel in den Tempel hinein führen/ welchen die Aegyptier anbetten solten. Nach 26. jähriger Regierung ist er von Bagoa seinem Vertrauten mit Gifft hingerichtet / und einer Anzahl hungeriger Katzen zu fressen vorgesetzt worden; aus denen sauber abgenageten Beineren liesse derselbe Degen-Gefäß machen/ damit Ochus so gar nach seinem Tod nicht aufhören möcht ein Tyrann zu seyn. Dieser Bagoas ware ein Aegyptier / und wolte auf besagte Weiß die seinem Abgott geschene Unbild an seinem König rächen im Jahr 3714.

9. Quodnam nono Persiæ Monarchæ nomen?

Nomen huic Arseti. Filius Ochi erat. Annos haud amplius quatuor dominatus Persiæ, à crudeli Bagoa & ipse pariter est veneno enectus, quòd statueret in Parentis occisi interfectorem meritis supplicijs animadvertere.

10. Quisnam decimus atque ultimus Monarcha Persiæ?

Darius Codomannus, Hic Bagoæ artibus thronum conscenderat; at mox ab eadem manu, porrecto scilicet veneno, inde deturbandus. Rex parata sibi fata edoctus, ipsummet parricidam toxicum, quod miscuerat, coëgit haurire. Est Darius hic à victorijs Alexandri Macedonis orbi notus, ut cui intra brevissimum temporis spatium universum Persiæ Regnum compulsus est cedere. Despexerat Darius antè juvenem admodum Alexandri ætatem, miseràtque huic virgam pilam unà & informem auri massam, quo munere Alexandrum virgis ludisque puerilibus aptiorem quàm palmis, simul & auri egentem, etsi haud deessent alia, significabat. Verùm ludere desiit, dum à Rege Juvene multò aliter sentire doctus, tribus omnino justísque in prælijs unà victoriam, unà exercitum propè innumerum amisit. Vix cladem ultimam Darius acceperat, cum & ipse suorum funeribus funus accessit, anno quidem ab orbe condito ter millesimo septingentesimo vigesimo quarto, ab anno autem, ex quo Monarchæ moderati sunt Persiam, ducentesimo octavo.

Observationes de Monarchia Persica.

1. Cur in Nabuchodonosoris statu Regnum Persiæ argento designabatur?

Quòd Imperium illud potentia & opibus afflueret quidem, minùs tamen, quàm Assyrium, illis abundaret.

2. Qui-

9. Wer ware der neundte Persische Monarch?

Arses ein Sohn des Ochi/ regiert 4. Jahr lang/ dieweilen ihn eben der grausame Bagoas mit Gifft aus dem Weg geraumet/ nachdem sich jener vernehmen lassen/ er wolle wegen dem Tod seines Vatters die gehörige Straff an dem Ubelthäter vornehmen.

10. Wer ware der zehend und letzte Persische Monarch?

Darius Codomannus/ deme der Mörder Bagoas auf den Thron geholffen/aber auch kurtz darauf mit Gifft vergeben wollen/ welches Darius beyzeiten gemerckt/und den Verräther selbst das schon zubereitete Gifft auszutrincken gezwungen. An Alexandro König in Macedonien hatte Darius einen starcken Feind/ deme er das völlige Reich in kurtzem hat abtretten müssen. Anfänglich spottete er des jungen Macedoniers/und schickte ihme eine Ruthen/ eine Ballen und einen Klumpen Golds zu einem Geschenck/ womit er bedeuten wolte/ daß er Alexandrum für einen Ruthen-mäßigen Knaben hielte/welcher zu Kinder-Spilen tauglicher wäre als zum Kriegen/ deme es auch an Geld fast manglen wurde/ob es ihm schon an dem Ubrigen allen nicht fehlen solt. Der junge Alexander zeigte gar bald das Widerspiel/ da er Darium bald nach einander in dreyen Haupt-Schlachten überwunden hat. Gleich nach der letzten verlohre Darius das Leben samt dem Reich im Jahr 3724. Die Monarchie aber ist 208. Jahr lang gestanden.

Anmerckungen über die Persische Monarchie.

1. Warum ist dises Reich an jener Bild-Saul des Nabuchodonosor durch die silberne Brust vorgestellt worden?

Dessen grosse Macht und Reichthumen vorzubilden/welche aber denen Assyrischen nicht gleich gewesen.

2. *Quibus potissimùm rationibus inducti Monarchæ Persici bella gessêre?*

Habendi, dominandi, Imperiíque amplificandi libido illis pro ratione erat.

3. *Unde factum, ut, cùm Persæ fuerint numero plurimi, essent tamen ut plurimum suîs hostibûs, Græcîs præsertim, inferiores?*

Quòd exercitus Persici plùs ostentatione bellica, quàm arte bellandi solida constarent.

4. *Quibus ex causis trium Persiæ Regum, ùt Smerdis, Xerxis Secundi, item Sogdiani nulla hìc memoria?*

Smerdis, quòd malâ arte in thronum se penetrârit, locum inter Reges meretur neutiquam. Xerxes II. ac Sogdianus, quod brevissimo temporis intervallo regios fasces tenuerint, ne ab alijs quidem scriptoribus in historias transferuntur. Igitur nec à nobis, ùt qui ante alios brevitati studemus. Smerdis Cambysi: Xerxes & Sodianus sibi mox successêre nullo alio, qui præcederet, medio, Artaxerxem Longimanum proximè insecuti.

5. *Quid ex Monarchia Persica electo DEI populo emolumenti fuit?*

Ut tempus suppeteret, quo tum amissas bellis superioribus vires, tum & Religionis templíque sublatos honores instauraret.

6. *Quænam Persiæ conditio erat antè, quàm ei Monarchiæ titulus accederet?*

Erat antè pars regni Assyrij, post Sardanapali autem tempora inde avulsa Medis primò, tum Cyro cessit.

PARS

2. Aus was für einem Antrieb haben dero Monarchen ihre Krieg geführet?

Meistens aus Hoffart/ Ehrgeitz/ und unmäßiger Begierd ihren Staat zu vergrössern.

3. Warum haben sie mit so ungeheuren Armeen so wenig/ sonderbar wider die Griechen ausgerichtet?

Dieweilen die Persische Macht überhaupt mehr prahlerisch/ als wesentlich bestellt gewesen.

4. Warum werden hier drey Persische Monarchen/ als nemlich Smerdis/ Xerxes II. und Sogdianus ausgelassen?

Smerdis ware ein Betrüger/ und wird deßwegen unter die rechtmäßige Monarchen nicht gezehlet. Xerxes II. und Sogdianus haben ein gar kurtze Zeit regieret/ und werden deßwegen auch von manchen Histori-Schreiberen ausgelassen. Wir aber befleissen uns/ so viel möglich/ der Kürtze/ haben also für unnöthig gehalten/ von disen Dreyen etwas zu melden. Smerdis regierte gleich nach dem Cambyses; Xerxes und Sogdianus auf einander nach Artaxerxe dem Langhändler.

5. Was hat dise Monarchie dem dazumahl auserwählten Volck GOttes genutzet?

Es wurde demselben Zeit und Gelegenheit gestattet sich wiederum zu erholen/ und den Tempel nebst dem Gottesdienst wohl einzurichten.

6. Wie stunde es mit Persien vor Aufrichtung der Monarchie?

Es gehörte anfänglich zu dem Assyrischen Reich; wurde aber nach Sardanapali Zeiten davon abgerissen/ und kame zu dem Medischen Reich/ endlich an den Cyrum.

PARS III.

De Monarchia Græcorum.

Rei ſummam tribus partibus complectimur. Primâ doc mus, quis ſtatus fuerit Græciæ antè, quàm Monarcham hab ret: alterâ, quæ memoranda eidem evenerint, cùm Alexa der Magnus ei dominaretur: tertiâ denique, quænam p hujus fata Græci fuerit Imperij conditio.

De Statu Græciæ ante erectam Monarchiam

CAPUT PRIMUM.

Quænam tempora antiquæ Græciæ extiterint.

1. Quo ævo primùm habitari cœpit Græcia?

1. Sub annum orbis conditi millesimum octingentesimu nonagesimum Ægialæus Regnum Sycionicum. 2. Inach Argivorum, Patriarcha Isaaco etiamnum superſtite, anno b millesimo centesimo, ac nonagesimo nono, regnum erex 3. Athenis fundamenta jacta ſunt, cùm Moyses ſui fama, virtutibus orbem impleret, mundi anno bis millesimo qu dringentesimo quadragesimo ſexto, qua ætate & Cecrops R gum Atheniensium primus celebratiſſimum Areopagi trib nal inſtituiſſe fertur. 4. Lacedæmonij anno mundi bis mi lesimo quingentesimo ſeptuagesimo. 5. Thebani, mundi a no bis millesimo ſexcentesimo vigesimo. 6. Corinthij, b millesimo ſexcentesimo quadragesimo quinto. 7. Mycæn bis millesimo ſeptingentesimo quinquagesimo ſeptimo. Lydij, anno bis millesimo octingentesimo trigesimo quint 9. Macedones, ter millesimo ducentesimo quadragesimo p mos Reges accepêre.

2. Quo maximè tempore fabulæ apud Græcos invaluerunt

Per annos ferè quingentos, uſque ad annum mundi b millesimum octingentesimum nonagesimum quintum, in

qu

Der dritte Theil.

Von der Griechischen Monarchie.

Mercke das gantze Wesen in dreyen Theilen. Der erste handlet von dem Zustand des Griechenlands vor der Monarchie: Der zweyte von Merckwürdigkeiten bey währender Monarchie unter Alexandro dem Grossen: Der dritte von Beschaffenheit der Monarchie nach desselben Tod.

Von dem Zustand des Griechenlands vor der Monarchie.

Das erste Capitel.

Von denen ersten Zeiten des alten Griechenlands.

1. Um was für eine Zeit hat man angefangen das Griechenland zu bewohnen?

1. Um das Jahr der Welt 1890. wurde allda von Aegialeo das Königreich Sycion aufgerichtet. 2. Das Reich der Argiver stifftet Inachus zu Zeiten des Patriarchen Isaac 2199. 3. Athen fanget an zu Moysis Zeiten 2446. unter dessen ersten König Cecrops/ welcher das berühmte Areopagitische Gericht soll eingesetzt haben. 4. Das Lacedämonische Reich nimmt seinen Anfang 2570. 5. Das Thebanische 2620. 6. Das Corinthische 2645. 7. Das Myceniſche 2757. 8. Das Lydische 2835. 9. Das Macedonische 3240.

2. Was für eine waren die Zeiten der Griechischen Fablen?

Diese währeten bey 500. Jahren biß auf das Jahr der Welt 2895. da die Griechen auch die wahrhaffte Geschicht ihres Vatterlands mit allerhand Gedicht unterspicket haben/ womit

quos vera fabulosis, gesta patriæ figmentis miscebant, s captaturi famam, seu ingenium ad fabulas pronum excitaturi.

3. Quinam illi, quorum ante alios Mythologi meminére?

1. Cadmus, quem primum Regem habuerunt Theb Hic artem formandi characteres primò apud Phœnices natu regno intulit suo.

2. Argonautæ, ductore Jasone, Colchidem Insulam p tebant, inde seu vellus aureum, seu præ hoc thesaurum pr tiosissimum relaturi, quo tandem post exantlata plura pe cula sunt potiti.

3. Hercules Thebanus patriâ, complura gerit prodig affinia. In cunis etiamnum geminos jugulat serpentes. exitialem aprum Erimanthæum conficit: Nemæo in nemo sternit Leonem, cujus exuviæ dein huic erant pro chlamyd Hortis in Hesperijs Draconem, Diomedem apud Thraces d vicit, quem subin & hujus equis pabulum fecit. In ter Lybiæ lucta ei erat cum Gigante Antæo, cui è quovis lap novæ vires succreverant, dum hunc tandem Hercules sub mè elatum suffocaret. Lernæo in lacu Hydram prostravi cui septem capita, quibus præcisis singulis mox alia totide repullulabant. Et hæc erant facta, quibus miscere & fi Græci vates amabant. Ubi diu satis fuisset Hercules specta culum, factus tandem est hic ipse ludibrium, quando Om phales Reginæ Lybiæ captus amoribus, eò usque insaniit, huic uni placiturus, qui viri mentem multò ante exuera jam sub fœmineo habitu fila duceret, ultimasque ancillæ v ces unus prensaret. Deianira conjux virum aversata, qui fœ mina esset, vestem ei submisit veneno imbutam, hanc sim induit maritus, simul in extremos furores exarsit, quos ut e tingueret, Oetæo in monte sese flammis confecit.

4. Ag

mit sie theils demselben ein Ansehen machen wolten/zum Theil auch ihre Fabel-Köpf zu üben suchten.

3. Von welchen Fabeln wird absonderlich zu diser Fabel-Zeit gedacht?

1. Cadmus der erste König der Thebaner brachte die Buchstaben mit sich aus Phönicien / allwo sie schon zuvor waren erfunden worden.

2. Die Argonauten schifften unter Anführung des Jason in die Insel Colchis / das guldene Vließ / oder vielmehr einen grossen Schatz von dannen abzuholen; nach ausgestandenen grossen Gefahren / und angewendeter grosser Mühe erlangten sie endlich / was sie suchten.

3. Hercules / ein Thebanischer Held / verrichtet allerhand wunderbare Thaten. Noch ein Kind in der Wiegen erwürget er 2. Schlangen: im männlichen Alter tödtete er jenes ungeheuere Erimantische Wild-Schwein / welches gantze Landstrich verderbte; in dem Nemeäischen Wald einen Löwen / dessen Haut er nachgehends für einen Mantel brauchte: einen Drachen in denen Hesperischen Gärten: in Thracien hat er den König Diomedem überwunden / und denselben seinen eigenen Pferden zu einem Futter fürgeworffen: In Libien ringete er mit dem ungeheueren Risen Antäo / welcher / so offt er auf die Erden fiele / mit frischen Kräfften wiederum auffstunde / biß ihne Hercules in die Höhe gehalten / und im Lufft erwürget: In dem Lärnäischen See erlegte er eine sieben-köpffige Schlang / dero abgehauene Köpff allzeit wiederum hervor gewachsen. Diese und andere Thaten mehr haben die Poeten mit ihren Fablen verwicklet. Nach verrichten so grossen Thaten verliebte sich Hercules in die Omphale / Königin in Lydien / dermassen närrisch / daß er ihr zu Lieb Weibs-Kleider angezogen / gesponnen / und deroselben aufgewartet wie ein schlechte Dienst-Magd; worüber Deianira sein Gemahlin also ergrimmet / daß sie ihme ein vergifftes Kleid zugeschickt / welches da er angelegt / geriethe er in ein rasende Wuth / und verbrennte sich selbst auf dem Berg Oeta.

4. Agamemnon, Ulysses, Achilles, cum his & alij Heroum de Gente Græci, postquam civitatem Trojanam obsidione decennali frustra tentâssent, quòd Marte non poterant, arte effecerunt. Ligneam equi machinam, milite armato gravem, sub ea tempora, quibus arma utrinque quieverant, per aperta mœnia in urbem immittunt, capta subin opportunitate, ferro cuncta, flammáque pessumdant, vacuàmque suis incolis aream sale inspergunt. Anno mundi bis millesimo octingentesimo septuagesimo.

5. Qui præcipuum in fabulis locum tenuêre, erant Prometheus, Atlas, Phaëton, Deucalion, Orpheus, Midas, Ganymedes, Tantalus, Perseus, Bellerophon, Bachus, Theseus, Dædalus, Icarus, Oedipus, Atreus, Thyestes.

CAPUT SECUNDUM.

De tempore intermedio, quo necdum Monarchiis accessit Græcia.

1. *An, & quasnam mutationes subiêre regna Græciæ?*

Regnorum illorum pleraque in Rerum publicarum formam transiêre, quas inter præcipuæ Sparta, & Athenæ, quæ cùm diu de primatu contenderent, tandem Sparta prævaluit.

2. *Quid de Codro ultimo Athenarum Rege perhibent Scriptores?*

Premebantur Athenæ obsidione arctissimâ, cùm Oraculum docet, fore omnino, ut solvatur duro eo vinculo civitas, quamprimum Rex ipse hostia cecidisset. Quo comperto Codrus, urgente animum amore in suos, posito cultu regio, mendicum indutus, furorique hostium ultrò obvius, horum sub gladijs occubuit. Nec multum abijt temporis, quando soluta obsidione hostis discessit. Anno mundi bis millesimo, nongentesimo, octogesimo tertio.

3. *Quibus cum hostibus erant bella Græcorum Rebuspublicis?*

Ali-

4. Die Griechische Helden/ als nemlich Agamemnon/ Ulysses/ Achilles/ und andere mehr belagerten die Stadt Troja zehen Jahr lang/ und eroberten sie endlich mit List/ indem sie ein grosses mit Soldaten angefülltes hölzernes Pferd über die niedergerissene Mauren bey getroffenem Stillstand der Waffen in die Stadt gebracht/ dieselbe angezündt/ zerstöhrt/ und den öden Platz mit Saltz übersäet haben im Jahr 2870.

5. Zur Zeit der Fablen waren sonders berühmt Prometheus/ Atlas/ Phäeton/ Deucalion/ Orpheus/ Midas/ Ganymedes/ Tantalus/ Perseus/ Bellerophon/ Bacchus/ Theseus/ Dädalus/ Icarus/ Oedipus/ Atreus und Thyestes 2c.

Das zweyte Capitel.

Von der mittleren Zeit des Griechenlands vor der Monarchie.

1. Wie gienge es zu mit denen Griechischen Königreichen?

Die mehriste wurden in Republiquen verändert/ unter denen Athen und Sparta die 2. fürnehmste gewesen/ welche auch lange Zeit gegen einander um den Vorzug gestritten/ biß endlich die Spartaner Meister worden.

2. Was erzehlt man von Codro dem letzten König zu Athen?

Athen war belagert/ und der Abgott hatte sich vernehmen lassen/ daß die Stadt solte befreyet werden/ wann sich derselben König zu einem Opffer machen wurde. Codrus/ aus Liebe zu seinem Vatterland/ verkleidete sich hierauf als ein Bettler/ und liesse sich freywillig von denen Feinden niederhauen; diese aber hebten bald hernach die Belagerung auf im Jahr 2983.

3. Was für Krieg führten die Griechischen Republiquen?

Aliquibus earum cum Persis; tandem obortis etiam domi turbis, ipsæ cum semetipsis committebantur maximo suarummet virium dispendio.

4. *Quanam erant Ludi Olympij?*

Instaurabantur hi evoluto quatuor annorum curriculo sub æstatis tempora, ad urbem Olympiam, quò & Juventutis Græcæ flos convenerat; seu currendi velocitate, seu librandi in aëra corporis agilitate, sive globi jactandi promptitudine, sive luctandi dexteritate, sive clavam torquendi peritiâ, sui quivis periculum facturus. Victori ea in arena publici honores habiti, quin & triumphantis more in urbem deducebatur. Cùm annus iret ter millesimus ducentesimus septuagesimus octavus, ex ludis, quos diximus, quatuor annorum spatium Olympiades nominavêre.

5. *Quid occurrit praterea memoratu dignum de atate media, qua* antiquam *Graciam à* Monarchica *distinguebat?*

Insignes viri, vel annis vel scientiâ inclyti, quorum sub ea tempora complures tum Athenæ, tum Sparta numerabat. Et Athenæ quidem Heroës bellis pro Patria gestis claros, Themistoclem, Militiadem, Cimonem, Aristidem, Pisistratum, Agesilaum: Sparta Leonidem, Pausaniam, Lysandrum, itidem bello magnos. Rursus Athenæ Draconem, Solonémque: Lycurgum Sparta ob leges in Patriæ bonum prudentissimè latas egregiè de sese meritos commendabat. Porro ijs temporibus Thales, Pittacus, Bias, Cleobulus, Periander, Chilo, Solon sapientiæ laude ante alios celebres claruêre. Tandem ætati illi splendoris haud modicum addidêre Homerus, Herodotus, Æsopus, quorum primus Poëtarum, alter Scriptorum historiæ, tertius illorum, qui condidêre fabulas, principes exstiterunt.

CA-

Etwelche mit Persien/ und zwar glücklich: Nach der Zeit entstunden allerhand Unruhen und Spaltungen zwischen denen Republiquen selbst/ dadurch sie sich unter einander sehr geschwächet haben.

4. Was waren die Olympische Spiel?

Sie wurden alle vier Jahr im Sommer bey der Stadt Olympia gehalten/ darzu der Kern des gantzen Griechenlands zu kommen pflegte; dabey übete man sich in Wettlauffen/ mit Springen/ mit der Wurff-Kugel/ mit Ringen/ und mit dem Streit-Kolben: Wer nun in allen diesen Stücken die Oberhand gewanne/ diser wurde als Uberwinder mit gröstem Pracht im Triumph in die Stadt eingeführt. Im Jahr 3278. fiengen die Griechen durch die so genannte Olympiades an ihre Zeit-Rechnung zu führen: Olympias ware eine Zeit von 4. Jahren.

5. Was ist bey diser mittleren Zeit des alten Griechenlands noch sonderbar merckwürdig?

Jene grosse Anzahl der berühmtesten Feld-Herren/ und gelehrtesten Männer/ deren sonderbar Athen und Sparta die Menge gehabt/ Themistocles/ Miltiades/ Cimon/ Aristides/ Pisistratus/ Agesilaus ꝛc. waren Athenienser/ und stritten Helden-mäßig für ihr Vatterland. Leonidas/ Pausanias/ Lysander waren sehr berühmte Spartanische Feld-Herren. Draco und Solon haben denen Athenienseren; Lycurgus aber den Spartanern ihre Gesätz vorgeschrieben. Thales/ Pittacus/ Bias/ Cleobulus/ Periander/ Chilo/ und Solon waren jene 7. bekante Weisen des Griechenlands. Homerus ein Fürst der Poeten: Herodotus der erste Geschicht-Schreiber; Aesopus der Fablen Urheber ꝛc.

CAPUT TERTIUM.

De postremis Græciæ annis ante erectam Monarchiam.

1. Quid advertendum de annis, quos ex antiqua Græciæ ultimos Monarchiæ tandem status excepit?

Macedonia pars Græciæ perquam exigua, ut cujus propè nomen ignorabatur, cœpit suis tandem è tenebris emergere: imperabat tum Macedonibus Rex Philippus, Alexandri Magni Pater; hic ubi comperit, civitates Græcas turbis domesticis & distentas & fractas, sorte hac mala in rem suam opportunè usus est cum successu; brevi siquidem, facilique negotio armatus effecit, ut suo, victoris, arbitrio sese victi permitterent, quin & Respublicæ Græciæ ipsum supremum belli præsidem junctis vocibus salutarent. Dum Philippo plenis radijs bona sors affulget; en! ea ipsa luce, qua Cleopatra ejusdem Filia Hymenæum celebrat, parricidali ferro confossus occumbit.

2. Quinam scientiâ clari iis temporibus Græciam illustrârunt?

Plato, Aristoteles, Socrates, Diogenes, Heraclitus, Democritus Philosophiæ: Archimedes cum Euclide Mathematicæ: Pindarus & Sappho Poëseos artibus insignes. Apellem, Parrhasium, Zeuxidem penicilli peritia: Phidiam, Policletum scalpri præstantia commendavit.

De rebus memoriâ dignioribus Græciæ, quando Monarchicum Imperium institui cœptum.

Tria hic notanda. 1. Acta ab Alexandro, ùt Juvene. 2. Gesta ab eódem ùt Rege. 3. Facta Ejusdem, ex quo Monarcha Græciæ evasit.

CA-

Das dritte Capitel.

Von der letzten Zeit des Griechenlands vor Aufrichtung der Monarchie.

1. Wie gienge es in Griechenland zu bey der letzten Zeit vor Aufrichtung der Monarchie?

Macedonien ein kleiner und biß dahin fast unbekannter Theil des Griechenlands fienge an sich hervor zu thun. Philippus der Vatter Alexandri des Grossen ware dazumahl König; als diser gesehen / daß die Griechische Städt durch ihre Spaltungen sich einander gar sehr geschwächt hätten / wolte er im trüben Wasser fischen / welches ihme auch wohl gelungen; massen er sich gar bald über Griechenland Meister gemacht / und die Sach dahin gebracht / daß ihn alle Griechische Stånd einhällig zu ihrem Obersten Feld-Herren erwählet haben. Da Philippus eben im lauteren Glück schwebte / wurde er an dem Hochzeit-Tag seiner Tochter Cleopatra mördetisch umgebracht.

2. Was für gelehrte Leuth lebten um dise Zeit?

Die bekante Welt-Weise Plato / Aristoteles / Socrates / Diogenes / Heraclitus und Democritus. Der berühmte Mathematicus Archimedes / Euclides. Pindarus ein Poët, und Sappho ein Poëtissin. Apelles / Parrhasius und Zeuxis fürnehme Mahler: Phydias und Policletus treffliche Bildhauer ꝛc.

Von Griechischen Merckwürdigkeiten bey Aufrichtung der Monarchie.

Mercke hier 3. Stuck. 1. Des jungen Alexandri Thaten 2. Alexandri Thaten bey der Regierung. 3. Seine Thaten nach neu-eingerichter Monarchie.

Das

CAPUT PRIMUM.

Qualis Alexander exſtiterit Juvenis antè, quàm Regni habenas caperet.

Quibus ex rebus Magnus Alexandri animus ſeſe prodere tum cœpit?

1. Alexander ſub annum mundi ter milleſimum ſexcenteſimum nonageſimum octavum mundo natus, pueriles ſubin annos cùm necdum egreſſus eſſet, ubi fortè inaudiit Parentis Philippi victorias laudibus celebrari, ſolutus in lachrymas ita ingemuit: An igitur Genitor nihil, quod ſuperaret, filio reliquum fecit?

2. Cùm ei puero Ariſtoteles præceptor obtingeret, cujus ductu quinque annorum ſpatio, juncta conſtanti opera, liberalibus in diſciplinis multùm ſanè profecerat, dicere eſt auditus, ſe ùt dignitate, ſic & doctrinæ prærogativâ neminem ſibi ſupparem velle. Detulit magiſtro huic ſuo primos ſemper honores, ut cui plùs, quàm Parentibus obnoxium ſe palàm fatebatur, cùm hi quidem, ut viveret; ille, ut viveret bene, tam largiter dediſſet.

3. Aderat fortè Alexander ſolemni ſacrificio, & plena manu thura inferebat aris. Adverterat ea liberalitas Leonidem, ſupremum Aulæ Præfectum, qui proin ad Juvenem regium converſus, hæc in ſilentio ſoli: tum enimvero ita poſſe thura prodigere, ubi earum regionum Dominus eſſet futurus, in quibus odoramenta hæc creſcerent. Altiùs juvenili animo Leonidæ monitio inſederat, quod tum patuit, quando occupatâ Arabiâ navigium thure refertum Leonidæ miſit, adjecítque, aliter modò ſentiret, nec jam parca, ſed largiori manu Deorum aris thura incenderet.

4. Venalem adduxerant Philippo Alexandri Parenti equum, nomen ei Bucephalus, formâ rarâ in paucis. Noluit in hunc Philippus pretium expendere, quòd animal eſſe reſciveras

Das erste Capitel.

Von dem jungen Alexandro vor seiner Regierung.

In was für Stucken zeigte der junge Alexander sein grosses Gemüth?

1. Er war gebohren im Jahr der Welt 3698. Da er in der ersten Jugend von denen glorreichen Siegen seines Vatters Philippi hörete/ beklagte er sich weinend/ daß ihm auf solche Weiß sein Vatter nichts mehr zu besiegen überliesse.

2. Der junge Alexander wurde in denen Wissenschafften von Aristotele einem fürtrefflichen Mann unterwiesen; bey welchem er innerhalb 5. Jahren sehr geschickt worden: seinerseits liesse er an unermüdetem Fleiß nichts ermangeln/ und pflegte zu sagen/ er wolle andern nicht nur an Grösse seiner Beherrschung/ sondern auch an der Fürtrefflichkeit in der Wissenschafft vorgehen. Aristotelem hatte er allezeit in höchsten Ehren/ und pflegte zu sagen/ er seye demselben mehr schuldig/ als seinem leiblichen Vatter/ indem er von diesem nur das blosse Leben/ von jenem aber die Kunst wohl zu leben empfangen hätte.

3. Da einstens der junge Alexander bey einem Opffer den Weyhrauch häuffig ins Feuer geworffen/ erinnerte ihne Leonidas sein Obrist-Hofmeister in der Still/ er solte gemach thun/ und erst alsdann mit dem Weyrauch so freygebig seyn/ wann er jene Länder werde eingenommen haben/ allwo der Weyrauch wächset. Der kleine Alexander merckte ihm dise Red/ und als er das Land Arabien erobert hatte/ schickte er dem Leonida ein mit Weyhrauch allein beladenes Schiff/ und liesse ihm bedeuten/ er solte nunmehro für die Götter den Weyrauch nicht spahren.

4. Philippo dem Vatter Alexandri wurde einstens ein rares Pferd Bucephalus mit Nahmen feilgebotten; dises aber wolte er wegen seiner unbändigen Art nicht kauffen; Hingegen

verat nescium domari. Alia stetit mens Alexandro, placuit Bucephalus, quin, hic ut ferociam poneret, se effecturum, coràm recepit. Risu hæc excepit Philippus Parens: at filius continuò indomitum sonipedem aggreditur, cúmque deprehendisset, equum vel ad proprij umbram corporis restitare, eum Soli obvertit, mox generoso saltu insiliens, ea sibi dexteritate subjecit, ut hanc primò admiratus Genitor, tum & in amplexus rueret filij, cum dicto: Age fili, aliud tibi regnum pete, quàm sit Macedonia; nam hæc tuæ indolis excelsitatem non capit. Porro Bucephalus insignibus regijs, phalerísque instructus, non nisi Alexandrum sessorem admisit, huic uni se tractabilem, & fidum exhibuit, eo præsertim in prælio, quod Alexandro cum Poro Rege Indiæ fuerat; utut enim Bucephalus plagis esset perfossus, noluit tamen citiùs dolori succumbere, quàm regium Equitem præsenti periculo, mediáque ex acie in tutiora deportásset.

CAPUT SECUNDUM.

De Alexandri gestis domi forísque.

1. *Qualis fuit Alexander in Græcia, antè quám ei bella essent cum Persis?*

Annum egerat Alexander ætatis vicesimum, cùm Regni gubernaculis admotus mox sui terrore nominis Græcos ita perculit, ut hi junctis continuò votis, ituri in Persas, Alexandrum (ut nuper Philippum) copiarum suarum supremum moderatorem diligerent. Multùm diversa mens Thebanis erat, quæ tamen his carò admodum stetit; dum eorundem hic victor Thebas flammis absumpsit, triginta devictorum millibus in servitutem, aliósque ad Dominos pro pretio abstractis. Hortator quidem Alexandro Aristoteles fuit, Juveni etiamnum, annos exspectaret, & cum his corporis vires bello pares: cui tamen Rex illud reposuit, tempore utendum, cujus opportunitas ex arbitrio nostro haud staret.

Go-

gefiele es Alexandro über die massen/ erbotte sich auch selbiges zu bändigen; Philippus lachte darzu/ Alexander aber machte sich ohne Verweilen an das Pferd; als er wahrgenommen/ daß es ab seinem eigenen Schatten scheuete/ wendete er selbiges mit dem Kopf gegen der Sonnen/ bestiege es mit verwunderlicher Geschwindigkeit/ und regierte das sonsten wilde Thier mit solcher Kunst/ daß Philippus der Valter gantz darob erstaunet/ und hernach Alexandrum vor Freuden geküsset und umfangen mit disen Worten: Gehe/ mein Sohn/ suche dir ein anders Reich/ dann Macedonien ist für dich zu klein! Bemeldtes Pferd/ wann es gesattelt gewesen/ liesse niemand anderen auffsitzen als nur Alexandrum allein; ware ihm auch allzeit sehr getreu/ sonderbar bey einer Schlacht in Indien mit dem König Poro/ allwo es nach mehreren empfangenen Wunden Alexandrum/ der eben auch in Gefahr stunde/ aus der Schlacht-Ordnung hinaus an ein sicheres Ort gebracht/ und alsdann sich erst niedergelegt/ sein Leben zu endigen.

Das zweyte Capitel.

Von denen Thaten Alexandri bey der Regierung und Persischen Krieg.

1. Wie führte sich Alexander in Griechenland auf vor dem Persischen Krieg?

Im 20sten Jahr seines Alters hat er die Regierung angetretten/ und also gleich die Griechen dermassen erschröckt/ daß sie sich ihme samentlich untergeben/ und zu ihrem obristen Feld-Herren/ gleichwie vormals dessen Vatter Philippum/ einhellig wieder Persien erwählet. Nur allein die Thebaner wolten sich setzen/ müsten aber seinen Zorn bald empfinden; dann er schluge sie aus dem Feld/ eroberte und verbrennete ihr Stadt/ liesse auch 30000. Thebaner als Sclaven verkauffen. Aristoteles mahnete zwar Alexandrum/ er solte mit Kriegen inhalten/ biß er an Leibs-Kräfften mehr zugenommen hätte/ er aber antwortet/ es wäre zu besorgen/ daß nicht mit solchem

Copias ergo suas in Asiam mox transfert, certus universam suæ subjicere potestati.

2. Qualem durante cum Persis bello se Alexander exhibuit?

Alium omninò, quàm eum sibi finxerat Darius, ùt qui temeritati juvenali dedit, quòd Alexander quadraginta suorum millia cum innumerabili Persarum exercitu committere non dubitaret.

1. Ad Granicum Bythiniæ amnem placuit Macedonum Regi cum Persis primùm congredi; at licèt hostis sexcenta omnino numeraret millia: virtus prævaluit numero, Persis ingenti suorum strage profligatis. Magnô tamen periculo vœnijt ea palma Alexandro; dum is cum Darij genero arma confereret, tandem hunc & conficeret, parùm ab exitio abfuit, quando in Resacen Persam nihil cogitans, incidit, nî Clytus militiæ Præfectus caput regium ictui subduxisset in tempore.

2. Altero mox anno, altera, primáque luctuosior strages ad Issum Ciliciæ civitatem Darium excepit; nam prælio superatus, & undecies centena militum millia, & pretiosissima quæque, & cum Matre uxorem, cum hac & Liberos cedere debuit victori, cujus arbitrio, post insignem hanc victoriam, civitatum plurimæ ac regiones sese ultro permisêre, & in his Sidonia, eventû Abdalonymi ab horto ad thronum translati, inclyta.

3. Tyrus erat, quæ una triumphis Macedonum vel metam omnino, vel certè moram factura videbatur. Verùm & hæc, postquam septem mensium obsidionem quà elusisset, quà toleràsset, Alexandri ferro, flammísque succubuit, & his enim illo in devictos est itum à victore exercitu, post lauros, jam & prædas ad arbitrium legente. A prodigio vix abest, quòd Alexander maris partem septingentos amplam passus,

cujus

Verweilen die beste Zeit und Gelegenheit vorbey gienge. Setzte also Alexander mit seinem Kriegs-Heer in Asien über/ welches zu bezwingen er gäntzlich entschlossen ware.

2. Wie hat sich Alexander bey dem Persischen Krieg aufgeführet?

Gantz anderst/ als ihm Darius sein Feind eingebildet hatte; dann diser verachtete den Alexander als einen muthigen/ und vermessenen Jüngling/ als welcher sich mit einem schwachen Kriegs-Heer von etwan 40000. Mann ein so mächtiges Reich als Persien anzugreiffen getrauete.

1. An dem Fluß Granicus in Bythinien griffe Alexander des Darii Kriegs-Heer zum erstenmal an; dises bestunde aus 600000. Soldaten / ist aber von Alexandro bald über den Hauffen geworffen/ und mit grossem Verlust aus dem Feld geschlagen worden. Jedoch ist die Schlacht für den Alexander nicht ohne Gefahr abgangen; dann er mit dem Tochtermann des Darii zu fechten bekommen/ und denselben zwar auf die Haut gelegt/ aber zu gleicher Zeit einem andern Persianer/ mit Namen Resaces/ unter den Streich gerathen/ davon er gantz gewiß wäre umkommen/ wann ihme nicht Clitus seiner Feld-Obristen einer mit schneller Erlegung des Feinds aus der Gefahr geholffen hätte.

2. Im folgenden Jahr wurde bey der Stadt Issus in Cilicien die zweyte Schlacht gelieffert/ dabey Darius 1100000. Mann samt dem völligen sehr kostbaren Geräth verlohren/ und seine Mutter/ Gemahlin/ und Kinder dem Feind gefangen überlassen müssen. Sehr viel Städt und Landschafften ergaben sich hierauf an Alexandrum/ unter welchen die Stadt Sidon gewesen/ allwo Abdolonymus aus einem Gärtner zum König gemacht worden.

3. Die Stadt Tyrus allein hatte Muths genug dem sieghafften Feind sich entgegen zu setzen; ist aber doch nach einer sehr mühesamen Belagerung von sieben Monat endlich mit Sturm erobert/ geplündert und angezündt worden. Höchstens zu bewundern ware/ daß Alexander einen 700. Schritt-breiten/

cujus aquarum vi civitas, quâ terras respicit, defendebatur, incredibili suorum labore continenti æquârit, jactóque aggere armatum militem urbi admoverit.

4. Et Hebræos quoque sibi subjicere constituebat animo Rex; ùt qui hos in commeatu subministrando parùm in sua vota pronos antè fuerat expertus. At Jerosolymas ubi delatus est, rerum multò alia facies erat; simul enim ad urbis mœnia Sacerdotem summum Jaddum, unà & reliquam sacrorum Minîstrorum cohortem sibi obviam spectavit, simul animo (altiori scilicet dextera) ita est immutatus, ut Summo Antistiti magnos honores deferret, sacrificio quoque eadem in Æde oblatô, denique populum, quem armis opprimere statuit, in amicitiæ fœdus ultrò admitteret.

5. Inter hæc Darius pacis consilia animo versabat, certus & filiarum suarum unam regijs nuptijs: Dotis vice Imperij dimidium Regi Macedonum consignare. At rejecit hic Darij propositum, asserens, nec duos cœlum Soles, nec duos Regnum Asiæ Reges sustinere.

6. Igitur novo, eóque tertio prælio ad Arbelam vicum Assyriæ est decertatum. Decies centena suorum millia habuerat sub signis Persa. Verùm hic tantus exercitus ingenti & ipse clade prosternitur. Rex Darius in fugam conjicitur, subin à Præfecto perfido (cui Besso nomen) lethali vulnere petitus, regno simul ac vita exuitur. Indoluit miserandæ sorti Rex victor, jussitque corpus demortui suis restitui more regio procurandum, parricida Besso meritis supplicijs sublato. Ipse postmodum universæ Asiæ moderatus.

CA-

len/sehr tieffen Arm des Meers/welcher Landwerts die Stadt umfaßte/mit unsäglicher Mühe ausfüllen/und über den darüber gemachten Damm seine Soldaten setzen lassen.

4. Die Juden wolte er gleichfalls unter seinen Gehorsam bringen/ dieweil sie ihme nicht nach seinem Gefallen mit Proviant waren an die Hand gangen. Alleinig ist die Sach bey seiner Ankunfft zu Jerusalem gantz anderst ausgefallen; dann kaum hatte er vor der Stadt den Hohen-Priester Jaddus in Begleitung der Leviten ihme entgegen kommen gesehen/ da er in seinem Gemüth aus sonderbarer Schickung GOttes völlig verändert worden; dem Hohen-Priester sonders grosse Ehre bewiesen/ dem wahren GOtt hernach im Tempel geopffert/ und die Juden zu seinen Bunds-Genossenen aufgenommen hat.

5. Indessen kame Darius auf Friedens-Gedancken/ und wolte dem Alexander seiner Töchteren eine zur Ehe nebst der Helffte seines Reichs zum Heurath-Gut geben. Alexander hingegen wolte vom Frieden nichts wissen/ sondern sagte nur/ es könne Asien eben so wenig von zweyen Königen beherrschet/ als der Himmel von zweyen Sonnen erleuchtet werden.

6. Bald hernach kame es zum dritten Haupt-Treffen bey dem Flecken Arbela in Assyrien/ dabey Darius 1000000. Mann ins Feld gestellet/ und doch wiederum erbärmlich eingebüßt; Er selbst muste die Flucht nehmen/ in welcher ihne einer seiner Land-Vogten/ Bessus mit Nahmen/ tödtlich verwundet/ worauf der unglückseelige König auf offentlicher Strassen das Leben samt dem Reich verlohren hat. Seinen Tod bedauerte Alexander/und befahle/den Verräther Bessum mit gehöriger Straff anzusehen/ schickte auch den todten Leichnam der Mutter Darii/ ihne Königlich begraben zu lassen; Er aber behauptete hiemit die völlige Monarchie/ und ware Meister von gantz Asien.

CAPUT TERTIUM.

De Alexandri factis post subactam Persiæ Monarchiam.

1. *Qualis Monarcha erat Alexander?*

Alexander cum veste & mentem mutavit, cum habitu Persico hominem libidini & barbaræ crudelitati deditum indutus, maximo partæ hactenus gloriæ detrimento. Documento sunt, quæ sequuntur.

1. Potuit unica levicula mulier obtinere ab ebrio, regiam ut urbem Persepolim inflammas ac cineres daret. Cujus rei die postero magna Regem pœnitentia subijt.

2 Clytus eorum unus, quibus rex dudum intimè assueverat, cui & vitam primo in prælio servatam idem debuerat, morte luit, quòd nimium Regis fastum castigâsset, ab eodem ebrio ac furioso in cœna confossus.

3. Callisthenem sapientiâ eximium, crudeli sanè supplicio naribus auriculisque mutilatum ferreæ inclusum caveæ, ludibrio futurum per compita jussit circumduci, quòd divinos honores, quibus se Rex coli voluit, coràm ausus esset improbare.

2. *Quem tandem exitum sortita est Alexandri vita?*

Quæ Hephæstionem Ecbatanis, eadem Alexandrum Babylone perdidit perpotandi libido. Solemne Regi erat, convivia celebrare sumptu maximo, horum uni cùm adfuisset, placuit jam non ferro, sed poculo certare, ac super mensam debellare combibonem, non nisi perpotandi arte celebratum. Post assultus tentatos utrinque, Rex tandem succubuit; mox enim ingentes stomacho dolores, his febrilis ardor succederet, quem cùm vino compesceret affuso, & phrenesis accessit, cujus furor eundem consumpsit, cùm annum vitæ ageret trige-

simum

Das dritte Capitel.

Von denen Thaten Alexandri nach behaupteter Monarchie.

1. Wie führte sich Alexander nach eroberter Monarchie auf?

Sehr übel, dann mit der Persianer Kleidung hat er auch barbarische Sitten angezogen; massen er theils mit Füllerey/ theils mit ungewohnter Grausamkeit seinen bißherigen Ruhm sehr verdunckelt hat / welches aus folgenden Thaten abzunehmen.

1. Hat er die schöne Residentz Persepolis im Rausch durch Anstifftung eines leichtfertigen Weibs anzünden / und völlig in die Aschen legen lassen/ dessen ihne doch an folgenden Tag sehr gereuet hat.

2. Clitum seinen besten Freund und Gutthäter/ als welcher ihne bey der ersten Schlacht vom Tod errettet hatte / durchstoßte er im Rausch und gähen Zorn bey einer Mahlzeit/ dieweilen jener seinem hochmüthigen und prahlerischen Reden Wiederpart gehalten hatte.

3. Callisthenem einen Welt-Weisen liesse er grausam peinigen/ und ihme Nasen und Ohren abschneiden/ auch in einem eisenen Keffig zum Spott herum führen/ dieweilen ihme diser seinen Hochmuth / mit deme er sich als einen Gott ehren lassen/ verwiesen hatte.

2. Was hat Alexander für ein End genommen?

Nachdem sich der berühmte Hephästion in der Stadt Ecbatana zu tod gesoffen/ hat eben auch Alexander zu Babylon bey unmäßigem Trincken den Tod gefunden. Er hielte zum öffteren gar kostbare Mahlzeiten, bey deren einer hat er mit einem verruffenen Sauffer so lang in die Wette getruncken/ biß ihne sehr hefftige Magen-Schmertzen nebst einem Fieber ergriffen/ und zu Bett geworffen; bey solchem Zustand er seine innerliche Hitzen zu löschen auf ein neues Wein zugeschüttet/ und dardurch schier unsinnig worden/ worauf er gar bald im

ſimum tertium. Quamquam non deſint, qui hauſto veneno extinctum exiſtiment. Ita antè annos occubuit, ad cujus arma paulò ante orbis intremuit. Anno mundi ter milleſimo ſeptingenteſimo trigeſimo.

Quæ erat conditio Monarchiæ Græcæ ab Alexandri obitu, dum ea deſi. neret?

Alexander unus unicus erat, penes quem (ſexennio duntaxat) Græca Monarchia nullas diviſa in partes integra perſtitit. Nec dum anni duodecim effluxerant, & univerſum hujus germen exaruit, Monarchiâ verò diverſa in Regna, ut Macedonicum, Aſiaticum, Syricum, Ægyptiúmque diſtractâ, Regum inſignia ſibi vindicaverant hi ipſi, quibus ſub Alexandro prima in caſtris officia, & ab hujus exceſſu Provinciarum diverſarum præfecturæ obtigerant.

1. *Quis ſtatus erat Regno Macedonum, dum omninò ceſſaret?*

Annos ferè quinquaginta ſeptem ſupra centenos ab Alexandri obitu Regnum Macedoniæ ſub Regibus ſeptendecim ſtetit integrum. Horum è numero primus Antipater. Philippus poſtremos proximus, juncto cum Carthaginenſibus fœdere, Romanis adverſabatur, eámque ob rem ab his graviter quidem acceptus, at non ſolio dejectus. Perſeus Regum ultimus & hic quoque cum Carthagine Romanis adverſa fœdere coaluit; hinc ab illis vinctus Romam deducitur; exactóque in ea calamitate biennio ceſſit naturæ, Regno Macedoniæ Romanis poſthac Provincijs annumerato. Anno mundi ter milleſimo octingenteſimo octogeſimo ſeptimo.

2. *Quanam Aſia, quam minorem dicimus, fuit conditio?*

Hæc Antigono ceſſit; at poſt annorum triginta ſex intervallum Syriæ adjecta, ne huic quidem adhæſit perpetuò. Tandem

33sten Jahr seines Alters gestorben ist. Einige seynd der Meynung / daß dem Alexander auch Gifft seye gegeben worden. Also starbe im besten Alter dahin derjenige / welcher kurtz zuvor fast die gantze Welt erschüttet hatte. Sein Todt fiele auf das Jahr der Welt 3730.

Von Beschaffenheit der Griechischen Monarchie nach dem Tod Alexandri biß auf dero völligen Untergang.

Alexander ware der eintzige / welcher die Griechische Monarchie unzertheilter / und zwar nur 6. Jahr lang / besessen. Innerhalb 12. Jahren nach seinem Absterben ist sein Geschlecht und Stammen völlig ausgerottet worden. Die Monarchie aber zerfiele in 4. Theil / und eben so viel unterschiedliche Reich / als nemlich in das Macedonische / Asiatische / Syrische / und Aegyptische. Zu Königen warffen sich auf eben jene / welche unter dem Alexandro fürnehme Kriegs-Dienst versehen hatten / und gleich nach seinem Todt zu Statthaltern waren gesetzt worden.

1. Was hatte es mit dem Macedonischen Reich für eine Beschaffenheit biß zu dessen End?

Bey 157. Jahren ist dises Reich unter 17. König nach Alexandro aufrecht verblieben : Antipater ware der erste. Philippus der vorletzte machte mit denen Carthaginenseren einen Bund wider die Römer / von welchen er deßwegen hart gehalten / jedoch von dem Reich nicht gar verstossen worden. Perseus der letzte König liesse sich abermal wider die Römer mit Carthago in Verbündnus ein / ist hierauf von denen Römern gefangen / und nacher Rom geführet worden / allwo er nach 2. Jahren gestorben : Macedonien aber wurde zu einer Römischen Provintz gemacht im Jahr 3887.

2. Was hatte es mit klein Asien für eine Beschaffenheit?

Dises wurde Antigono zu Theil / währete aber nur 36. Jahr / und wurde auf eine Zeit dem Syrischen Reich einverleibt /

dem divisa in minora quatuor Regna abijt, Ponticum nempe, Pergamenum, Armenum, Parthicum, quorum singula postremum si exceperis, ante natum Servatorem Romanæ potestatis fuêre; & Ponticum quidem, dum Mithridates, ejus regni ultimus, Pergamenum, dum Attalus, Armenum, cùm Tygranes ordine postremus imperaret, Parthico denique non nisi Servatore nato â Romanis occupato.

3. *Quisnam Syriæ status fuit?*

Intra ducentorum quadraginta novem annorum limites Reges numeravit Syria viginti duos. Primo horum Seleuco nomen, Antiochus Epiphanes ille erat, qui, Hebræi nominis cùm esset hostis acerrimus, Machabæos Pugiles in lege patria obfirmatos, ultimîs affecit supplicijs. Tygranem Regem Syriæ ultimum Romani sede expulerunt, Syriâ Romanis deinceps Provincijs adscriptâ, relictô Tygrani, dum ei vita super, esset, alterô, quod habebat, Armeniæ Regnô.

4. *Quid rerum in Ægypto gerebatur post Alexandri fata?*

Erant Ægyptijs sub Moysis ætatem proprij Reges, Pharaones compellati. Successerunt Persæ, & Græci. Denique ab Alexandri obitu, postquam trecentorum ferè annorum spatio Reges tredecim sibi successerant, armorum jure Romanos dominos habuêre. Fuit Ægypti Regnum ultimum omnino, quod Monarchis Græciæ paruit. Primus Græcorum ei Regno Ptolomæus Lagides præerat, à quo &, qui successerant, Reges, Ptolomæi sunt nominati. Ptolomæus Philadelphus, literarum cultor verè Regius, septies centena librorum millia comparavit: hic jussit divinos codices septuaginta duorum interpretum operâ in Græcum idioma converti. Sapientes hi, etsi in diversa conclavia, quibus includebantur, divisi essent, ad ultimum tamen literarum apicem prodigioso eventu convenerunt. Regina Cleopatra, Romani Antonij infamis amoribus, ab Octavio capta, Românque translata fuit, ducenda propediem

leibt/ bey welchem es doch auch nicht allezeit verbliben/ sondern ist endlich in 4 kleinere Reich/ zerfallen / als nemlich in das Pontische/ Pergamenische/ Armenische/ und Partische/ welche alle / das letzte ausgenommen/ noch vor Christi Geburt an die Römer kommen / das Pontische zwar unter Mithridate dessen letzten König: Das Pergamenische unter Atalo / das Armenische unter Tygrane desselben letzten Königen. Das Parthische Reich haben die Römer vor Christi Geburt nicht bezwungen.

3. Wie gienge es mit Syrien?

In 249. Jahren regierten allda 22. König: Seleucus ware der erste; Antiochus Epiphanes aber ware jener grausame Tyrann/ welcher die Juden so hart gehalten / und die Machabäer hat marteren lassen. Tygranes der letzte König wurde von denen Römern verjagt/ und Syrien zu einer Provintz gemacht. Tygrani aber wurde auf die Zeit seines Lebens Armenien sein zweytes Reich gelassen.

4. Wie stunde es in Aegypten nach dem Todt Alexandri?

Dises Reich hatte schon zu Moyses Zeiten seine eigene König/ so alle Pharaones genennet wurden: ist aber nachgehends unter Persien/ von dar unter die Griechen/ und endlich/ nachdem es von Alexandri Tod unter 13. König nicht völlige 300. Jahr gestanden / von denen Römern eingenommen worden; Ware also Aegypten das letzte Stuck von der Griechischen Monarchie / welches am längsten ausgehalten. Der erste König hiesse Ptolomäus Lagides/ von deme alle nachfolgende gleichfalls Ptolomäi genennet worden. Ptolomäus Philadelphus richtete ein kostbare Bibliotheck auf von 700000. Bücheren; liesse auch die Heil. Schrifft durch 72. gelehrte Juden in die Griechische Sprach übersetzen / welche alle/ obschon von einander abgesöndert / selbe dannoch in vollkommener Gleichheit übersetzt haben. Cleopatra die letzte Königin wird nebst ihrem Buhler dem Antonio von Octavio geschlagen/ und nacher Rom überbracht; da sie aber im offentlichen

Triumph

diem in triumphum, quod genus opprobrij hausto veneno, vel, ùt alijs placet, admotâ pectori viperâ, prævertit, post hujus fata Ægyptus obvenit Romanis. Atque ita Monarchicum Græcorum Imperium, postquam trecentos annos steterat, collapsum est, mundi anno quater millesimo vigesimo quarto.

Observanda circa Græcam Monarchiam.

1. *Cur Monarchiam hanc portentosa statua ære signabat?*

Ut metallum, sic & Regnum Græciæ commendabat soliditas. Certè hujus conditor fortissimo milite, velut ariete æneo, universam Asiam sibi subditam fecit. Æs omni caret splendore; maluit proin Alexander rerum gestarum glorià, quàm evanidis auri & argenti fulgoribus orbi inclarescere.

2. *Cur Græcia viris Sapientiâ bellóque inclytis ita excelluit?*

Fructus hi erant legum, quas prudentissimas & habuit, & coluit.

3. *Cur Alexander copiis multò inferior Darium longè superiorem toties superavit?*

Quòd Macedones teneris ex annis rebus duris ac bellicis; Persæ mollibus duntaxat, assuescerent.

4. *Quem in finem Ludi Olympici à Græcis frequentabantur?*

Ut Juventus Græca prima ab ætate bellicis exercitationibus apta redderetur.

5. *Qua*

Triumph solte herum geführet werden/ nahme sie Gifft/ oder wie andere wollen/ setzte sie ein gifftige Natter an die Brust/ und starbe von dero Biß/ womit Aegypten denen Römern zugefallen/ und die Griechische Monarchie/ nachdem sie 300. Jahr gestanden/ völlig erloschen im Jahr 4024.

Anmerckungen über die Griechische Monarchie.

1. Warum ist dises Reich unter dem Sinnbild des metallenen Bauchs vorgestellet worden/

Gleichwie auch das Metall sehr hart und fest ist/ also ware auch dieses Reich beschaffen/ dessen Urheber Alexander mit Beyhülff seiner tapfferen Soldaten durch unüberwindlichen Heldenmuth Asien bezwungen hat. Das Metall hat keinen sondern Glantz/ wie Gold und Silber; also wolte auch Alexander viel lieber den fürtrefflichen Klang seiner Thaten hören lassen/ als mit leerem Glantz der Welt Augen blenden etc:

2. Warum hat es in Griechenland so viel tapffere Kriegs-Leut nebst einer Menge gelehrtester Männer abgeben?

Der guten Ordnung und weisesten Gesätzen ware dieses zuzuschreiben.

3. Warum hat Alexander mit seinen wenigen Soldaten so grosse Kriegs-Heer Darii überwunden?

Dieweilen die Macedonier harte/ dauerhaffte/ und behertzte Männer gewesen/ welche von Jugend auf zu dem Kriegen geübet wurden. Hingegen waren die Persianer weiche/ weibische; und des Wohllebens gewohnte Leut.

4. Worzu dienten bey denen Griechen die Olympische Spiehl?

Um die Griechische Jugend zu allerhand Kriegs-Ubungen tauglich und starck zu machen.

5. Was

5. *Quanam potissimùm ratione persuasus Alexander ad subjiciendam sibi Persiam animum adjecit?*

Ingenti prorsus ac satiari nescia Gloriæ cupiditate, qua ad summa quæque audenda identidem urgebatur.

6. *Unde post captam ab ipso Asiam tanta in Alexandro morum mutatio?*

Ab otio, amoréque voluptatum.

7. *Unde post Alexandri obitum Regni Græci divisio exstitit?*

Quòd Alexandro par nemo succederet, qui vel animo vel ingenio Imperium adeò vastum tueri posset.

8. *Num Alexander in Sortis fastigio collocatus, verè dici beatus potuit?*

Minimè istud; quòd enim & labore arduo comparatur, & modico admodum tempore retinetur, animum verè magnum beare non potest.

9. *Quo tandem modo Providentiâ summi Numinis Monarchico Græcorum Imperio in bonum electi populi fuit usa?*

Dum gregem suum numero exiguum adversùs Græcorum vires ita protegeret, ut primi quidem à Syris, nunquam tamen opprimi pateretur. Sic futuræ prælusit Ecclesiæ, contra quam inferi nunquam essent prævalituri.

1. *Quam ex hactenus intellectis Christianus Lector doctrinam deducet?*

Omnem Sæculi pompam Alexandri gloriæ esse persimilem, quæ, utut maxima, repentè evanuit.

PARS

5. Was hat Alexandrum bewegt das Persische Reich zu bezwingen?

Sein unersättliche Begierd groß zu seyn/ welche in seinem Wunder-grossen Gemüth beständig aufbranne.

6. Warum hat er sich nach erobertem Asien so fast verändert?

Darann ware der Müßiggang und Wollust die meiste Ursach.

7. Warum ist das Reich nach Alexandro vertheilt worden?

Dieweil kein Alexander mehr vorhanden gewest/ welcher durch sein Großmüthigkeit ein so weitläuffiges Wesen hätte bey einander im Stand erhalten können.

8. Ist Alexander auch im Wahrheits-Grund bey seinem Glück recht glückselig gewest?

Keineswegs; dann was mit lauter Mühe und Arbeit muß erlanget und erhalten werden/ vorderist aber so kurtze Zeit währet/ kan einem wohlbestellten Gemüth kein wahres Vergnügen geben.

9. Wie hat GOtt dise Monarchie zum Nutzen seines Volcks zu gebrauchen gewußt?

Er bewahrte sein kleines Häufflein wider die ungeheuere Griechische Macht wunderbarlich: liesse aber auch dasselbe von dem Syrischen Reich auf eine Zeit mit grossem Nutzen verfolgt/ aber nicht unterdruckt werden. Wobey vorbedeutet worden/ wie GOtt nach der Zeit mit seiner wahren Kirch auf gleiche Weiß so vätterlich und wunderbarlich handlen würde.

10. Was hat ein vernünfftiger Christ aus diser Historie zu ersehen?

Das leere Wesen alles/ auch des zu höchst steigenden Menschlichen Prachts/ welcher in und mit Alexandro so gähling wiederum verschwunden.

PARS IV.

De Monarchia Romana.

Universa, latissimáque patens Historia partes duas complectitur; prior ea continet, quæ ob sui insolentiam ante institutam Monarchiam præ alijs memoriam merentur: posterior verò illa, quæ Monarchas ipsos ad ætatem usque nostram concernunt. Notandum, Gestorum Constantini partem duntaxat aliquam hic à nobis referri, partem eorundem alteram, alteri loco servari.

Memorabilia Romana usque ad primum Universi Imperii moderatorem.

Adverte 1. quæ ante Romam conditam, 2. quæ post conditam, sub Regibus, 3. quæ sub Consulibus gesta sint.

CAPUT PRIMUM.

De statu Italiæ ante ædificatam Romam.

1. *Quænam Italia conditio erat, quo tempore primi ibidem Reges imperabant,*

Quæ de tempore illo habentur, incerta omnino sunt, quòd eorum pleraque figmentis conspersa sint. Ajunt, Reges unum supra vicenos, Romulum præcessisse in Imperio, primúmque eorum exstitisse Janum, quem subin inter Deos locârunt fronte gemina spectabilem: alterâ, quæ Juvenem referebat, hujus in futuros annos providentiam: alterâ, quæ senem, ejusdem experientiam ex præteritis, designaturi. Jani

honos

Der vierdte Theil.

Von der Römischen Monarchie.

Dieses weitläuffige Wesen haltet zwey Theil in sich; der Erste handlet von denen Römischen Merckwürdigkeiten biß zum Anfang der Monarchie; der Zweyte von denen Römischen Monarchen biß auf unsere Zeiten; Jedoch wird in diesem Bund bey Constantino dem Grossen abgebrochen/ und erst in dem nachfolgenden weiter fortgefahren.

Von denen Römischen Merckwürdigkeiten biß auf den ersten Römischen Kayser.

Mercke in diesem Theil/ 1. was in Italien vor Erbauung der Stadt Rom/ 2. nach Erbauung deroselben bey Regierung der Königen/ 3. bey Regierung der Römischen Burgermeistern vorgegangen.

Das erste Capitel.

Von dem Zustand des Italien vor Erbauung der Stadt Rom.

1. Wie gienge es in Italien zu unter desselben allerersten Königen?

Da weist man fast nichts gründliches zu sagen/ indeme alles mit Fablen angefüllet ist: 21. König sollen biß auf Romulum regieret haben/ unter welchen Janus für den ersten gehalten wird. Dieser wurde nachgehends als ein Gott verehret/ und mit zweyen Angesichtern vorgestellet; durch das einte und jüngere wurde die Klugheit dieses Königs in zukünfftigen Sachen; durch das zweyte und ältere sein Erfahrenheit in dem

honoribus templum, cui à Pace nomen, Romæ erectum stetit, solitum aperiri, quoties Mars immineret, claudi solitum, quoties ille discederet.

2. *Quænam mutatio in Italia terris post eversam Trojam?*

Delatus in Italiam sub annum mundi bis millesimum octingentesimum septuagesimum primum Æneas Trojanorum Principum unus, cùm Laviniam Latini filiam solemni Hymenæo sibi junxisset, à Regis excessu in administrando Regno & ipse & filij hæredum jure succesſêre.

3. *Quisnam paulò antè, quàm Roma conderetur, eventus occurrit notatu dignior?*

Desiderabat Procas Numitoris ac Amulij Genitor, sua ut post fata superstites filij divisum inter sese Imperium haberent. Displicuit Amulio mens ea Patris; rejecto hinc fratre, Egestho ejusdem filio cæso, filiáque Rhea Sylvia ad Vestalium ædes detrusâ, quo throni esset securior, sibi Regnum solus vindicavit.

Ubi Rhea Sylvia Romulum ac Remum orbi peperit, mox utrumque Amulius Tyberis fluctibus jussit submergi. Verùm pepercêre undæ gemellis insontibus, exposuêre in litus proximum, ubi, ùt fama est, à Lupino lacte, vel à mulierum una, quas Lupas dicunt, nutriti, denique Pastori Faustulo educandi cessêre.

Postquam adolescentes suo à nutritio pastore didicêre, quo oriundi stemmate, quas in spes prognati, quibus item fatis destinati fuissent ab Amulio, intimis sensibus commoti, adlecta sibi fida pastorum manu crudelem Amulium suamet in arce confodiunt, Numitore per vim nuper ejecto, regium rursus restituto in solium. Numitor gratias habiturus ijs, qui se ad thronum denuò evexerant, spatium terræ donat amplum in primis, facitque urbis ædificandæ copiam. Accipitur

Vergangenen bedeutet. Ihme zu Ehren ist nachgehends zu Rom der Tempel des Friedens aufgebauet worden / welcher zu Kriegs-Zeiten geöffnet / zu Friedens-Zeiten aber geschlossen wurde.

2. Was für eine Aenderung ereignete sich in Italien nach Zerstöhrung der Stadt Troja?

Aeneas / ein Trojanischer Fürst kame / mit seinem Sohn Ascanio in Italien im Jahr der Welt 2871. und vermählte sich allda mit Lavinia des Königs Latini Tochter; Nach dessen Tod dem Aeneas und seiner Nachkommenschbfft das Reich der Lateiner erblich zugefallen.

3. Was ist einige Zeit vor Erbauung der Stadt Rom vorkommen?

Procas ein Vatter des Numitors und des Amulii verlangte / daß diese seine zwey Söhn das Reich nach seinem Tod theilen solten; Amulius aber wolte es gantz für sich haben; verstoßte also den Numitor / und desselben Sohn Egesthum liesse er umbringen / die Tochter aber Rhea Sylvia unter die Vestalische Nonnen einsperren / damit er von seines Bruders Stammen nichts zu besorgen / und das Reich in sicherem Besitz erhalten möchte.

Rhea Sylvia brachte indessen Romulum und Remum zur Welt / welche Amulius ohne Verzug in der Tyber zu versäuffen befahl: das Wasser aber truge dise zwey Zwilling ans Land / allwo sie / wie man sagt / von einer Wölffin / oder vielmehr von einem Weibsbild / dergleichen die Lateiner Lupas zu nennen pflegen / gesäugt / und mittler weil von Faustulo einem Hirten auferzogen worden.

Da sie beyde erwachsen gewest / und von ihrem Nähr-Vatter wegen ihres hohen Herkommens sowol als wegen der Grausamkeit des Amulii einige Nachricht bekommen / versammleten sie eine Schaar der Hirten / und giengen darmit auf Amulium loß / welchen sie in seinem Schloß umgebracht / und den verstossenen Numitor wiederum auf den Thron gesetzt haben; diser vergunte ihnen zur Danckbarkeit einen Platz / auf

cipitur oblatus ſavor, & cùm annus iret à mundo condito ter millesimus, trecentesimus ac primus, conditur & Roma.

CAPUT SECUNDUM.

De rebus ſcitu dignioribus poſt Urbem conditam, cùm ei Reges imperarent.

1. Quid de Romulo Regum Romanorum primo memoria proditur?

Huic ut nomen, ita & primos ortus debet Roma; nec enim erectam penitus eam Remus ſpectavit, occiſus à fratre, quòd urbis mœnia humiliora etiamnum, per ludibrium tranſiliiſſet. Sub ea tempora Romam, non tam civium, quâm nequiſſimorum hominum receptaculum dixiſſes, ita indulgente Romulo, quin & promovente; fecit enim hic, ne uxores his deeſſent. Spectaculum Romæ dandum commentus, ingentem Sabinarum numerum eâ eſcâ pellexit in urbem; & vi quoque adhibita in eadem retinuit. Res ea cum Sabinis Romanos etiam armatos commiſit. Nec diu tamen bellum id tenuit, cùm Sabinorum Filiæ intercederent, palàm conteſtatæ, Romanis à maritis receſſuras ſe nunquam. Conſecuta hinc quies primò, tum pax, tandem & utrinque amicitia, Qui opibus Romanos inter cives pollebant præ alijs, *Patrum*, horum filios *Patriciorum* appellatione donavit Romulus. Diviſa ſubin plebe in tribus ſuas, ſingulis Decuriones ſtatuit, centenis omnino Senatoribus ſibi adſcitis, qui in regenda urbe ſuis ipſum curis, laboribúſque juvarent. Tandem, quòd Legum ab ſe latarum rigidus nimiùm exactor eſſet; clàm ſublatus è medio, inque ſyllabum Deorum relatus Quirini ſub nomine venit. Anno naſcentis mundi ter milleſimo trecenteſimo vigeſimo octavo.

2. Quæ-

welchem sie eine Stadt erbauen könten; Sie nahmen dise Erlaubnus an/ und wurde hierauf die Stadt Rom erbauet im Jahr der Welt 3301.

Das zweyte Capitel.

Von Römischen Merckwürdigkeiten nach Erbauung der Stadt Rom bey Regierung der Königen.

1. Was ist von Romulo dem ersten König zu mercken?

Dieser hat eigentlich die Stadt Rom erbaut/ und von seinem Namen genennt; dann seinen Bruder Remum hat er bald im Anfang umgebracht/ dieweilen er über die neue/ und zimlich nidere Stadt-Mauren einen Sprung gewagt/ dadurch er des Romuli als deren Baumeisters spotten wolte. Dieser besetzte die neue Stadt fast mit lauter Schelmen und Dieb/ denen er allda Frey- und Sicherheit gestattete; damit sie aber auch Weiber hätten/ liesse er mit Gelegenheit eines zu Rom vorhabenden Schau-Spiels ein grosse Anzahl Sabinischer Jungfrauen/ welche der Fürwitz dahin gelocket hatte/ mit Gewalt anhalten. Hierauf entstunde zwischen denen Römern und Sabinern alsobald ein Krieg; währete aber nicht lang: massen die Sabinische Töchter ins Mittel getretten/ und offentlich kund gemacht/ daß sie bey ihren Männeren zu Rom bleiben wolten/ worauf die Sabiner mit denen Römeren Fried und Freundschafft gemacht. Die reichere Burger liesse Romulus Patres, deren Söhn aber Patritios nennen: das Volck theilte er in gewisse Zünfften/ deren ein jedwedere ihren Rottmeister hatte; bestellte auch hundert Raths-Herren/ welche ihme in der Regierung an die Hand gehen solten. Wegen seiner allzugrossen Strengheit ist er heimlich umgebracht/ und in die Zahl der Götter unter dem Namen Quirini gesetzt worden/ im Jahr 3338.

2. Qualenam Numæ Pompilii secundi Regis Romanorum regimen?

Hic idolis & Ministros & aras, & certos cultus dedit, ac præcipuè magnificum Jano templum. Annum, qui denis duntaxat constabat mensibus, ut posthac constaret duodenis, instituit. Complura sanxit præterea, regimini politico opportuna in primis.

3. Qualis erat in suos Rex ordine tertius Tullus Hostilius?

Tullo militarem primò peritiam, tum & Gloriam Romani debent; primus enim erat, qui Romanæ Genti Lauros intulit. Ipso jubente tres Horatij Romani fratres cùm tribus item Curiatijs Albæ natis, mutua bella confecêre. Ex Horatijs continuò gemini ferro succubuêre. Tertius Curiatios singulos singulis cædibus prostravit, Victórque redijt. Stetit pedes Tullum potestas Regni ad annum usque mundi ter millesimum quadringentesimum decimum quartum.

4. Quid de Anco Martio, quarto Romanorum Rege posteris traditur?

Hic Romæ nova struxit mœnia, ipsámque civitatem majora produxit in spatia. Urbem Ostiensem loco, ubi Tyberis sese exonerat, idem ædificavit. Clavum tenuit ad annum usque mundi 3434.

5. Quid de Tarquinio Prisco, dum Romanos regeret, perhibetur?

Græcus natione, oriundus Corintho, Romæ domicilium fixit. Hunc ceu Virum notum prudentiâ Ancus Martius suismet duobus filijs delegit tutorem, quam ille provinciam ea laude sustinuit, ut eidem tandem Imperium obtingeret universum. Sua Tarquinio insignia Reges debent Romani, ut qui eorundem usum primus instituit A. M. ter millesimo quadringentesimo trigesimo septimo. Præfuit Regno ad annum ter millesimum quadringentesimum septuagesimum secundum.

2. Wie regierte Numa Pompilius der zweyte König?

Er richtet den Götzen-Dienst in gewisse Ordnung; bestellet die Götzen-Pfaffen; erbauet unter andern den Tempel des Jani/ und verordnet allerhand zu dem Götzen-Dienst gehörige Gebräuch. Er theilet auch das Jahr in 12. Monat/ da es zuvor nur aus 10. bestanden/ und bringet der Stadt mit guter Einrichtung der Policey grossen Nutzen.

3. Wie hat sich Tullus Hostilius der dritte König eingestellet?

Er hat die Römer zur Kriegs-Kunst angewiesen/ und einige Krieg glücklich ausgeführet. Unter ihme müßten die Horatii 3. Römische Gebrüder wider die drey Albanensische Brüder Curiatios den angefangenen Krieg ausmachen. Zwey von denen Horatiis bliben gleich anfänglich auf dem Platz; der dritte hingegen erlegte alle drey Curiatios nach einander/ und behielte den Sieg. Tullus regierte biß auf das Jahr 3414.

4. Was ist von Anco Martio dem vierdten König sonders bekannt?

Diser hat Rom erweiteret/ und mit neuen Stadt-Mauren versehen/ hat auch die Stadt Ostia am Ausfluß der Tyber ins Meer auferbauet; regieret biß auf das Jahr 3434.

5. Wie ware die Regierung Tarquinii Prisci bestellt?

Er ware von Corinth aus Griechenland gebürtig/ wohnete aber zu Rom. Von Anco Martio wurde er als ein vernünfftiger Mann seinen zwey Söhnen zum Vormunder gegeben; bey disem Ambt führete er sich so wohl auf/ daß ihme das Reich endlich als eigen geblieben. Den Gebrauch der Königlichen Zeichen/ und dergleichen mehr hat er zu Rom eingeführt/ im Jahr 3437. regieret biß 3472.

6. Quam laudem á regendi arte tulit Servius Tullius?

Magnam ſanè, ut qui Romam non ſpatijs modò, ſed & ordine Polirices inſigniter amplificavit. Sub annum mundi ter milleſimum quadringenteſimum ſeptuageſimum ſeptimum, annos Imperij ſui protendit ad mundi annum ter milleſimum quingenteſimum ſecundum.

7. Quanam ultimo Romanorum Regi Tarquinio indoles? cur Româ pulſus?

Indoles ei erat furore plena, faſtúque. Hic, dum fortè hortos regios obambularet, ſummos papaverum vertices decuſſit, eo facto ſignificaturus filio Tarquinio, poſt captos Gabios in magnatum capita pari ferocia deſæviendum. Quo ex tempore Regno præfuit, ea ferè re una ſibi laudem paravit, quòd Capitolinam arcem excitaverit. Cæterùm ob mores peſſimos, ùt indignus Imperio, una cum ſtirpe ejectus eſt Urbe. Regum hic fuit poſtremus, cui ſubrogati mox è Conſulibus gemini, qui rem publicam cum poteſtate procurarent, Anno ter milleſimo quingenteſimo quadrageſimo quinto.

CAPUT TERTIUM.

De memoratu dignis ſub regimine Conſulum.

Adverte, quænam fuerit Conſularis forma Regiminis. Deinde per ſequentes paragraphos 1mo quid ante, 2do quid durante, 3tio quid finito bello Punico Romanis evenerit.

Quæ erat forma Conſularis regiminis?

Ampliſſima fuit poteſtas Conſulum ſub prima tempora, ut quæ à poteſtate Regum eo ferè uno capite diſtabat, quòd Conſulibus in annos ſingulos novi duo ſuccederent. Tum, flagitante ſic plebe, delecti fuêre & alij, qui plebem tuerentur, tribuni-

6. Wie regierte Servius Tullius?

Gar löblich; Er liesse die Stadt Rom auf ein neues erweiteren / und mit guter Policey-Ordnung wohl einrichten. Um das Jahr der Welt 3477. regieret biß 3502.

7. Wie ware Tarquinius Superbus der letzte König beschaffen / und warum aus Rom verjagt?

Tarquinius / ein hoffärtiger und grausamer Mann / lässet seinem Sohn Tarquinius dem Sechsten durch Abschlagung der Magsaamen-Köpff im Garten andeuten / er solle allen Fürnehmsten in der neu-eroberten Stadt Gaby die Köpff abschlagen lassen. In seiner gantzen Regierung hat er kaum etwas Ruhm-würdiges gethan / als daß er das Römische Capitolium aufbauen lassen. Im übrigen hat das Römische Volck so wohl des König / als dessen gantzes Geschlecht wegen dessen sehr üblen Aufführung aus der Stadt gejagt / und hinfüran durch keine König mehr wollen regieret werden; deßhalben wurden alsobald zwey Burgermeister erwählt / welche dem gemeinen Wesen vorstehen solten / und geschahe diß im Jahr 3545.

Das dritte Capitel.

Von Römischen Merckwürdigkeiten bey Regierung der Burgermeister.

Mercke erstlich die Weiß und Einrichtung diser neuen Regierung; hernach in dreyen Absätzen nach einander / was sich 1. vor dem Punischen Krieg / 2. bey / und 3. nach demselben zugetragen hat.

Wie ist die Burgermeisterliche Regierung bestellt gewesen?

Der Burgermeisterliche Gewalt ist im Anfang sehr weitschüchtig und fast Königlich gewesen / ausgenommen daß alle Jahr abgewechselt / und zwey neue Burgermeister erwählet wurden. Bald hernach wurden auf Anhalten des Volcks

tribuniplebis inde nuncupati, quorum potentia usque eò invaluit, ut populus authoritatem Consulum omnino supprimeret. Successêre illis Decem-Viri, penes quos tempore aliquo rei summa perstabat: dum tandem ea rursus ad solos Consules universa rediret. Sed ne hæc quidem Reipubl. administrandæ ratio inquietis subditis placuit diu, modò belli Ducibus, modò Consulibus rem publicam administrantibus. Tandem in eam ab omnibus sententiam ventum est (quæ jam dudum populo fuerat) ut Consulum alter legeretur è plebe, quæ regendi forma perseverabat, dum Imperatores gubernarent Imperium. Quando novarum quidpiam difficultatum nascebatur, Dictatores electi sunt, quibus potestas erat, quæ Regibus, ea tamen lege, ut eorum, quæ antè egerant, redderent rationem. Post abrogatos Reges, iisque subrogatos Cæsares continuis Roma bellorum fluctibus impetebatur.

§. PRIMUS.

Quæ Romanis evenerint ante Punicum Bellum.

Quingentos intra annos antè, quàm bellum oriretur Punicum, angustiores eò usque limites magnis auxêre incrementis Romani, quando universam sibi Italiam subjecêre, qua tamen ex re ipsis bella septem horrida nata, quæ sequuntur.

1. *Quid in bello adversùs Hetruscos accidit Romanis?*

Imploraverant ejecti Italiâ Tarquinij Porsenam Hetruriæ Regem, ut hic sceptrum, quod Romani ademerant, iisdem denuò armatus redderet. Addixit Porsena operam, quam tamen Romanorum Heroës duo, ratione, quæ sequitur, elusêre.

Alteri

Zunfftmeister noch darzu erwählt / welche das gemeine Volck schützen solten; die es bekame hiedurch nach und nach so viel Gewalt / daß es die Burgermeister gar wolte abgeschafft haben / an derer statt die Zehen-Männer eine Zeit lang regierten / biß endlich die Burgermeister das Regiment wiederum überkommen. Hernach kame die Regierung wegen Muthwillen des Pöbels Wechsel-weiß bald auf die Kriegs-Obriste / bald wiederum auf die Burgermeister / biß man sich endlich dahin verglichen / daß allezeit der einte Burgermeister aus dem gemeinen Pöbel solte erwählet werden / welches das Volck lange Zeit gesucht hatte / und bey disem hatte es biß auf die Regierung der Kayser sein Verbleiben. In allerhand Nothfällen wurden indessen zum öffteren auf eine Zeit Obrist-Gewalthaber erwählet / welche vollkommenen und Königlichen Gewalt hatten / aber doch bey ihrem Außstand Rechenschafft geben müsten. Nach Abschaffung der König biß auf die Erhöhung der Kayser hat Rom beständige und insgemein sehr glückliche Krieg geführet.

Der erste Absatz.

Von Römischen Begebenheiten vor dem Punischen Krieg.

In einer Zeit von 500. Jahren haben die Römer biß zum Anfang dises Kriegs das gantze Italien bezwungen / und hiemit ihre zuvor schmahle Herrschafft ziemlich erweiteret; das Unternehmen verursachte manchen blutigen Krieg / deren mercke die folgende siben.

1. Was ist in dem Krieg wider die Hetrurier vorgegangen?

Die vertribene Tarquinii rufften Porsenam / König in Hetrurien / um Hülff an / damit er ihnen mit aller Macht wiederum zur Königlichen Hochheit das Thor eröffnete. Porsena willigte in das Begehren / ist aber von zweyen Römischen Helden sein Vohaben zu nichts worden.

Der

Alteri nomen Horatius Cocles. Hic inimico agmini, dum per Tiberinum pontem Urbi imminet, mira dexteritate dimicans, unum se obicem ponit, dum ponte post terga dejecto ad suos felici natatu per aquas evaderet.

Alter Mutius Scævola erat. Mutato hic habitu in Porsenæ castra contendit, ipsum sua manu Regem interfecturus: sed aberravit illa à scopo, dum unum è regijs Ducibus, quem pretiosior cultus à Rege haud satis distinxerat, prosterneret. Errorem hunc suum Scævola ut castigaret, exerrantem manum ardentibus prunis immisit, suo dolori has insuper minas adjiciens: esse Romanis ex Equitibus omninò trecentos, qui junctis contra Porsenam studijs errorem suæ hujus dexteræ certiore manu essent correcturi. Exarmavit ea loquentis libertas sic Regis animum, ut Mutium vinculis, Romam metu, pace data continuò liberaret. Anno mundi ter millesimo quingentesimo quadragesimo septimo.

2. *Quis successus Romanis cum Veientum Populo?*

Quàm sinistrè jacta est prima hujus belli alea, tam prosperè cecidit suprema. Persuaserant sibi Fabij (stirps fuit inter Romanos inclyta) unos se futuros pares, qui præsens bellum optato fine coronarent. Hinc trecenti numero cum multa clientum turba in hostem moverunt. At res secùs evenit; nam una strages Fabios omnes delevit, eo duntaxat relicto superstite, quem prima ætas armis exitióque subduxerat, Romæ delitescentem. Contigêre hæc anno mundi ter millesimo quingentesimo septuagesimo septimo.

3. *Quid memoria dignum occurrit, dum Romani bella cum Faliscis gererent?*

Admoverat Camillus Faleriæ (metropolis ea erat) Romanas copias, cùm ecce! Ludi cujusdam publici moderator, Nobilium puerorum stipatus grege extra Urbis mœnia Camillo se offert, ratus, futurum, ut oblato tam liberali pignore oppidani se dederent, Camillus verò industriam

Der einte ware Horatius Cocles/ welcher die gegen Rom anruckende Feind gantz allein mit Scharmützieren auf der Tyber-Brucken so lang aufgehalten/ biß diese hinter ihm abgeworffen gewesen. Alsdann sprange er in das Wasser hinunter/ und kame glücklich mit Schwimmen zu denen Seinigen zuruck.

Der anderte war Mutius Scävola/ welcher sich in verstellter Kleidung in das Lager Porsenä hinaus begeben/ denselben umbzubringen; Er fehlete aber/ und traffe einen Officier des Königs/ welchen er wegen kostbaren Aufzug den König zu seyn vermeynte. Steckte hierauf die Hand in ein Geschirr voll glüender Kohlen/ als gleichsam dieselbe des begangenen Fehlers halber abzustraffen/ sagte anbey zum König/ es hätten sich würcklich 300. ihres gleichen Römische Ritter wider ihne verschworen/ welche seinen Fehler schon wurden zu ersetzen wissen/ über welche freymüthige Red Porsena den Muth sincken lassen/ und Mutio die Freyheit/ der Stadt Rom aber den Frieden gegeben umb das Jahr 3547.

2. Wie ist der Krieg wider die Veienter abgeloffen?

Das End ware gut/ aber der Anfang unglücklich; Die Fabii ein edles Römisches Geschlecht/ wolten den Krieg allein außmachen/ zogen also 300. an der Zahl nebst einer Menge ihrer Clienten ins Feld/ wurden aber alle niedergemacht/ daß also von diesem edlen Stammen ein eintziges kleines Kind/ welches noch zu Rom übrig ware/ bey dem Leben verbliben/ im Jahr 3577.

3. Was ist bey dem Krieg wider die Faliscier zu mercken?

Camillus ruckte wider sie aus/ und belagerte die Haupt-Stadt Faleria: Ein dariñen befindlicher Schulmeister brachte Camillo aus der Stadt eine Schaar adelicher Knaben/ damit vermög eines solchen Unterpfands/ die Stadt sich zu ergeben gezwungen wurde/ wofür der Schulmeister von Camillo einen guten Lohn erwartete; der großmüthige Römer hingegen liesse

einem

hanc suam manu munifica remuneraretur. At perfidum hominem dedignatus Camillus puerorum singulis porrigi virgas jubet, quibus instructi proditorem, unde advenisset, reverti cogerent. Hoc Camilli ingenium ita placuit obsessis, huic ut sese ultrò permitterent. Anno mundi ter millesimo sexcentesimo sexagesimo.

4. Quo armorum successu Galli contra Romanos sunt usi?

Usi fuêre successu aliquo, vel, si mavis, nullo. Postquam Galli universam latè Italiam quà ferro, quà flammis miserè devastâssent, ad ipsam Romam animos adjecêre. Jamque post expilatam, incensámque urbem eò processerant, ut admotis tenebrarum beneficio scalis, Capitolij mœnia superarent, cùm anseres insolitis stridoribus Marco Manlio arcis Præfecto hostem prodidêre. Quo ex tempore id avium genus, ut cui suam Roma salutem debeat, Capitolîna in arce magno semper pretio fuit. In eam denique sententiam cum Manlio venêre Galli, obsidione urbem se liberaturos, ubi mille auri libris eam libertatem oppugnati coëmerint. Mora multa non fuit, & numeratur peculium, quod petitur. At, dum inter altercantium turbas aurum examinatur, advolat cum suorum manu, quam tumultuariè collegerat, Camillus, cogítque hostem & prædam relinquere & Urbem. Repetiêre quidem Galli eandem sæpius aleam, inde tamen nunquam, nisi magna suorum clade reversi. Sævierat sub eam tempestatem in Romanos lues pestifera, simul & portentoso hiatu terra patebat, cùm oraculo edocentur cives, tum malo denique finem affuturum, ubi thesaurus urbis maximus ei voragini pabulum fieret. Excitavit ea vox Curtium nobilissimum Equitem, ut conscenso protinus equo ipse habitu, armísque insignis hianti cavernæ generoso saltu sese præceps immitteret, daturus eo facinore thesarum maximum, quem ille fortem animum existimabat. Et verò vix præceps Curtius iverat, & minui civium funera cæpêre. Anno ter millesimo sexcentesimo nonagesimo secundo.

5. Quo-

einem jedwederen aus disen Knaben eine Ruthen in die Hand geben/ und befahl ihnen/ den Verräther wiederum in die Stadt zuruck zu peitschen; welche großmüthige That denen Belagerten so wohl gefallen/ daß sie sich dem Camillo freywillig ergaben umb das Jahr 3660.

4. Was haben die Gallier wider die Stadt Rom ausgerichtet?

Etwas und nichts: Diese Völcker kamen mit grosser Macht in Italien/ plünderten und verbrennten die Stadt Rom/ belagerten das Capitolium/ und fiengen würcklich an bey nächtlicher Weil die Mauren zu besteigen/ da die Gänß jämmerlich angefangen zu schreyen/ wodurch der Commendant Marcus Manlius aufgeweckt/ und der Ort noch erhalten wurde/ von welcher Zeit an die Gänß im Capitolio in grossen Ehren gehalten wurden. Endlich vergleichte sich Manlius mit denen Gallieren dahin/ daß diese gegen Erlegung tausend Pfund Golds die Belagerung gar aufheben solten; da man aber nicht ohne Gezänck das Gold eben auswägte/ überfiele der Römische Feld-Herr Camillus mit einer zusammen geklaubten Mannschafft die Gallier unversehens/ verjagte sie aus der Römischen Bottmäßigkeit/ und nahme ihnen den völligen Raub wiederum ab. Das Volck hat zwar nachgehends öffter angesetzt/ ist aber allzeit mit grossem Verlurst abgetrieben worden. Um dise Zeiten ware zu Rom ein grausame Pest entstanden/ und hatte sich zu gleicher Zeit auf offenen Marckt ein weite und tieffe Gruben aufgethan/ aus welcher Feuer und Rauch heraus schluge: der Abgott wurde gefragt/ wie dem Ubel zu helffen wäre/ und gabe zur Antwort/ man müßte die gröste in der Stadt Rom befindliche Kostbarkeit hinein werffen/ alsdann wurde das Ubel aufhören. Curtius ein edler Ritter gedachte/ es wäre nichts über ein hertzhafftes Gemüth/ setzte sich also wohl aufgebutzt zu Pferd/ und stürtzte sich freywillig in die Gruben/ worauf die Pest nachgelassen/ um das Jahr 3692.

5. Was

5. *Quonam Marte Romani cum Samnitibus pugnârunt?*

Non nisi multis, magnísque stetit laboribus, dum tandem Romanis subderentur Samnites. Ad urbem Caudium Romano militi res nimium arctæ; nam inimico vallatus exercitu eò redactus est angustiarum, ut seminudus, omniúmque patens ludibrio erectam furcam pronus in poplites perreptare haberet necesse. At turpissimam labem hanc, Romanæ impactam Genti, ultima luerunt pernicie Samnites, Anno mundi ter millesimo septingentesimo octogesimo secundo.

6. *Quid in bello cum Latinis gesto memorabile?*

Torquatus Manlius eo in bello filium proprium capitali supplicio sustulit, quòd is non exspectato Parentis Imperio hostem aggredi fuisset ausus, quanquam prælium id cesserit Romanis ex voto. Anno ter millesimo septingentesimo decimo quinto.

7. *Quisnam bello cum Tarentinis suscepto exitus fuit?*

Sub finem exoptatus omnino. Piratarum more naves Romanorum Tarentini invaserant, eorundémque Oratorem despexerant superbè, quam ob rem illi in Tarentinos movêre armati. Superati primò certamine Tarentini à Pyrrho Epirotarum Rege subsidia petiêre. Adfuit ille, &, quòd secum elephantos duceret, eam usque in pugnam animal haud cognitum Italis, non terrori modò Romanis, verùm & exitio fuit, ut quos acie profligavit, eò tamen propriarum copiarum damno, ut asseverare auditus sit, parem se victoriam vel suis hostibus exoptare. Dum verò identidem instaurantur prælia, succubuit Pyrrhus, ut adeò sex annorum spatio extenuatus viribus, minimè invitus remearet ad suos, Tarentinis Romanorum potestati subjectis.

§. SE-

5. Was hatten die Römer wider die Samniter für Glück?

Sie müßten sich lang und viel bemühen / biß sie dieses Volck endlich bezwungen. Bey der Stadt Caudi gienge es der Römischen Mannschafft sehr übel ; dann sie von denen Samniteren eingeschlossen und gezwungen worden / halb nackend zum Spott durch ein aufgerichtes Joch oder Galgen durchzukriechen. Dise Unbild haben die Römer nachgehends mit gäntzlicher Ausrottung der Samniter gerochen. 3782.

6. Was ist im Krieg wider die Lateiner merckwürdiges geschehen?

Bey disem Krieg liesse Manlius Torquatus der Römische Feld-Herr seinem eigenen Sohn den Kopf abschlagen / dieweilen er sich ohne Befehl mit dem Feind geschlagen hatte / ob er schon sehr glücklich geweßt. 3715.

7. Wie ist der Krieg wider die Tarentiner ausgefallen?

Gegen dem End gar wohl. Dises Volck hatte die Römische Schiff See-rauberisch angefallen / und die darüber geschickte Legaten verschimpffet / worauf sie mit Krieg überzogen worden; Sie rufften nach verlohrner ersten Schlacht den König Pyrrhum aus Epiro zu Hülff / welcher auch anfänglich mit seinen in Welschland vorhin noch nicht gesehenen Elephanten die Römer fast erschröckt und aus dem Feld geschlagen / zwar mit eigenem so grossen Verlurst / daß er dergleichen Sieg seinen Feinden zu wünschen pflegte. Bey denen übrigen Schlachten zoge er den kürtzeren / und gieng also nach 6. Jahren gern wiederum heim ; die Tarentiner aber müßten sich an die Römer ergeben.

§. SECUNDUS.

De memorabilibus Romanis tempore triplicis belli Punici.

1. Quænam in primo bello Punico notatu digniora contigêre?

Carthaginenses, qui Africam incolunt, dicebantur & Poeni. Regio, quam tenuêre, terra Punica, unde & bello Punico appellatio facta. Moverat Carthagini Romana felicitas, qua in Italiæ terris florebat, dudum invidiam; veriti proin Poeni, ne eadem novis incrementis succresceret, sua horum triumphis arma objicere constituebant, nec diu abfuit exsequendi hujus consilij opportunitas. Et Romani, & Poeni suam esse cupiebant Siciliam; quare in hanc arma parabantur ab utrisque. Cùm verò intra annos viginti ac tres, quibus bellum istud flagraverat, penes Romanos ut plurimum staret victoria, seu terra seu mari dimicaretur, pax à Victoribus petenda Carthagini fuit. Nec rejecta petitio, eo tamen pacto, ut & Siciliam ipsis cederet, & septies ac vigesies centena nummûm millia numeraret. Anno mundi ter millesimo octingentesimo duodecimo.

2. Quid de altero cum Poenis bello memorandum venit?

Alteri huic bello primas faces attulit Saguntus, Hispaniæ civitas, ab Hannibale Carthaginensium Duce fortissimo cœpta oppugnari. Cùm enim urbs ea Romanis esset juncta fœdere, eorum quoque sub præsidio fuit.

Hannibal, qui novem puer annorum solemni sacramento odium in Romanos ad aras spoponderat, palàm denuntiato illis bello cum Poenorum exercitu trans alpes in Italiam movit, eo armorum successu, ut quaternis è prælijs, Romanis cadentibus, ipse Victor rediret. Certamine, quo ad Cannas pugnatum est, ultimo quadraginta suorum millia Romanus desiderabat. Pretiosi ex auro annuli cæsorum ea strage Roma-

Der zweyte Absatz.

Von Römischen Merckwürdigkeiten bey dem dreyfachen Punischen Krieg.

1. Was gienge bey dem ersten Punischen Krieg vorbey?

Die Carthaginenser in Africa wurden auch Poeni genant/ und ihre Landschafft terra Punica, deßwegen die Römer disen Krieg bellum Punicum nenneten. Nun Carthago jene berühmte Stat beneidete das gute Glück der Römer in Welschland/ und dieweilen sie besorgte/ es möchten dise gar zu mächtig werden/ gewann sie Lust mit ihnen anzubinden/ die Gelegenheit darzu ware bald vorhanden; dann die Insul Sicilien wolten beyde Städt haben/ wurde also beyderseits zu denen Waffen gegriffen. In 23. Jahren/ welche diser Krieg gewähret/ giengen manche Schlachten zu Wasser und zu Land vorbey/ welche meistentheils für die Römer glücklich außgefallen; Carthago wurde hiemit gezwungen den Frieden zu begehren/ den sie auch erlangt/ hat aber anbey Sicilien abtretten/ und 720000. dazumahl gewöhnliche Geld-Sorten bezahlen müssen. Im Jahr der Welt 3812.

2. Was ist von dem zweyten Punischen Krieg zu wissen?

Die von Hannibal/ jenem berühmtesten Feld-Herren der Carthaginenser/ belagerte Stadt Saguntus in Spanien hat den zweyten Punischen Krieg angezündt; dann die Saguntiner Römische Bunds-Genossene waren/ deren sich Rom hat annehmen müssen.

Hannibal/ welcher schon als neun-jährig vor dem Altar sich verschworen hatte/ allzeit ein Feind der Römer zu seyn/ führte nach offentlich angekündtem Krieg die Carthaginensische Arme über die Alpen in Welschland/ und gewanne gleich Anfangs wider die Römer vier Schlachten nach einander: in der letzten bey dem Flecken Cannas haben die Römer bey

manorum nobilium complures modios explevêre, quo subin Hannibal illustre documentum victoriæ, Carthaginem submisit.

Prostravit ea clades adeò vehementer Romæ superstitis animos, ut conclamatum penitùs de salute fuisset, si suâ Victor fortunâ in rem suam uti meliùs novisset; dum enim hic, nescio quas moras nectit, spatium Romanis fecit, quo fractas illi vires aliquantum reficerent. Certè Fabius Maximus, propè unicus, rem amissam restituit; & cunctando quidem, quo Hannibalis robur magnam partem infregit. Dictus inde Fabius *Cunctator*. Cæterùm interea temporis ita vires, & cum his virtus pristina redijt Romanis, ut pares brevì essent, qui inimicam potentiam soli repellerent.

Ea inter Italos mora cùm Hannibali in dies gravior accideret, subsidiarias Carthagine copias accivit. Jamque Asdrubal frater octoginta suorum millia fratri erat juncturus, cùm interceptus à Romanis fuit, cæsúsque Subin Hannibal, se in Africæ tutiora recipiens, Africano à Scipione (à perdomita Africa sic nominato) excipitur, premitur, profligatur. Factum inde, ut Carthago pacem supplex peteret, nec repulsam ferret, ubi data fide promisisset, nunquam posthac futurum, ùt Româ non annuente, ulla cum alijs arma consereret; futurum præterea, ut suam classem ad navium triginta reduceret numerum. Gesta hæc sub annum ter millesimum octingentesimum quinquagesimum secundum.

Spatio illo temporis, quod ab altero ad tertium usque cum Poenis bellum fluxit, Macedones sibi Syrósque subjecêre Romani.

3. *Quo tandem fine terminatum est tertium cum Poenis bellum?*

Postquam Poenos inter & Romanos ipsis quinquaginta annis firma pax stetisset, Romani denuò ad castra rediêre, nempe à Carthaginensibus provocati, dum hi contra datam ab se fidem Masinissæ Numidiæ Regi, non requisitîs ea super re Romanîs, arma intulissent. Catoni hæc stetit sententia, sola

ut

40000. Mann eingebüßt/ dabey nur allein von denen erschlagenen Edelleuten nicht nur ein Metzen guldener Ring gesamlet worden/ welche Hannibal nach Carthago überschickte.

Die Stadt Rom wurde auf so üble Zeitung in grosse Verwürrung gebracht/ ja wäre wohl gar verlohren gewest/ wann sich Hannibal seines Siegs zu gebrauchen gewust hätte. Er liesse aber denen Römeren Zeit sich ein wenig zu erholen; dabey Fabius Maximus wol das beste gethan/ indem er mit langsamen Verweilen den Hannibal aufzohe und abmattete/ weßwegen er auch Fabius Cunctator, oder der Langsame genennt worden. Auf solche Weiß richtete sich die niderligende Römische Macht wiederum auf/ und ware bald wieder im Stand den feindlichen Gewalt abzutreiben.

Hannibal/ deme die Zeit in Welschland begunte lang zu werden/ begehrte von Carthago neue Hülffs-Völcker/ welche ihm auch sein Bruder Asdrubal bey 80000. Mann starck zuführen wolte; ist aber von denen Römern in aller Eyl abgeschnitten und geschlagen worden/ bevor er sich mit dem Hannibal vereinigen können; Diser zohe sich hierauf in Africam zuruck/ wurde aber von Scipione/ so wegen überwundenen Africa genant wurde Africanus, verfolgt und geschlagen/ also daß endlich Carthago umb den Frieden anhalten müssen/ welchen er auch erhalten/ aber mit Beding ohne Erlaubnus der Römer keinen Krieg mehr zu führen/ und alle Schiff biß auf 30. abzuschaffen/ im Jahr 3852.

Zwischen dem zweyten und dritten Punischen Krieg haben sich die Römer des Macedonischen und Syrischen Reichs bemächtiget.

3. Wie ist der dritte Punische Krieg ausgefallen?

Nach einem fünffzig-jährigen Frieden mit der Stadt Carthago griffen die Römer wiederum zu denen Waffen/ dieweilen Carthago wieder den Friedens-Schluß Masinissam König in Numidien ohne Erlaubnus der Römer bekrieget hatte. Cato ware der Meynung/ man solte für dißmal die Stadt Carthago selbst/ als die Ursach so vieler Unruhen/ gäntz-

ut Carthago, caput tumultuum, pænas exſolveret, diruta penitus & æquata ſolo. Multum ab hoc diverſus Scipioni animus, volenti, infringendam quidem Poenorum potentiam, eliminandam non item; habituros enim hac ratione Romanos, quo ſua inimicis in jugulis arma, velut ad cotem identidem acuant, ne obducta inerti rubigine ſibimetipſis plagas omni bello funeſtiores conciſcant. Verùm mutatis rurſum conſilijs, idem Scipio Carthaginem evertit, cùm incolæ oblatas pacis conditiones reſpuerent. Tenuit obſidio quadriennium, quo oppidani intentatum nihil reliquerant, ut obſidentium fruſtrarentur conatus. Ubi ferrum ad procudenda arma defuit, in ejus vîcem argentum aurúmque accerſebant; tigna ædium aptabantur in naves, è capillis mulierum funes parabantur. Tandem vi expugnata civitas, ne flammis interiret hoſtilibus, ipſa ſibi faces ſubjecit, quibus ſeptendecim dierum intervallo conſumpta ſubſidit in cineres, cum hac & bellum. Univerſa Africa Romanis poſthac Provincijs adnumerata. Anno mundi ter milleſimo nongenteſimo octavo.

§. TERTIUS.

De bellis, quæ Romanæ Genti fuêre cum externis poſt everſam Carthaginem.

Per ſingulas orbis tunc cogniti partes, Europam, Aſiam, Africam ſua Romani arma circumtulêre, poſtquam bello Punico fuiſſet finis impoſitus. Argumento, quæ infrà referentur, ſunto.

1. *Quo eventu progreſſi ſunt per Europam Romani ſoluto bello Punico?*

Seculum fluxit integrum à bello Punico, uſque dum ſuos Roma Cæſares haberet, quæ intra tempora univerſam ſibi Hiſpaniam Romani ſubdidêre poſt urbem Numantiam, quam annorum quatuordecim obſidione eò redegêre, deſperatis ut rebus finem factura, igni ferróque ſemetipſam perderet, Julius Cæſar

gäntzlich zu vertilgen suchen; Scipio entgegen rathete/ man solte ihr zwar die gar zu grosse Macht nehmen/ doch aber nicht gar ausrotten/ damit die Römer hiedurch von Zeit zu Zeit im Kriegen geübet wurden/ da widrigenfalls zu besorgen wäre/ es möchte der Müßiggang zu Rom einreissen/ und mehr verderben/ als ein jedwederer Krieg. Dessen ungeacht ist Carthago von Scipione belagert worden/ dieweil man sich von dar aus auf die Römische Friedens-Vorschläg nicht verstehen wolte; Die Belagerung hat 4. Jahr angehalten/ wobey sich die Belagerte verzweiffelt wehreten: aus allem in der Stadt befindlichen Gold und Silber wurden aus Mangel des Eisens allerhand Waffen geschmiedet/ aus dem Holtz von denen niedergerissenen Häuseren baueten sie Kriegs-Schiff: so gar die Weiber liessen aus ihren Haaren die nöthige Strick flechten. Endlich wurde doch dise unglückseelige Stadt mit Sturm erobert/ und von denen Burgeren selbst angezündt/ dero Brand 17. Tag lang fortgewähret hat. Hiemit hatte diser Krieg ein End/ und Africa wurde zu einer Römischen Provintz gemacht/ im Jahr 3908.

Dritter Absatz.

Von auswärtigen Kriegen der Römer nach Zerstöhrung der Stadt Carthago.

In allen dazumahl bekanten Welt-Theilen/ als nemlich in Europa/ in Asien und in Africa hatten die Römer nach dem Punischen Krieg zu thun/ wie aus folgendem erhellen wird.

1. Was richteten die Römer aus in Europa nach dem Punischen Krieg?

Nach disem Krieg verloffen sich noch 100. Jahr biß auf das Römische Kayserthum; innerhalb diser Zeit brachten die Römer das gantze Spanien unter ihre Herrschafft/ nachdem sie nemlich die Stadt Numantia mit 50000. Mann vierzehen Jahr lang belagert/ und so weit gebracht/ daß die Inn-

Cæsar Galliam Romanis Provincijs suorum virtute armorum adjecit. Effecit hic ipse, ut Britannia singulos in annos tributa penderet Romanis.

Cymbri, qui Dani sunt hodie, postquam Romanorum exercitus quatuor, continuis totidem prælijs deléssent, tandem ipsimet unà cum armorum Socijs Teutonibus prope Aquas, quæ Provinciæ civitas est, succubuêre, ducentis & nonaginta militum millibus partim cæsis, partim suo cum Rege Teutobocho in vincula abstractis. Ariovistus Rex Teutonum & ipse Julio Galliam cessit, prælio superatus, ultráque Rheni litora se coactus recipere.

2. *Num prospera Romanis res in Asia fuêre?*

Prosperæ omninò; nam primò quidem Regnum Pergamenum, thesaurique cum hoc opulentissimi cum ultimo ejus Gentis Rege Attalo: tum Armenum, sub Tygrane: Ponticum dein sub Mithridate, Regionum earum Rege postremo, sub potestatem venêre. Fuit Mithridates viginti duarum notitiâ linguarum clarus, clarus item ferro, quod Romani multùm persensêre, diuque. Hic, ne in hostium manus veniret, sua ipse fata prior occupavit mucrone, ubi venenum antè hunc ipsum in finem hausisset innoxius. Porrò Romani Hebræos, quos primùm sibi junxerant fœdere, fuerántque contra hostes tutati, hos denique ipsos sibi tributarios fecêre.

3. *Quid rerum in Africa iidem gesserunt?*

Jugurtham, qui Numidiæ solium per vim invaserat, armis petierunt, quæ tamen hic, datis muneribus, tam dexterè elusit, ut diu extra teli jactum graviorem esset. At non perpetuò valuit ea industria, nam captus ab hostibus, ductúsque in triumphum Romanæ civitati spectaculo juxtâ ac ludibrio fuit. Sed & Ægyptus, ut alias memoravimus, post fata Cleopatræ Romanorum Imperio accessit.

wohner selbst aus Verzweifflung sich und ihr Stadt mit Feuer und Schwerdt verzehret haben. Julius Cäsar machte Gallien durch die Macht seiner Waffen zu einer Römischen Provintz: Britannien muste jährlichen Zins geben.

Die Cymbryer oder heuntige Dännemärcker richteten zwar anfännglich vier Römische Armeen nach einander zu Grund; wurden aber zuletzt samt ihren Bunds-Genossenen denen Teutschen bey Aix in Provence mit grossem Verlurst abgewisen; massen ihrer 200000. erschlagen / und 90000. samt ihrem König Teutobocho gefangen worden. Eben auch Cäsar schluge den Teutschen König Ariovistum aus Gallien hinaus/ und triebe ihn nach einer blutigen Schlacht biß über den Rhein zuruck.

2. Was haben die Römer in Asien gewonnen?

Erstlich das Pergamenische Reich unter dessen letzten König Attalo/ darinnen sie grosse Reichthumen gefunden. Zweytens das Armenische Reich unter Tygrane. Drittens das Pontische unter Mithridate dessen letzten König/ welcher 22. unterschiedliche Sprachen redete; ware ein tapfferer Soldat/ mit deme die Römer lang zu thun hatten. Damit er seinen Feinden nicht in die Händ geriethe/ erstache er sich selbst/ nachdem er sich umsonst bemühet hatte sein Leben durch Gifft zu endigen. Vierdtens machte Rom anfänglich eine Bündnus mit denen Juden/ und schützete sie wider ihre Feind; brachte sie aber endlich selbst unter den Gehorsam.

3. Was machten sie in Africa?

Sie kriegeten wider Jugurtham / einen eingetrungenen König in Numidien/ welcher lange Zeit mit Schanckungen die Sach so wohl anzugreiffen gewußt/ daß ihme nicht viel Leids wiederfahren; könte es aber in die Länge nicht treiben; dann er wurde gefangen/ und zu Rom im Triumph herum geführet. Das Königreich Aegypten ist denen Römern ebenfalls/ wie oben gemeldet/ nach Cleopaträ Tod zu Theil worden.

§. QUARTUS.

De bellis Romanorum inteſtinis ante Monarchiam conditam.

Dum penes Conſules Imperij faſces eſſent, attigerat Romana felicitas ſupremum verticem. At mox inde deturbata eſt armis domeſticis, iisque multo ſuorum ſanguine horridis, quando jam in Magiſtratum cives, jam Patricij in ſemetipſos mutuis odijs, cædibúsque ſurrexêre.

1. *Quæ bella Populo adverſus Senatum erant?*

1. Quas Tribuni plebis populi bono Leges ſanxêre, eædem ipſæ, ceu totidem ſcopuli fuêre, ad quos alliſa quies publica concideret. Harum unam dixêre legem *Agrariam*, quâ Nobilium uſibus certa terræ portio deſignabatur, portione, quæ ſupererat, relicta civibus. Aliam nominavêre *Frumentariam*, quòd communi ære conſervari Granarium vellet, unde ſuſtentando Populo pars aſſignata cederet. Tertiæ Legi *Judiciali* appellatio, quæ & Senatores, & Equites publicis adeſſe conſilijs, ac ferre calculos imperabat. Lex *Civitatis* Jura eadem; quæ civibus, fœderatis quoque tribuebat. Atque ex lege hac bellum emerſit *Sociale*, dum fœderati negata ſibi civium Jura ferro expetebant.

2. In Siciliæ terris ſervi contra Dominos ſeſe armârant, quòd hi poteſtate ſua uterentur aſperiùs. Et verò à ſervis Romani proſtrati ſunt compluribus in prælijs, denique tamen ipſi, qui vicerant, miſſi ſub jugum imperata rurſus fecêre. Bellum hoc à ſervis *Servile* nuncupatum. Spartacus Gladiator, & ipſe ſibi ſervorum adſciverat manum, quæ permole-

Vierdter Absatz.

Von innerlichen Krieg- und Spaltungen vor Aufrichtung der Monarchie.

Nachdeme unter Regierung der Burgermeister das Römische Glück zum höchsten gestiegen gewest / nahmen die einheimische Unruhen ihren Anfang / bey denen es sehr blutig zugangen; Diese waren zweyerley / erstlich verschiedene Schwürigkeiten des Volcks wider den Rath: zweytens allerhand kriegerische Uneinigkeiten zwischen denen Patritiis selbsten.

1. Was für Krieg führte das Volck wider den Rath?

1. Haben einige dem Volck zu Gutem von denen Zunfftmeisteren gemachte Gesätz viel Unruhe gestiffet: dergleichen Gesätz waren Lex Agraria, das Acker-Gesätz / Krafft dessen dem Adel gebotten ware / nur gewisse Stuck Lands zu besitzen / und das übrige unter die Burgerschafft auszutheilen: Ein anderes ware Lex Frumentaria, dadurch gebotten ware / ein gemeines Korn-Hauß zu unterhalten / daraus dem gemeinen Mann etwas gewisses gereicht werden solte. Lex Judicialis, oder Gerichts-Herren-Gesatz befahle / daß die Ritterschafft sowol als der Rath zu Gericht sitzen und sprechen solte. Lex Civitatis, oder das Burger-Rechts-Gesatz brachte mit sich / daß auch die Bunds-Genossene des Burger-Rechts fähig seyn solten; Aus disem letzteren entstunde der so genante Bunds-Krieg. Bellum Sociale, da die Römische Bunds-Verwandte das ihnen verweigerte Burger-Recht mit Gewalt suchten.

2. Die Knecht rebellierten in Sicilien wegen hartem Verfahren ihrer Herren / und schlugen die Römer zum öffteren aus dem Feld / wurden doch endlich bezwungen. Diser Krieg / dieweilen er wider die Knecht angesehen war / wurde Bellum Servile genennet. Spartacus ein Fechter zohe einen anderen Hauffen der Sclaven an sich / und machte denen Rö-

molesta initio Romanis exstitit, dum tandem pars seditiosorum potior caderet ferro.

3. Impius Catilina, quòd affectati honores Consulis ei negarentur, facta cum æqualibus conjuratione, Romam flammis destinavit. Verùm scelerata consilia detecta in tempore Orator Cicero, qui sub eam tempestatem & Consulis fungebatur officio, dissipavit penitus, evertítque. Conjectus igitur in fugam est primò Catilina, paulò post & è vita abijt, ubi latronum exercitum, quem per eos tumultus corraserat, prælio amisisset. Anno mundi ter millesimo nongentesimo nonagesimo primo.

2. *Quænam bella Patritii invicem gessêre?*

Tria: & primo quidem Sylla, Marius, ac Cinna; altero Crassus, Pompejus & Cæsar; tertio Lepidus, Antonius, & Octavius mutua arma conferrebant.

1. Marius & annis gravis & armis inclitus, cùm ægrè admodùm ferret, Syllam juvenem copijs in Asiam ducendis præfectum, illud tandem apud Senatum potuit, ut hic commisso Syllam officio amoveret, Mariúmque sufficeret. Ablatos sibi honores Sylla tam acerbè sensit, ut ultimos in furores exæstuans, copiarum partem Romæ admoveret, pulsóque inde Mario Cinnam Consulem diceret, à quo novâ rursus sententiâ exercitui præfectus, perrexit in Asiam, bello Pontico finem daturus.

Vix ille abierat, & Cinna desertis Syllæ partibus Mario adhæsit, omnibus, qui à partibus Syllæ steterant, & Româ pulsis, & eorundem fortunis direptis in spolium.

Dum hæc in urbe geruntur, ex Asia redux advolat Sylla, adversǽque partis centena omnino millia vel exilio mulctat, vel capite. Ipse à Romanis Dictatoris perpetui dignitate insignitur, cui post exactum triennium ultrò renuntians, annum,

qui

Römern anfangs grosse Ungelegenheit/ biß endlich die mehriste aus disen Rebellen niedergehauen worden.

3. Catilina ein verruchter Mann / dieweilen er seinem Verlangen nach das Burgermeister-Amt nicht erlanget hatte/ machte ein Bündnus mit anderen seines gleichen unruhigen Köpffen / und wolte die Stadt Rom in Brand setzen; Dise Zusammenschwörung wurde bey Zeiten entdecket / und von dem Wohl-Redner Cicero / als damahligen Burgermeister / zu schanden gemacht ; Catilina muste die Flucht nehmen / und bald darauf das Leben lassen / nachdem er mit seinem in aller Eyl zusammen gebrachten Kriegs-Volck geschlagen worden / umb das Jahr 3991.

2. Was für Krieg führten die Patritii gegen einander?

Dreyerley; in dem ersten waren Sylla / Marius und Cinna; im zweyten Crassus/ Pompejus und Cäsar; im dritten Lepidus/ Antonius und Octavius gegen einander.

1. Der alte und im Krieg wohl erfahrne Marius wolte nicht zugeben/ daß der junge Sylla im Pontischen Krieg die Armee anführen solte; brachte also die Sach dahin/ daß Sylla von dem Rath wiederum abgesetzt/ und er an dessen Statt zum Feld-Herrn benennet wurde. Sylla entbranne hierüber vor Zorn / und gienge mit einem Theil der Armee auf Rom zu; darauf verjagte er Marium/ setzte Cinnam zum Burgermeister/ und gienge als bestättigter Feld-Herr in Asien/ dem Pontischen Krieg ein End zu machen.

Kaum hatte Sylla den Rucken gewendet/ da Cinna umgesattlet/ und es mit dem alten Mario wider den Sylla gehalten/ dessen völliger Anhang aus der Stadt Rom verjagt/ und deren Güter geplündert worden.

Sylla hingegen kame eylends aus Asien herbey/ und liesse zu Rom von seiner Gegen-Parthey 100000. theils niedermachen/ theils in das Elend verweisen; Er aber wurde hierauf zum beständigen Ober-Gewalts-Herrn erklärt/ welche Würde er nach dreyen Jahren freywillig abgelegt hat. Lebte nach

qui vitæ ſupererat, voluptatibus tradit, & pediculari tandem morbo conficitur.

2. Craſſum inter, Pompejum, ac Cæſarem ùt animorum, ſic & armorum erat arcta Societas, quod tamen vinculum mors Craſſi infregit, Parthico nimirum in bello extincti. Morientis ori liquefactum hoſtes aurum ingeſsêre, eo tormenti genere nimiam hominis avaritiam caſtigaturi. Coorta ſubin inter duos contentio, num Cæſari poteſtas prima, num Pompejo competeret, formidandum bellum accendit. Primus inimica ſigna Cæſar extulit, quando Pompejum ejecit Italiâ. Ne verò aurum, nervus belli, ipſum deficeret, expilato Romæ ærario centenariorum argenti aliquot millia ſecum in Hiſpaniam avexit, turbas, quas Pompejani illic concitaverant, compoſiturus. Inde delatus in Aſiam Pompejum ipſummet aggreditur, quem & Pharſalicis in campis acie devictum eò redegit, ut à fuga ſalutem peteret, in Ægyptum contendens, quæ tamen ei terra exitio fuit.

Cæſar ſubinde compoſito, quidquid ſeu in Aſia ſeu Europa tumultuum ſupererat, triumphantis ritu Romam ingreditur, Dictatoriſque perpetui honoribus ornatur. Unus denique habenas Imperij capeſſit, qua ex re à multorum calamis Imperatorum Romanorum primus celebratur. Cæterùm, quàm ampla poteſtas Cæſari, tam & fuit brevis. Annus enim non abijt, & in ipſa curia Romæ à conjuratis, tribus ac viginti confectus vulneribus, occidit, turbatæ Libertatis publicæ inſimulatus. Fuit Cæſar hic militari gloriâ non inclitus modò, ſed facilè omnium ſummus, ut cui quinquagenis è prælijs diverſorum hoſtium triumphatori Roma applauſit. Verùm, quàm magnus bello, tam infamis avaritia, ambitione, libidine idem exſtitit. Ejus tamen memoriæ è menſibus unum, quem Quintilem antè, indigitârunt veteres, jam Julium dedicavêre. Cæſus anno mundi quatermilleſimo decimo.

3. Octavius Nepos Cæſaris, quem & Hæredem ſuum idem dixe-

disem noch ein Jahr in lauterem Wollust/ und wurde von denen Läusen gefressen.

2. Crassus / Pompejus und Cäsar verbündeten sich im Anfang mit einander. Crassus wurde bald hernach im Parthischen Krieg umbgebracht / und ihme wegen seines unersättlichen Geitzes zerlassenes Gold von denen Feinden in den Mund geschüttet. Pompejus und Cäsar eyfferten hernach mit einander um den höchsten Gewalt / daraus gar bald ein grosser Krieg entstanden. Cäsar machte den Anfang / und verjagte Pompejum aus Italien. Damit es ihme aber an Geld-Mittel zum Krieg nicht manglen solte / leerete er die Römische Schatz-Kammer völlig aus / und führete etlich 1000. Centner Silber mit sich in Spanien / umb alldort etwelche von des Pompeji Anhang erregte Unruhen zu stillen. Gienge hernach auf Pompejum selbst in Asien loß / und überwanden denselben in einer Haupt-Schlacht auf denen Pharsalischen Felderen / von dannen der Uberwundene in Aegypten geflohen / allwo er an statt der verhofften Sicherheit den Tod gefunden.

Cäsar stillete hierauf sowol in Asien / als in Europa alle Unruhen / hielte zu Rom einen triumphierlichen Einzug / und bekame Lebens-lang den ungebundenen höchsten Gewalt / führete also die völlige Regierung gantz allein / deßwegen er auch von sehr vielen Geschicht-Schreiberen für den ersten Römischen Kayser und Monarchen gehalten wird. Sein Regierung ware kurtz ; dann zu End des ersten Jahrs wurde er von einigen Zusammengeschwornen auf dem Rath-Hauß mit 23. Stichen als ein Zerstöhrer der Römischen Freyheit umbgebracht. Ubrigens ware Cäsar ein unvergleichlicher Kriegs-Held / als welcher in 50. Feld-Schlachten unterschiedliche Feind überwunden hatte ; ware aber auch anbey dem Geld-Geitz / der gar zu grossen Ehrsucht und der Unlauterkeit starck ergeben. Ihme zu Ehren wurde der Heumonat von seinem Nahmen Julius genennet. War umbgebracht im Jahr der Welt 4010.

3. Octavius ein Enckel des Cäsar und dessen eingesetzter

dixerat, inito cum Lepido, Antonióque fœdere, tres in partes divisum tenuêre Imperium, unde sunt & *Trium-Viri* nuncupati, improbantibus licèt eam gubernandi rationem Cassio, ac Bruto, & ambobus pro Libertate Romana acriter dimicantibus. At successu nullo; nam uterque in Macedonia acie superatus, ne superstes porro viveret probro, manu quivis sua obtruncatus perijt.

Sed & Trium-Viratus hic integer diu non stetit, Lepido non jam suo, sed Octavij arbitrio agere coacto, ut cui, nescio quid simultatis cum illo intercederet, nec resistendi par suppeteret copia.

Antonio Socero, annuente Senatu, bellum denuntiârat Octavius, tùm quòd is Octaviâ sorore sua repudiata, Cleopatram sibi conjugem superinduceret, tum, quòd fama esset, unum illum Ægypto dominari constituisse. Et verò cessit Octavio ex animi sententia belli alea, Antoniô ad promontorium Actiacum in Epiro situm castris exutô, ac subin, dum fugitivus Ægyptum peteret, suamet manu confossô.

Stetit ergo penes unum octavium rei universæ summa, ita consentiente Senatu, ita annuente Populo, dum mundus, annum numeraret quater millesimum vigesimum quartum, quo & Natales accepit suos Monarchicum Romanorum Imperium, potestate Consulum, Reique publicæ penitus extincta.

Notanda circa Romanam historiam antè, quàm Monarchicum Imperium esset.

1. Cur in Nabuchodonosoris statua crura ferrea Romanum Imperium designabant?

Ad demonstrandam Romani potentiam Imperij, ùt enim ferro metalla cedunt reliqua, ita Romano Imperia cætera.

2. Unde

Erb machte wiederum einen Bund mit Lepido und Antonio theileten also diese drey die völlige Herrschafft unter einander / und wurden Drey-Herren genennet; wider dise Weiß zu regieren haben sich Brutus und Cassius zwey hefftige Beschützer der Römischen Freyheit vergebens gesezt; dann sie mit ihrer gantzen Macht in Macedonien geschlagen wurden / und sich selbst entleibeten.

Lepidus müste von der Drey-Herren-Amt bald absiehen und Octavio zu Gnaden leben / dieweil er sich mit ihme entzweyet hatte / und es ihme an Kräfften fehlete sich zu widersetzen.

Antonio seinem Schwäher kündete Octavius mit Gutheissen des Römischen Raths den Krieg an / dieweil er sein Schwester Octaviam verstossen / und sich mit Cleopatra vermählet hatte / auch beschuldiget wurde / daß er Aegypten für sich allein behalten wolte. Octavius überwande den Antonium in einer Haupt-Schlacht bey dem Vorgebürg Actium in Epiro / welcher alsdann in Egypten entflohe / und sich selbst entleibete.

Also bliebe Octavius mit Einwilligung des Römischen Raths und des Volcks gantz allein ein vollkommener Beherrscher der Römischen Monarchie im Jahr der Welt 4024. Womit die Regierung des Römischen Raths samt der Republic ein End hatte / und die Monarchie ihren rechten Anfang gewanne.

Anmerckungen über die Römische Historie vor Aufrichtung der Monarchie.

1. Warum ist das Römische Reich in jener Bild-Saul des Nabuchodonosor durch die eisene Schenckel vorgestellt worden?

Dieweilen / gleichwie das Eisen alle andere Metall zerbrechen kan / also auch das Römische alle andere Reich zerbrochen und bezwungen hat.

2. Unde Romanis tanta felicitas exstitit?

Tùm quòd felicitate illa DEus virtutes eorundem politicas, Justitiam præcipuè coronaret: tum quòd ob abominabilem cultum idolorum, aliáque enormia flagitia præmium aliud dare non posset. Tum quòd horum respublica optimis Legibus regeretur.

3. Quinam apud Romanos Divini erant ritus?

Risum hi merebantur: tot enim sibi Deos Romani finxerant, ut vix locus privatis in ædibus aut campis existeret, cui non certus quispiam Deus præsideret.

4. Unde in re tanta, tanta profluxit insania?

Quòd ad terrena duntaxat procuranda, servanda, augenda, curas Romani, cæterà tam sapientes, suas protenderent, parùm soliciti de veri Numinis vel notitia, vel cultu.

5. Cur Romani antè, quàm Monarchas haberent, tam paucos habuêre Literatos?

Quòd eis res plerumque cum armis esset: inter arma verò, ùt Leges, sic & artes silere soleant.

6. An Julius Cæsar rectè primus Romanorum Monarcha nuncupatur?

Licèt talis re ipsa is fuerit, titulô tamen Monarchæ à Scriptoribus universè non donatur, quòd eo regnante, Romanus Populus Libertatis suæ umbram saltem aliquam tueretur quæ regente Imperium Augusto, & ipsa disparuit: ipséque à Senatu Populóque Romano Imperator proclamatus.

DE

2. Woher kame bey denen Römern ein so grosse Glückseeligkeit?

Mit diser wolte GOtt ihre Gerechtigkeit/ und andere sittliche Tugenden belohnen / dieweil sie wegen schändlicher Abgötterey und anderen Lastern keinen ewigen Lohn zu hoffen hatten: Ihr gute Policey-Ordnung truge auch ein grosses bey.

3. Was hatten die Römer für einen Gottes-Dienst?

Sie waren hierin recht närrisch; dann sie gantze Schaaren der Götter anbetteten; ja es ware kaum ein Winckel in denen Häusseren und auf denen Felderen/ wo nicht einem besonderen Gott die Aufsicht darüber anbefohlen ware.

4. Woher kame in einer so wichtigen Sach ein so grosse Thorheit?

Die sonsten so vernünfftige Römer hatten anders nichts im Kopf/ als den zeitlichen Wohlstand und die Vermehrung des gemeinen Wesens / daher sie an den wahren Gottes-Dienst wenig gedenckten.

5. Warum hatten die Römer vor Aufrichtung der Monarchie so wenig gelehrte Leut?

Dieweilen sie nur immerdar mit Kriegen sich beschäfftigten/ wobey kein Wissenschafft grünen kunte.

6. Ist nicht Julius Cäsar der erste Römische Monarch gewesen?

Er ware es in der That/ aber ohne Titel/ und wird deßwegen vielfältig für den ersten Römischen Kayser gehalten; dieweil aber das Römische Volck dazumal noch fest auf einen leeren Schein der Freyheit halten wolte/ vermeynen wir mit anderen/ daß Augustus eigentlich der erste Monarch gewesen/ dieweilen bey ihme die Monarchische Regierung vollkommen mit Einwilligung des Raths und des Volcks eingeführt worden.

De Romanis Imperatoribus usque ad Constantinum Magnum.

CAPUT PRIMUM.

De Romanis Imperatoribus Seculi primi post Natum Orbi Servatorem.

1. Quis Romanorum primus Monarcharum fuit?

I. Augustus.

Finito ad Actium prælio, Romani Imperij Monarcha primus salutatur à Senatu Populóque Romano Anno mundi quater millesimo vigesimo quarto. Fuit Augusto Magnus ac Liberalis in omnes animus. Quos præ cæteris Doctrina commendavit, hos ille cæteris præhabuit. Quare Virgilius, cum hoc & Horatius eidem primo fuêre in pretio. Ut adeò regnante Augusto, & Liberales pariter artes residerent in solio. Communi ab omnibus ore *Patriæ Pater* audiebat. Eam ab omnibus commendationem tulit, ut vox una omnium esset, Principem, qualem in Augusto suspicerent, vel nunquam debuisse huic mundo nasci, vel certè huic nunquam per mortem subduci. Principis adeò Romanis dilecti, æstimatique memoria, ut & in posteris perennaret, hujus nomine mensis Augustus, quem antè Sextilem nominârant, donatus est.

2. Qualis Augustus in Prædonem publicum fuit?

Quod in Caracotta animi excelsi argumentum dedit, ante alia celebrari meretur à posteris. Multo Augustus ære Caracottæ prædonis caput licitatus erat, cùm ecce! ipse prædo se Augusto sistit, pretium, quod pactus cùm eo Cæsar fuerat, qui Caracottæ caput offerret, animosus exposcit. Acquiescit petito Augustus, pretium rependit, & quod omni est pretio potius, vitam condonat.

Von denen Römischen Kayseren biß auf Constantinum M.

Das erste Capitel.

Von denen Römischen Kayseren im ersten Jahr-hundert nach Christi Geburt.

1. Wer ware der erste Römische Monarch?

1. Augustus

Wird nach der Schlacht bey Actium vollkommen zum Römischen Monarchen im Jahr der Welt 4024. Er ware ein großmüthiger/ liebreicher und gegen jederman freundlicher Herr; Die Gelehrte liebte er sonderbar/ unter welchen Virgilius und Horatius gewesen; dahero auch bey seiner Regierung die Wissenschafften in grossen Flor kommen. Man nennte ihn einen Vatter des Vatterlands / und Augustum/ einen Vermehrer. Durchgehends ware er so beliebt/ daß die Römische Unterthauen zu sagen pflegten/ ein so guter Regent/ wie Augustus/ hätte entweders niemal sollen gebohren werden/ oder niemalen sterben. Sein Angedencken zu verewigen/ hat der August-Monat von ihme seinen Namen bekommen.

2. Wie verhielte er sich gegen einem Strassen-Rauber?

Merckwürdig ist sein gegen dem verruffenen Strassen-Rauber Caracotta gezeigte Großmüthigkeit. Auf dessen Kopf hatte Augustus viel Geld geschlagen; Der Mörder aber stellete sich dem Kayser gleich selbsten/ und sagte gantz behertzt/ er bringe hiemit seinen Kopff/ und verhoffe deßwegen von seiner Großmüthigkeit die versprochene Belohnung. Augustus liesse ihm dise auch geben / dieweil er ein so grosses Vertrauen auf ihn gesetze hatte/ und schenckte ihm anbey das Leben.

3. *Quo freno Augustus iram coërcuit?*

Eô, quod Athenodorus, Sapientum unus, eidem suggessit. Ubi ea animum affectione tentari persensit, mox recitatis silentiô Græci Alphabeti literis spatium mansuetudini, qua ubique, sempérque inclaruit, dedit.

4. *Quis modus, quisve terminus regiminis Augusti fuit?*

Ipsos quatuor supra quadraginta annos ad Clavum Imperij consedit, ut plurimum nullis tentatus vel seditiosorum turbis vel hostium armis. Solitus timore ac amore, beneficiisque suorum sibi animos subjicere, & utut abundè consilij ipsi suppeteret, aliorum tamen placita lubens admisit, si quod majoris momenti negotium occurreret.

5. *Num vitiis Augustus caruit?*

Caruit minimè, & fædæ libidinis, & avaritiæ sordes virtutum aliarum splendorem obscurabant summoperè. Et avaritiæ quidem documento illud esto, quod Licinio Præfecto evenit: coëgerat Licinius malis artibus è subditorum crumenis peculium, quòd cùm Augustus compertum haberet, imò coram spectaret ingentem auri vim, bono Principis ùt prætexebat, ademptam subditis, non modò pœnas ab homine non petijt, sed hujus quoque studia dilaudavit. Porro indignum Imperatoris animo illud erat: ubi intellecta suarum clade Legionum, quibus Varus præerat, in eum animi mœrorem dejectus fertur, ut menses aliquot antè abirent, quàm Augustus à pallore, doloréque rediret ad se. Quin & ajunt luctum hunc animi, allisis interdum muro cervicibus fuisse testatum, eas continuò voces ingeminando: *Quintili Vare, redde Legiones, quas perdidisti.*

6. *Quo anno Servator orbis est natus?*

Annum, quem sui regiminis trigesimum numeravit Augustus, Natales Servatoris in Bethlehem illustrârant. Anno mundi quater millesimo quinquagesimo tertio, quo ipso tempore universum per orbem tumultus bellici altùm silebant. Ex eo die, quo Servator orbi est natus, solemni edicto cavit

Augu-

3. Wie bemeisterte er den Zorn?

Von disem Monarchen erzehlen einige/ daß er dem Rath des weisen Athenodori zufolg das gantze Griechische Alphabet zu sprechen pflegte/ wann er von dem Zorn/ zu welchem er geneigt ware/ übergangen wurde/ damit bey solcher Verweilung der gähe Zorn sich verliehren solte/ welches er auch erhalten/ indem er so freundlich und liebreich gewest.

4. Wie lang/ und wie regierte er?

Das Römische Reich hat er 44. Jahr mit grosser Klugheit meistens im Frieden regieret: So wohl den Rath als die Burgerschafft hielte er zum Theil in der Forcht/ anderen Theils gewanne er sie mit Gutthaten und Leutseeligkeit. Pflegte auch fremden Rath in allerhand Vorfallenheiten gar gern zu vernehmen/ obschon er selbsten an Klugheit und Vernunfft allen weit vorgienge.

5. Was hatte er für Untugenden?

So grossen Glantz seiner Tugenden verderbt er sonderbar mit dem Laster der Unlauterkeit. Von dem Geld-Geitz liesse er sich eben auch sehr einnehmen/ welches er sonderbar gezeigt/ da er Licinium/ einen ungerechten Land-Pfleger/ welcher die Unterthanen hart gepresset/ nicht nur nicht abgestrafft/ sondern auch gelobt und belohnet/ als ihme diser einen grossen Hauffen Geld gezeigt/ und versicheret/ daß er denselben für den Kayser gesammlet hätte. Auf eine seiner gewöhnlichen Großmüthigkeit unanständige Art führete er sich auf/ als er die Niederlag seiner besten Regimentern in Teutschland unter Anführung des Vari vernommen; dann er auf solche Zeitung etwelche Monat lang gantz erbleicht herum gienge/ und bißweilen auch vor Unmuth mit dem Kopff an die Mauer stossete mit disen Klag-Worten: Quintili Vare/ gibe mir meine Legionen wieder.

6. Wann ist Christus gebohren worden?

Im 30. Jahr der Regierung Augusti wurde Christus JEsus der Erlöser der Welt zu Bethlehem gebohren im Jahr 4053. da auf der gantzen Welt Fried ware/ an welchem

gustus, ne ipsum quis deinceps vocare Dominum attentaret. Annos adhuc ubi vixit quatuordecim, Nolæ civitate Campaniæ excessit è vita.

2. Tiberius.

1. *Qualis Tiberio indoles erat?*

Multùm sanè, imò ex integro diversa ab Augusto. Erat hic Augusti Privignus, nec ab hujus moribus admodum abluserat, quando Imperij fasces primùm accepit. Verùm haud diu sibi constare potuit simulata Virtus, quando mox in aperta crudelitatis, libidinis, Ebrietatis vitia prorupit. Simulandi, dissimulandíque artem ita calluit, ut eum vel intimi non haberent perspectum. Cùm occultus animum dolor premeret, serenitatem vultu præferebat, cùm secundis afflueret, mœrorem animíque turbationem simulabat. Quos odio prosequebatur, blanditijs, quos amaverat, terroribus opplebat. Unde nemo erat, qui non ab hoc Protheo suo vitæ timeret. Verbulum, quod adversùs ipsum incautiori exciderat: vultus minùs benè ad placendum compositus, querela, quam fortè ii, quos periculi de subditis faciendi causâ emiserat, referebant, tametsi nullo niterentur vero, ad inferendam necem, erat abundè. Et hoc à turbine ne illi quidem, quibus maximè Cæsar assueverat, eximij fuêre. Seianum certè, quem Imperatoris favor ad summa evexerat, ejusdem furor, dum metueret minimè, depressit ad ima.

2. *Quo tempore Servator in crucem est actus?*

Anno imperantis Tiberij decimo nono crucis supplicium Servator sustinuit, cui etiam vivo Tiberius divinos honores decrevit, ubi de ijs, quæ supra naturæ ordinem ille gesserat, à Pilato fuisset edoctus. Vivere tandem Tiberius desijt annorum plenus, anno à suscepto regimine vigesimo tertio. Demortui manibus communis omnium ordinum gratulatio parentavit. Anno Christi tricesimo septimo.

Tag Augustus verbotten / daß man ihne hinfüran mehr einen Herrn nennen solte. Er lebte hernach noch 14. Jahr / und starbe zu Nola in Campanien.

2. Tiberius.

1. Wie ware er beschaffen?

Ware ein Stief-Sohn Augusti / aber Augusto gantz ungleich; er gabe zwar bey erstem Eintritt in die Regierung sehr gute Anzeigen von sich / ware aber nur ein verstelltes Wesen / dann er sich gleich darauf sehr grausam / wollüstig / und versoffen gezeigt. Er wuste sich dermassen zu verstellen / daß niemand aus ihm kommen kunte. Wann er übel zufrieden war / stellete er sich äusserlich vergnügt; so er aber zufrieden ware / scheinte er gantz betrübt und verwirrt; wen er hassete / dem schmeichlete er / und wen er liebte / den erschreckte er auf allerhand grausame Weiß. Niemand ware in der gantzen Stadt Rom des Lebens sicher: Ein wider ihn außgestossenes Wort; ein ihme nicht allerdings wohl anständiges Angesicht; ja ein jedwedere von seinen Spionen auch ohne Grund vorgebrachte Klag ware genug das Leben verwürckt zu haben. So gar seinen besten Freund verschonte er nicht / welches Sejanus erfahren / den er zu denen höchsten Ehren erhebt / und hernach gähling herunter gestürtzt hat.

2. Wann ist Christus gecreutziget worden?

Im neunzehenden Jahr seiner Regierung ist Christus gecreutziget worden / den Tiberius zuvor unter die Zahl der Götter zu Rom setzen wolte / nachdem er von Pilato wegen dessen Wunder-Thaten ware benachrichtiget worden. Endlich starbe Tiberius in hohem Alter / nachdem er 23. Jahr regieret hatte / mit allgemeinem Frolocken seiner Unterthanen im Jahr Christi 37.

3. Caligula.

1. Qualis erat Caligula, dum imperaret?

Avunculum Tiberium impietate ſuperavit. Quam ille immenſam auri copiam (centum omnino milliones erant) corraſerat, brevi admodum tempore dilapidavit, pòſt in id unum intentus, quibus jam ſtudijs deficientem pecuniam inſtauraret. Has inter conquirendi æris induſtrias & illa fuit, qua morti propinquos, ſua ut ſibi bona tranſcriberent, coëgit: dum verò his ſanitas prior rediret; juſſit tyrannus morantem animam vi pelli corpore, quò certiùs citiùsque per eorum funera ad eorundem fortunas penetraret.

2. Quæ ſpeciatim inſaniæ documenta edidit Caligula?

Voluit à ſuis cultu affici Divino. Aliorum ſimulacris Numinum capita abſtulit, ſua imagine in eorum ſubrogatâ locum. Sonipedem, cui *Incitato* nomen, quo utebatur, non convivam modò menſæ imperatoriæ adhibuit, cibósque aurea è patina præbuit, ſed & Romani Conſulis eidem honores decrevit. Conqueri auditus eſt, quòd, ſe regnante, Roma ab incendijs, fame, lue peſtifera, terræ tremoribus vacaret.

3. Quousque ſuam ille ſævitiem provexit?

Satis ei non erat, morte affici mortales: ut tormentis, modísve, quàm fieri poſſet, exquiſitiſſimis perirent, laboravit, ſæpius in has voces adhortatus tortores: ita cædite, ita mactate, ut morituri ſe mori ſentiant, mortis amaritudinem veluti per guttas deguſtando.

Denique in lucem protracti ſunt publicam gemini crudelitatis libelli, quorum alteri *Gladius* alteri *Pugio* nomen: horum nempe utrique eorum inerant nomina, quos violentæ neci deſtinâſſet, quæ res indigna adeò, ac inviſa ſuis accidit, ut ii ipſi, qui cuſtodire Imperatoris corpus debuerant, illud triginta vulneribus, applaudente Roma, confecerint. Anno nati Redemptoris quadrageſimo primo.

4. Clau-

3. Caligula.

1. Wie hat er sich aufgeführet?

Dieser hatte Tiberium seinen Oheim an Gottloßigkeit weit übertrroffen; Die von ihm gesammlete 100. Millionen verschwendete er in kurtzer Zeit; erdenckte hierauf aus Geld-Mangel allerhand unerhörte Manieren Geld zu machen; unter andern zwange er die Krancke und Sterbende / ihm das Ihrige zu vermachen; So aber diese zuweilen wiederum gesund wurden / liesse er sie umbringen/ damit er zu ihren Güteren gelangen mochte.

2. Was begienge er für Unsinnigkeiten?

Er liesse sich als einen Gott anbetten; ja er befahle/ denen Götzen - Bildern die Köpff abzuschlagen / und den seinigen darauf abzubilden. Sein Leib-Pferd Incitatus genant/ liesse er bey sich an der Taffel aus guldenen Geschirren fressen/ und wolte selbes gar zum Römischen Burgermeister machen. Er beklagte sich/ daß zu seiner Zeit keine Feuers-Brunsten/ keine Hungers-Noth/ Pest und Erdbiden entstunde.

3. Wie weit gienge sein Grausamkeit?

Er ware nicht zufrieden/ die Menschen nur gemein dahin umbringen zu lassen / sondern befahle/ sie langsam und aufs grausamste zu peinigen/ dessen erinnerte er selbst seine Hencker zum öffteren mit disen Worten: Schlage darein / damit er den Tod empfinde.

Endlich wurden seine zwey Mord-Büchlein / Pugio und Gladius genant / offenbar ; in diese schriebe er die Namen derjenigen/ welche er todt haben wolte. Hierüber wurde er von seiner Leib - Wacht zu gröstem Vergnügen der gantzen Stadt Rom mit 30. Wunden ermordet im Jahr 41.

4. Claudius.

1. *Quanam ratione Claudio Imperatoris Romani Dignitas obtigit?*

Romanus Exercitus Imperatorem Claudium pronuntiavit, non opinantem duntaxat id minimè, ſed, quòd mortem metueret, jam fugæ accinctum, quando Conſules, Monarchrci regiminis ſaturi, Cæſarum ſtirpem (cujus & Claudius ſurculus erat) tollere univerſam cogitabant. Non ita cum Conſulibus milites ſensêre, ut quibus certum erat novum Cæſarem dicere, & hunc, Claudium quidem; quò timidus ille magis, hoc & Imperio aptior jam videbatur; nec enim à tali indole exſpectandam ſævitiam cenſebant eſſe, quam olim in Tiberio, nuper in Caligula fuiſſent experti, cui militum ſententiæ & à Senatu fuit acquieſcendum,

2. *Quanam Claudio indoles erat?*

Ingenium erat Claudio infirmum ſanè, ùt quod & ſervorum, quin & fœminarum conſilijs facile obtemperabat, quæ non niſi effera, crudeliáque ſuggeſſerant: quibus & factum, ùt Conſulum civiúmque haud pauci gladio caderent, quorum cædem diſſimulans Claudius etiam cur abeſſent, requirebat. Meſſalinam fœminam peſſimam, quam ſibi thoro junxerat, manu violenta extinxit, percontatus ſubin, dum ad cœnam illa non compareret, ubi locorum moraretur? Meſſalinæ Agrippinam ſuffecit, cui ut par conjugij dignitas, ita & par impietas erat. Hæc maritum veneno perdidit, ut Neronem filium ſceptro admoveret; eum enim cæcus uxoris amoribus maritus Hæredem nominârat. Occubuit Claudius anno ſalvati orbis quinquageſimo quarto.

5. Nero.

1. *Quæ imperandi ratio fuit Neroni?*

Omni dignum laude primum fluxit quinquennium, quo Magiſtrum Senecam audijt, ejúsque ductum fuit ſecutus. Huic ùt auſcultare deſiit, crudelitatis portentum evaſit; nam

& Præ-

4. Claudius.

1. Wie wird er erwählt?

Wird von dem Kriegs-Heer wider alles sein Vermuthen zum Kayser erwählt / da er sich eben aus Forcht des Todtes verborgen hatte; massen dem Römischen Rath die Monarchische Regierung schon verleidet ware / und suchte deßwegen das Geschlecht der Cäsarum / davon Claudius ware / völlig außzurotten. Die Soldaten hingegen wolten einen Kayser haben / und erwählten Claudium eben darum / dieweil sie an ihme ein zaghafftes Gemüth verspühret hatten / hofften also von ihme kein so wütende Regierung / als der vorigen zweyen gewesen: darmit muste auch der Senat zufrieden seyn.

2. Wie ware er beschaffen?

Claudius ware von schwachem Verstand / also daß er sich so gar von Knechten und Weiberen regieren liesse / welche ihme allerhand Grausamkeiten in den Sinn gaben. Nachdem er manche Raths-Herren und Burger hatte hinrichten lassen / fragte er / wo sie wären / und stellte sich / als ob er nichts von ihrem Tod wuste. Seiner Gemahlin der Messalina / einem überaus lasterhafftem Weib / liesse er ebenfalls das Leben nehmen / und fragte hierauf / warum sie nicht zur Taffel käme? Nahme hernach Agrippinam / ein eben so verruchtes Weib / zur Ehe / welche ihme in einer Speiß Gifft gegeben / damit ihr Sohn Nero desto ehender zur Regierung gelangen möchte / dann disen hatte der närrische Claudius mit Hindansetzung seines leiblichen Sohns zu seinem Nachfolger erklärt. Starb im Jahr Christi 54.

5. Nero.

1. Wie hat er regieret?

Hat sich die erste fünff Jahr seiner Regierung bey Anführung seines Lehrmeisters Seneca überaus wohl angelassen / hernach aber wurde er zum grausamsten Tyrannen. Er liesse den Seneca / sein eigene Mutter Agrippina / seine zwey Gemahlin-

& Præceptorem Senecam, & Agrippinam Matrem, & uxores geminas, cum his germanum fratrem, Viros denique à moribus ac genere laudatissimos dedit neci.

2. Unde prima in Christi Cultores persecutio?

Primas persecutioni Christianorum flammas Nero attulit; cùm enim hic Romanam civitatem ignibus subjecisset, indéque cives seditionem spectarent, authores turbarum Christianos proclamavit, in quorum proin vitam omni tormentorum genere sævitum est. Horum non paucos ferarum animantium pellibus insutos, canibus pabulum fecit, alios pice, resináque oblitos, nocturnis spectaculis ceu faces adhibuit. Geminas rei Christianæ Columnas Petrum ac Paulum, hunc quidem ferro, illum crucis ligno prostravit.

3. Quanta Prodigentia Neronis erat?

Prætereo silens turpissimas libidines, quibus vel brutis inferiorem se fecit. Vestes in dies singulos ita mutavit, ut toto anni tempore nunquam eadem indueret. Retia venantis ex aureo erant filo. Mulos soleis pariter aureis voluit muniri. Vim æris ingentem in profligatissimæ vitæ homunciones effudit. Palatium, quod sua ex ex mole civitatem diceres, erexit, illúdque, quòd auro copioso incrustatum esset, aureum appellavêre. Aliò profecturum Imperatorem currus millenis pauciores nunquam sunt comitati.

4. Quis tandem huic hominum portento fuit exitus?

Omnibus ob flagitia exosus cùm esset, quæsitus ad necem, suo maluit, quàm alieno mucrone cadere, quem proin sibi per viscera adegit. Anno Domino sexagesimo octavo.

6. Galba. 7. Otho. 8. Vitellius.

1. Quid Galbæ accidit?

Nerone etiamnum superstite, ab exercitu Galba Imperatoris dignitate ornatur. At, ubi severitate nimia fuisset usus in suos, ab his ipsis, mense ab inauguratione septimo, confoditur.

2. Quid

mahlinnen/ seinen Bruder und ehrliche Leut ohne Zahl hinrichten.

2. Woher entstehet die erste Verfolgung der Christen?

Die erste Haupt-Verfolgung wider die Christen hat auch er angesponnen; dann als er die Stadt Rom aus Muthwillen hatte anzünden lassen / und die Burgerschafft hierüber zu rebelliren begunte / legte er die Schuld auf die Christen/ welche nachgehends sehr grausam verfolgt wurden; deren gar vil liesse Nero in die Häut wilder Thier einnähen/ und alsdann von denen Hunden zerreissen; andere liesse er durchaus mit Pech und Hartz überstreichen; und zu Nacht bey denen Schau-Spielen an statt der Facklen anzünden. Die heilige Apostel Petrum und Paulum hat eben er lassen hinrichten.

3. Wie weit gienge sein Verschwenderey?

Von seiner mehr als viehischen Geilheit nichts zu melden/ ware er auch sehr verschwenderisch. Niemalen legte er ein Kleid zweymal an; pflegte mit guldenen Netzen zu fischen; seine Maulthier mit Gold beschlagen zu lassen/ gantze Tonnen Golds an liederliche Leut ohne Ursach zu verschencken. Er bauete einen Pallast gleich einer Stadt/ welchen man wegen des häuffigen darzu gebrauchten Golds das guldene Haus Neronis zu nennen pflegte; So er etwan ausreisete/ müsten niemal weniger als tausend Wägen mitgehen.

4. Was nimmet er für ein End?

Dieser Unmensch machte sich mit seiner Aufführung endlich so verhaßt/ daß man ihn zum Tod aufsuchte; Er wolte aber vorkommen / und erstache sich selbst im Jahr Christi 68.

6. Galba. 7. Otho. 8. Vitellius.

1. Wie ergehet es dem Galba?

Galba wird von dem Kriegs-Heer noch bey Neronis Lebens-Zeiten erwählt/ aber im siebenden Monat seiner Regierung wegen grosser Strengheit wiederum erstochen.

2. Wie

2. Quid Othoni evenit?

Otho, qui Galbæ ſucceſſerat, quatuor intra menſes ſui regiminis attigit metam. Hic ab exercitu Italico evectus ad thronum eſt, quo ipſo tempore Vitellius à milite, qui in Germania bellabat, Imperator promulgatur. Devicit hic prælio ad Cremonam Othonem, qui probri impatiens ſua ipſe manu ſe peremit.

3. Quid de Vitellio memoratur?

Vitellius hominis ventri per omnia devoti portentum, menſe ſui Imperij octavo, Romanam per civitatem raptatus ſtrangulatur, ſubin Tyberinis fluctibus datur in prædam.

9. Veſpaſianus.

1. Quonam Veſpaſianus gradu Imperii verticem attigit?

Tenuium parentum filius ad thronum promotus eſt à Romano milite, quòd arte bellica excelleret, quæ tanta in eo erat, ut hunc ante alios Nero parem judicaret, qui natas in Judæa turbas compeſceret. Rebus compoſitis, ubi Titum filium copijs ſuî loco præfeciſſet, in Italiam ipſe revertitur.

2. Quodnam regimen Veſpaſiani fuit?

Quod vel exoptare Romani poterant, gratus erat omnibus; nam & in omnes uſque eò benevolus, ut gravi detentus morbo, ſui tamen adeundi copiam nulli eorum negaret, qui indigerent. Una avarities tot inter virtutes vitium fuit; nam ipſas ob cloacas, certum ſibi ab urbe vectigal voluit expendi. Mortem ubi vicinam ſenſit, corpore erectus in has propè voces animam emiſit: *Cæſarem oportet ſtantem mori.* Exceſſit anno Imperij ſui decimo, ſervati orbis ſeptuageſimo nono.

10. Titus.

Quis, qualiſve Titus erat?

Veſpaſiani Parentis optimi, melior filius, *orbis univerſi Delicium* omnium ore celebratus. Ad bene merendum de alijs adeò pronus, ut diem illam, qua in neminem favoris aliquid contuliſſet, pro nulla haberet. Unde & dignam imperatorio

2. Wie dem Kayser Otho?

Disem folgt Otho/ welcher auch nur 4. Monat regierte Er ware von der Italiänischen/ Vitellius aber fast zu gleicher Zeit von der Teutschen Armee erwählet: wird bey Cremona von Vitellio geschlagen/ und ersticht sich selbst.

3. Wie dem Vitellio?

Vitellius/ ein ungemeiner Fresser und Sauffer/ verliehret im achten Monat das Reich samt dem Leben: wird durch die Stadt Rom geschleifft/ erwürget / und in die Tyber geworffen.

9. Vespasianus.

1. Wie gelangt er zum Reich?

Ware von schlechtem Herkommen / aber wegen grosser Kriegs-Erfahrenheit von dem Kayser Nero in Judenland abgeschickt/ die allda entstandene Aufruhren zu stillen. Wird von dem Kriegs-Heer zum Kayser erwählt; lässet seinen Sohn Titum bey der Armee/ und gehet in Italien über.

2. Wie regierte er?

Er regierte sehr löblich/ ware durchgehends sehr beliebt/ gegen jederman sehr freundlich / also daß er auch an einer schweren Kranckheit zu Bett ligend/ keinem Bedürfftigen die Audientz versagte. Nur sein Geld-Geitz wird getadelt/ dann er so gar auf die Römische Schwind-Gruben einen Zoll gelegt. Im Todt-Bett richtete er sich auf/ und sagte/ es gebühre einem Kayser/ daß er stehend sterbe. Regiert 10. Jahr/ und stirbt im Jahr Christi 79.

10. Titus.

Wie ware dieser?

Vespasiani eines guten Vatters noch besserer Sohn/ wird durchgehends die Freud und Lust des menschlichen Geschlechts genennet. Er ware sehr gutthätig/ also daß er jenen Tag für verlohren schätzte / an welchem er niemand etwas Guts gethan hätte; dahero sagte er auch/ daß die Fürsten deßwegen auf Erden lebten/ damit sie jederman Gutes thun solten. Als

peratorio faſtigio ſententiam protulit, quando Principes eum in finem orbi natos aſſeruit, ſuis ut prodeſſent. Erant, qui nimiam ejus munificentiam ſugillarent, quibus illud unum ille repoſuit, oportere, ut Princeps ſuorum neminem moleſtum dimittat, Biennium exegit Princeps acceptiſſimus, cùm allato, ut aliquorum fert ſententia, per fratrem Domitianum veneno, vivere deſiit, luctu Romanorum tanto, qui ſublato orbis univerſi Delicio debebatur. Cùm numeraret orbis à Servatore nato annum octogeſimum primum.

II. Domitianus.

1. *Unde altera in Chriſtum perſecutio nata?*

A Veſpaſiani degenere filio, fratréque Titi, pro quàm abſimili! Domitiano. Ultimis hic cruciatibus complura Chriſtianorum millia enecuit.

2. *Quodnam Domitianus convivium apparavit?*

Cùm ſatur eſſet humani ſanguinis, cænam inſtruxit à ritu ſanè barbaro & urbi, & orbi non famoſam duntaxat, ſed execrabilem, cui tamen ille Nobilium florem voluit intereſſe. Quæcunque ſeu ſub oculos, ſeu ſub aures venerant, luctum, dolorem, præſentémque mortis imaginem præ ſe ferebant. Aulam, quæ convivas excepit, pullati tapetes inſtraverant. Sedilia viſebantur è ligno, columnis ſeu totidem tumulis, quorum & formam referebant, non tam nixa, quàm ſuper eáſdem reclinata. Collucebat ex harum ſingulis pendulus triſti è lampade feralis lichnus, tremuláque luce ſuum cuivis aſſidentium nomen tabellæ inſcriptum exhibuit. Simul datum eſt initium epulis, ſimul atratorum turba Epheborum ingreditur, omni eo ritu perfuncta, quem mortuorum funeribus adhibere ſolebant. Quò verò triſtior, certiórque mortis proſtaret facies, Domitianus ipſe ſermone ad extremum luctum (moriendi neceſſitas argumentum erat) compoſito, hoſpites allocutus, nullum non eorum in horrores ſupremos affuturæ propediem horæ ultimæ conjicit. Tandem ita ſaginatos terroribus, domum quemque ſuam, curribus exceptos regijs, dimit-

man ihme sein gar zu grosse Gütigkeit übel ausdeuten wolte/ sagte er: es müsse ein Fürst niemand betrübt von sich lassen. Nach zwey-jähriger Regierung wurde ihm von seinem Bruder Domitiano/ wie man darfür haltet/ Gifft gegeben/ und starbe er daran zum höchsten Leydwesen des gantzen Römisch. Reichs/ im Jahr Christi 81.

11. Domitianus.

1. Woher entstunde die zweyte Verfolgung der Christen?

Domitianus/ Vespasiani ungerathner Sohn und Titi unartiger Bruder/ ein grausames Tiger-Thier/ lasset die 2te Verfolgung wider die Christen außbrechen/ deren er vil tausend auf die Schlacht-Banck gelieffert.

2. Was für eine Mahlzeit hat er gegeben?

Da er endlich des Blutvergiessens müd worden/ erlustigte er sich auf folgende recht barbarische Art: Er liesse den Adel zu einem Nacht-Essen einladen/ wobey nichts als trauriges zu sehen/ und zu hören gewest; der Gast-Saal ware mit schwartzen Tücheren auf allen Seiten überzogen: die schlechte höltzerne Stühl/ worauf die Geladene sitzen solten/ lehneten an Säulen/ welche die Gestalt eines Grabs vorstelleten; daran hiengen kleine Todten-Amplen/ und ware der Namen eines jeden darunter sitzenden dabey geschrieben. Zu Anfang des Nacht-Essens kame ein Schaar kleiner Kohlschwartzer Knaben/ welche alle bey Leich-Begängnussen übliche Ceremonien vorstellten. Domitianus selbst hielte zu denen geladenen ein traurige Anred von dem Tod. Dahero ihnen alle nichts gewissers einbildeten/ als daß ihr letzte Stund vorhanden wäre. Endlich liesse sie der Kayser mit seinen eigenen Gutschen und Pferden hinweg führen; alle wurden in ihre

mittit. Dimissos novo metu singulos conficit, dum in singulorum foribus Palatinum statuit, at non qui mortem, quam omnes, sed pretiosa munera, quæ nullus exspectaverat, sui Principis nomine elargiretur. Ut adeò instructa scena ex læto saltem fine cessaret esse tragædia.

3. Quanam fastûs stultissimi idem Domitianus argumenta dedit?

Non Domini modò, verùm & DEI vocabulo voluit honorari, dum interea mimicus ille Deus, domi conclusus, venandis ibi muscis horas ac dies non paucos tereret.

4. Qualis morienti Domitiano exitus fuit?

Tristi Syllabo, qui eorum tenebat nomina, quos atro notatos calculo certæ lanienæ Cæsar destinârat, & Domitiæ Imperatricis nomen inerat, quòd illa cùm non sine horrore intispectâsset, in mariti perfidi caput cum suis conspirat, necátque serpentem venêno, ne veneno hujus ictu ipsa prior concideret. Anno Nati Domini nonagesimo sexto, imperantis Domitiani decimo quinto.

12. Nerva.

Quinam huic mores?

Non ex Italia, ùt ii, qui præcesserant, sed ex Creta Insula oriundus, munificentiæ, Clementiæque laudibus ubivis innotuit, longè alius ab antecessoribus. Abolitis, quæ Domitianus pessimè sanxerat, decretis, de communi bono insigniter meritus, & Christianos quoque sibi devinxit, ut in quos ullis posthac seu vexationibus, seu supplicijs animadverti cavit severè. Dignus, qui vitam longiùs produceret, emensus biennium sui Imperij, prævalentibus annis excessit è vita. Anno Domini nonagesimo octavo.

CA-

Häuser geliefferet/und auf ein neues erschröckt/da vor eines jeden Wohnung ein Abgesandter von Domitiano erschienen/ welcher ihnen aber nicht das Tods-Urtheil/ wie sie glaubten/ sondern kostbare Geschenck überbrachte/ womit das Trauer-Spiel wenigist ein fröliches End nahme.

3. Wie ware sein hoffärtige Narrheit beschaffen?

Dise überall bekant zu machen/liesse sich Domitianus einen Herrn und Gott nennen/ da sich indessen diser närrische Gott in seinem Pallast schier täglich auf einige Stunden einsperrete/ und sich mit Mucken-stechen erlustigte.

4. Was für ein Ende nimmet er?

Sein Gemahlin Domitia hatte er schon würcklich einer Todten-Lista einverleibet/ darauf er alle diejenige zu schreiben pflegte/ welche er aus dem Weg raumen wolte; disen Zettel bekame sie ungefehr zu sehen/ und da sie ihren Namen mit Erstaunung darin gelesen/hat sie wider ihn eine Zusammenschwörung angespunnen/ wodurch dise gifftige Natter das Leben verlohren im Jahr Christi 96. der Regierung im 15ten.

12. Nerva.

Wie ware dieser gesittet?

Ware ein gutthätiger/ und sanfftmüthiger Herr/ nicht mehr wie die vorige Kayser aus Italien/ sondern aus der Insul Creta gebürtig. Er wiederruffte die grausame Gebott Domitiani/ und stellete alles wiederum auf besseren Fuß. Die Christen hatten unter ihme Zeit sich in etwas zu erholen/ dann er sie zu verfolgen verbotte. Stirbt im 2ten Jahr seiner Regierung wegen hohen Alters im Jahr Christi 98.

CAPUT SECUNDUM.

De Imperatoribus Romanis ſecundi ſæculi.

13. Trajanus.

1. Quanam Trajano regendi ratio fuit?

Trajanus, Natione Hiſpanus, ea commendatione Romano præfuit imperio, ut *Principis optimi* appellatione ab omnibus exornaretur. Utut clementiâ excelleret, Chriſto tamen inauguratos, ceu inimicos Numinum, mille ſupplicijs excruciabat. Cùm autem à Plinio juniore, Præfecto quopiam ſuo, de horum integritate edoctus fuiſſet, ſævire in illos paulò mitiùs cæpit.

2. Quæ ante alias in eo prærogativa eminuit?

Tum quòd ab ira nunquam ſe triumphari paſſus ſit: tum quòd in bello contra Dacos geſto, ſuamet purpura militum ſauciorum vulnera ligârit, dicere auditus non raro, eum ſe futurum ſuis, qualem, ſe ipſe ſubditus foret, ſuum erga ſe Principem vellet. Cæterùm ebrietatis ac libidinis vitia, quamquam Trajano dominarentur, tamen vel à ſubditis obſervata non ſunt, vel certè ab his diſſimulata, quòd rei ſummam adminiſtraret ex omnium voto. Obijt poſt decimum nonum annum regiminis anno Chriſti 117.

14. Hadrianus.

1. Quanam de hoc celebrant Scriptores?

Hadrianus & ipſe Hiſpanus, quem Trajanus ſibi filium adoptaverat, eruditionis laude inprimis, tum pacis ſtudio, item comitate morum, omnium in ſe animos, amorésque convertit. Cùm fortè urbis compita obambularet, vetula auſa eſt ab eo alloquium petere, quod dum hic, negotia cauſatus, negâſſet, mox illa ad Principem: Renuntiaret igitur Imperio, quando ei aures ad miſerorum querelas non paterent. Intempeſtivum monitum animo Cæſar accepit non æquo duntaxat,

Das zweyte Capitel.

Von denen Römischen Kayseren des zweyten Jahr-hundert.

13. Trajanus.

1. Wie regierte er?

Ware ein Spanier/ und regierte so wohl/ daß er durchgehends der allerbeste und ein Vatter des Vatterlands genennet wurde; ungeacht seiner sonst grossen Gůtigkeit verfolgte er die Christen sehr grausam/ als abgesagte Feind seiner Götzen. Doch mäßigte er die Verfolgung / nachdem er von dem jüngeren Plinio/ seinem Land-Pfleger/ des unsträflichen Wandels halber deren Christen berichtet worden.

2. Was hatte er Lobwůrdiges an sich?

Zu grossem Lob gereichet ihme/ daß man ihn niemal zornig gesehen: nicht weniger/ daß er im Krieg wider die Dacier seinen eigenen Purpur-Mantel zerschnitten/ die verwundete Soldaten darmit zu verbinden. Er pflegte zu sagen/ er wolte sich gegen jederman also auffůhren/ wie er wůnschte/ daß sich ein Kayser gegen ihm auffůhrte/ wann er ein gemeiner Mann wäre. Seine Trunckenheit und Geilheit merckten entweders die Römer nicht so fast; oder achteten sie nicht/ dieweil er im ůbrigen wohl regierte. Stirbt im Jahr Christi 117. nach einer 19. jährigen Regierung.

14. Hadrianus.

1. Wer ware dieser?

Wiederum ein Spanier/ und des Trajani angenommener Sohn/ ein gelehrter und friedsamer Herr/ welcher sich mit sonderbarer Freundlichkeit sehr beliebt zu machen wuste. Als er einstens auf der Gassen daher gienge / begehrte ein altes Weib bey ihme Audientz/ da er sich aber entschuldigen wolte mit dem Zeit-Mangel/ widersetzte das Weib/ so solte er dann die Regierung aufgeben/ wann er die Bedrangte nicht anhö-

taxat, sed optimo. Quare & sine mora sui alloquendi copiam afflictæ indulsit.

2. Quam in regendo tenuit methodum?

Subjectas sibi provincias ùt plurimum pedes peragravit, ordinavítque, suæ ubivis prudentiæ statuens monumenta. Hebræos, qui rursus ausi fuerant superbas cervices seditiosi erigere, omni enervavit robore. Nec paulò mitior Christianis aliquanto tempore fuit, cum quibus tamen haud multò post, perlectis, quos in eorum defensionem Quadratus Apostolorum discipulus porrexerat, libellis in gratiam redijt. Annos viginti ac unum sedit ad clavum, inde per mortem avocatus anno Domini centesimo trigesimo octavo.

15. Antoninus Pius.

Qualisnam huic suos regendi modus?

Ab Hadriano adscitus in filium, hujus & inhærere vestigijs egregiè institit. Pacis cultor eximius, barbaris quoque in pretio fuit. Mole celeberrima, quæ ab Hadriano nuncupatur, antecessoris sui tumulum exornavit. Lege sanxit, ne ulli posthac fas esset, quem in jus vocare eo duntaxat nomine, quòd Christi dogma sequeretur. Post Imperium annos tres supra viginti administratum, à curis requievit anno Servatoris centesimo sexagesimo primo.

16. Antoninus Philosophus & Lucius Verus.

1. Quidnam de his refertur?

Eadem in Imperium potestas utrique erat, indoles eadem non item. Cùm Antoninus à virtutibus, Verus frater à vitijs duntaxat celebraretur, quæ hunc brevì admodum (gulæ præsertim intemperantia) tumulo intulêre. Antoninus, quòd Philosophiam alias ante disciplinas adamaret, Philosophi adeptus est appellationem. Certè ex scientiæ illius placitis illud obtinuit, ut in prosperis juxta & adversis sibi semper idem constaret. Inde nata illi familiaris sententia, felicem

omni-

ten wolte: Der Kayser nahme dise Erinnerung gar wohl auf/ und gabe der Alten ohne Verzug ein gnädiges Gehör.

2. Wie hat er regieret?

Die Römische Provintzen hat er als Kayser meistens zu Fuß durchreiset/ und überall gute Ordnung angerichtet. Die Juden aber/ welche auf ein neues zu rebellieren begunten/ hat er äusserist verfolgt/ und völlig entkräfftet; auch denen Christen hat er eine Zeitlang nicht verschonet/ ist aber bald wiederum durch die Schutz-Schrifften Quadrati/ eines Jüngers der Apostel/ außgesöhnet worden. Regieret 21. Jahr/ und stirbt im Jahr Christi 138.

15. Antoninus Pius.

Wie regieret diser?

Wird von Hadriano an Sohns-statt angenommen; regieret sehr wohl/ liebet den Frieden/ und wird auch von barbarischen Völckeren hoch geschätzt. Die Weltberühmte Grabstatt/ so man heut zu Tag des Hadriani Gebäu nennet/ ließ er seinem Vorfahrer zum Angedencken auf dessen Grab aufrichten. Er machte ein Gebott / daß niemand wegen des Christlichen Glaubens allein vor Gericht solte beklagt werden. Regieret 23. Jahr/ und stirbt im Jahr Christi. 161.

16. Antoninus Philosophus/ und Lucius Verus.

1. Wie waren dise zwey beschaffen?

Führen gemeinschafftliche Regierung/ ob sie schon an denen Sitten einander gantz zuwider gewest/ indeme Antoninus wohl/ sein Bruder Verus aber liederlich gelebt/ welcher auch wegen Unmäßigkeit bald gestorben. Antoninus liebte die Welt-Weißheit/ deßwegen er auch Philosophus zugenant worden; darans hat er sonderbar diß erlernet/ daß er allzeit so wol in der Freud als im Leyd unverändert bliebe; daher kame auch sein Sprichwort/ da er zu sagen pflegte: jenes gemeine Wesen seye

omnino, beatúmque populum existere, cui vel præessent, Philosophi, vel, qui præessent, colerent Philosophiam.

2. *Quale prodigium cœlitus contigit inspectante Antonino?*

Ea tempestate, qua Antoninus cum Quadis, ac Marcomannis (hodie Moravos, Bohemósque nominamus) bello decertabat, res evenit prodigiosa in paucis, quam & suismet oculis usurpabat Imperator; cùm enim hic ab inimico exercitu Wandalorum præcipuè, Polonorum Suevorúmque operâ undique circumventus, proximus ab exitio esset, siti nimirum extinguendus cum suis, Legionum una Romanarum, quæ se Christo jam antè devoverat, fusis ad eundem precibus undas expetit. Et en! petitæ continuò pluviæ cadunt, soláque Romanorum castra imber ille recreat; aëre, cui hostium agmina suberant, fulgetris, tonitruúmque fragoribus tam horrendum crepante, ut in metum primò, mox in fugam hostem conjiceret. Imperator, quæ coram ipsis spectâsset, simul Romanis Senatoribus præscribit, simul, ne triste quidpiam Christiano Nomini posthac eveniat, prohibet severè.

3. *Unde quarta in Christianos orta est persecutio?*

Quamquam multò aliter Imperator statuerat, Provinciarum tamen Præfecti barbarè admodum Christianos habuêre, unde horum odio quartæ persecutionis erupit tempestas, cui nova accessêrê augmenta ab Imperatore Commodo, qui Antonino successit. Obijt Antoninus anno Christiano centesimo octogesimo, administrati ab ipso Imperij decimo nono.

17. Commodus.

1. *Qua potissimùm ex re hic orbi innotuit?*

Ex morum turpitudine, ac crudelitate. Quòd furor Gentilium in Christianos quartùm desæviret. Author ille fuit: Romanos Senatores, viros item primi sanguinis secum ut in arenam descenderent, coëgit, quibus cum arma & plumbo, sibi è ferro dari vellet, plagis singulis singula funera respondebant; quibus ille ridendo insultabat.

glückseelig/ allwo eintweders die Welt-Weisen regierten/ oder die Regenten mit der Welt-Weißheit umbgiengen.

2. Was für ein Wunderwerck geschahe bey der Armee?

In dem Krieg wider die Quados und Marcomannos (waren die heutige Mähren und Böhmen) hat Antoninus selbst ein grosses Wunderwerck mit ansehen müssen; dann als die Feind mit Beyhülff der Wandalen / Pohlen und Schwaben ihne samt seiner gantzen Armee eingeschlossen hielten/ und mit dem Durst bezwingen wolten/ bettete eine Römisch-Christliche Legion zu GOtt um Wasser; und siehe! alsobald fiele nur allein im Römischen Lager ein häuffiger Regen vom Himmel/ da im Gegenspiel so ein erschröckliches Donneren und Blitzen auf die Feind außgebrochen/ daß sie abziehen müsten. Dises Wunder schriebe der Kayser an den Rath zu Rom / und befahle/ daß man denen Christen Ruhe schaffen solte.

3. Woher kame die vierdte Verfolgung?

Dessen ungeacht verfuhren die Römische Land-Pfleger mit denen Christen sehr hart/ womit die vierdte grosse Verfolgung ihren Anfang nahme / und von dem folgenden Kayser Commodo fortgesetzt wurde. Antoninus regiert 19. Jahr / stirbt im Jahr Christi 180.

17. Commodus.

1. Weßwegen ist er bekant?

Ein unflätiger Bößwicht und grausamer Tyrann / hatte sein Freud mit Morden und Blutvergiessen. Die vierdte Christen-Verfolgung hat er mit Ernst fortgeführt. Die Römische Raths-Herren und Edelleut zwange er auf offentlichem Schau-Platz mit ihme zu fechten/ liesse ihnen aber nur bleyene Degen zu/ er aber bediente sich eisener und wohlgespitzter Waffen/ womit er sie lachend einen umb den anderen niderstache.

2. Was

2. Qualem triumphum idem de cohorte mendiculorum retulit?

Crudelem omninò. Coëgerat unum in circum universam cæcorum, claudorum, variisque corporum miserijs laborantium, quos tum Roma habebat, turmam. Quemvis horum ubi spongiâ instrui jussisset, quâ quivis se defenderet; ipse aream ingressus clavam vibrans prægrandem, postquam in inermem turbam multis etiam vulneribus, multisque trucidatis depugnâsset, velut re præclarè gesta celebravit triumphum. Neque hîc stetit insania. Divinis appellari nominibus, habitúque Herculis indutus, coli ut Deus voluit. Impatiens coronatæ hujus belluæ populus eandem jugulavit anno decimo tertio occupati per illum solij, ne verò vel memoria monstri superesset, nomen hujus erasit, statuásque confregit. Anno Christi centesimo nonagesimo secundo.

18. Helvius Pertinax. 19. Didius Julianus.

Quid de his occurrit?

Helvius, quòd invitus thronum conscendisset, Pertinax nuncupatus, post trimestre Imperium, idque non integrum, à militibus, quorum licentiam compescere conabatur, confoditur. Didius Julianus, quia coronam pretio conduxerat, visus eâdem indignus, postquam hanc decem hebdomadas gestârat, violenta subditorum manu perijt. Scilicet pudebat Romam, talem sibi præesse, qui non meritô, sed auro illuc evasisset, ut dominari posset.

2. Was für ein Helden-Stuck übet er mit armen Leuten?

Viel grausamer ware folgendes; Er liesse in der gantzen Stadt Rom alle krumme/ blinde/ und mit allerhand Gebrechen behaffte Personen in einen Umfang einschliessen/ und einem jeden einen Schwamm an statt eines Steins in die Hand geben/ damit auf den Kayser zu werffen; Er aber tratte mit einer grossen höltzenen Keule bewaffnet hinein / und schluge so lang unter disen armen Leuten herum/ biß deren ein gute Anzahl tod geblieben; tratte hernach triumphierend wiederum heraus/ als ob er ein grosse That verrichtet hätte. Er liesse ihm allerhand göttliche Titel zulegen/ und in dem Aufzug Herculis als einen Gott anbetten. Das Römische Volck kunte endlich disen Unmenschen nicht länger erdulten; wird also im 13ten Jahr seiner tyrannischen Regierung erwürgt/ sein Namen überall ausgekratzt/ und seine Statuen zu Boden geworffen im Jahr Christi 192.

18. Helvius Pertinax. 19. Didius Julianus.

Wer seynd dise zwey?

Helvius wird wider seinen Willen Kayser/ und deßwegen Pertinax zugenant. Dieweilen er bey denen Soldaten strenge Kriegs-Zucht einführen wolte / wurde er im dritten Monat seiner Regierung von ihnen umgebracht. Didius Julianus kauffet die Cron/ behaltet sie aber nur 10. Wochen; nach welchen er sie samt dem Leben verlohren/ dieweil sich nemlich die Römer schämeten / einen eingekaufften Kayser lang auf dem Thron zu gedulten.

CAPUT TERTIUM.

De Imperatoribus, qui tertio sæculo Romanos regebant.

20. Septimius Severus.

1. Quanam ratione hic ad sceptrum fuit promotus?

Gente Afer à Militibus Imperator nominatur. Ea dignitate ut certior, securiórque frueretur, Pescennium ac Albinum (qui & ipsi eo tempore locorum alibi fuerant Cæsares proclamati,) jugulavit.

2. Unde quinta invaluit persecutio in Christianos?

Idem Septimius persecutionem hanc excitavit, idem & promovit. Ob dolores Podagræ cùm Regni curis minùs jam idoneus haberetur, militum calculis filio habenæ Patris destinantur: quo Severus comperto, sellâ gestatoriâ in Curiam delatus, jussísque, qui pro filio sensissent, coràm adesse, dum hi rerum hac facie conterriti, purgare factum pararent, præcipitem eorundem sententiam eo dicto castigavit, an ignorarent, Populos capite, non pedibus regi? Moriens in has voces desiit: *Omnia fui, & nihil mihi prodest.* Anno Christi ducentesimo, undecimo.

21. Caracalla & Geta Fratres.

1. De Caracallæ regiminis initio?

Caracalla ut solus imperaret, Getam fratrem, dum hic ad Matris gremium, ceu asylum confugisset, trucidavit. Ut verò cædem hanc beneficio compensaret, fratrem Getam in syllabum Deorum retulit. Papinianus Juris peritus, quòd scelus hoc improbaret, morte luit, qua & omnes, qui à fratris partibus stetêre (viginti omnino mill a) interiêre.

2. Quænam crudelitatis specimina Alexandriæ edidit?

Civium plurimos nece sustulit cruenta, quòd ab eis fuisset risu exceptus, cui tamen ipsemet materiem dedit: voluit ni-

Das dritte Capitel.

Von denen Römischen Kayseren im dritten Jahr-hundert.

20. Septimius Severus.

1. Wie kommt er zum Reich?

Er / als ein Africaner / wird von denen Soldaten zum Kayser erwählt. Pescennius und Albinus seine Mit-Werber / welche zu gleicher Zeit an andern Orten waren erwählt worden / wurden von ihme bald aus dem Weg geraumt.

2. Woher kame die fünffte Christen-Verfolgung?

Diese Verfolgung der Christen wurde von ihm erwecket und fortgeführt. Er litte sehr am Podagra / deßwegen das Kriegs-Volck seinen Sohn zum Kayser ernennete. Severus liesse sich hierüber in einem Trag-Sessel in den Gerichts-Saal überbringen / und seinen Sohn samt dessen Anhang für sich beruffen; als dise erschracken / und ihren Fehler abbitteten / sagte er / ob sie dann nicht wüßten / daß nicht die Füß / sondern der Kopf regiere? Da es zum Sterben kommen / sagte er: Ich bin alles gewest / und habe anjetzo keinen Nutzen darvon! Stirbt im Jahr Christi 211.

21. Caracalla und Geta 2. Brüder.

1. Wie fangt unter ihnen die Regierung an?

Damit Caracalla könte allein regieren / liesse er seinen Bruder Getam in der Mutter Schooß umbringen / und hernach in die Zahl der Götter setzen. Papinianum einen Juristen / welcher disen Mord nicht billigen wolte / liesse er nebst 20000. des Getä Anhängeren umbringen

2. Was Ubels stifftet er zu Alexandria?

Unter der Burgerschafft zu Alexandria liesse er gleichfalls ein grausames Blut-Bad anrichten / nur allein / dieweil sie ihne

mirum per omnia magno par Alexandro haberi, cùm hoc uno similis Alexandro esset, quòd, ut ille, sic & ipse capite ad lævam magìs proclivi incedere soleret. Postquam sexennio nemini non gravis solium occupaverat, Macrini manu est cæsus. Anno Domini ducentesimo decimo septimo.

22. Macrinus.

Quis Macrinus fuit?

E plebe ortus, sola militari peritia ante alios insignis à Romano Milite præficitur Imperio, cui, cum biennio, eóque non integro præfuisset, violenta manu & vita & solio dejicitur.

23. Heliogabalus.

Quinam Heliogabalo mores fuêre?

Heliogabalus à cultu muliebri dictus & Sardanapalus, anno ætatis quinto decimo regni Romani gubernaculis est admotus. Hic, utut à natura animo satis capaci esset instructus, mente tamen motus vel credi voluit, vel certè potuit; adeò enim ab omni ratione diversa imperabat Jam patinam cristis Gallorum plenam, jam pavonum cerebro, jam ovis perdicum, mensis jussit inferri. Dum fortè civitates mari adsitas incoleret, ferinâ, dum ijs in regionibus versaretur, quæ à mari essent magìs remotæ, piscium omni genere voluit satiari. Mensæ adhibuit modò non nisi Strabones, subin strumosos, aliàs Calvastros, Nasones, quos hospites cibis vel è ligno vel cera formatis pessimè saturos domum remisit. Si quos primi ordinis Convivas vocâsset, ijs sedilia (utrium instar) aëre turgida subjecit, quæ rarescente aura subsidentia, eos, qui insederant, cum ludibrio in terram deponerent. Insaniæ porrò suæ ultimum specimen daturus, quotquot aranearum telas in urbe fuerat reperire, in unum jussit cumulum congeri, quæ suo pondere dena liberarum millia confecêre, docturus nimirum eo facinore, quæ amplitudo Romanæ civitatis esset. Necdum finierat quartus regiminis annus, & dum sors naturæ necessitati indulget, exturbatur à statione spiritus. Corpus,

pre

ihne außgelacht hatten/darzu er doch selbst Gelegenheit gegeben hatte/indem er Alexandro dem Grossen gantz gleich seyn wolte/ demselben doch in keiner andern Sach folgte / als daß er auch/ wie Alexander / das Haupt gegen der lincken Achsel neigete. Regiert 6. Jahr/und wird als ein Greuel des Römischen Reichs von Macrino umbgebracht im Jahr Christi 217.

22. Macrinus.

Wer ist dieser gewesen?

Ware ein gemeiner Mann / machte aber sein Glück im Krieg/ und wurde endlich von der Armee zum Kayser gemacht/ und im 2ten Jahr wieder umbgebracht.

23. Heliogabalus.

Wie ware er gesittet?

Wurde wegen seinem weibischen Aufzug und Sitten Sardanapalus zugenant. Kame mit 15. Jahren zu der Regierung/ und führete sich auf/ als ob er verruckt wäre/ wiewohlen er sonst einen guten Verstand hatte/ welchen er aber nur zu allerhand Possen anwendete. Bald liesse er ihm in einer grossen Schüssel nichts als Hahnen-Kämm/in einer andern nichts als Pfauen-Hirn/ oder Rep-Hüner-Eyer auf die Taffel setzen. Wann er sich in denen See-Städten befindete/ müste man ihm nichts als Wildprät; hingegen mitten im Land nur die rariste Meer-Fisch auffsetzen. Bald liesse er nichts als lauter Schielende / bald lauter Kröpffige/ Großnasichte/ oder Glatz-Köpffichte zur Tafel kommen. Disen liesse er zuweilen von Holtz oder Wachs gemachte Speisen auffsetzen/ dabey sie hungerig sitzen müsten. Geladene adeliche Gäst hiesse er zu anderer Zeit auf lederne mit Lufft gefüllte Schläuch zur Taffel sitzen/ auf welchen/ als der Lufft nach und nach entgangen/ sie auf der Erden sitzen müsten. Seine Narrheit aufs höchste zu bringen/ liesse er in der gantzen Stadt Rom alles Spinnen-Geweb versammlen/ welches sich auf 10000. Pfund beloffen/ damit man hieraus die Grösse der Stadt abnehmen konte. Im vierdten Jahr seiner Regierung wurde er an einem heim-

pro ludibrio per urbis compita vectum Tyberi hauriendum datur. Anno Christi ducentesimo vicesimo secundo.

24. Alexander Severus.

1. *Quas hic sibi laudes comparavit?*

Alexander, cùm annum ageret ætatis decimum ac sextum, Imperium adijt, communi cum Augusto, Trajanóque Principis *optimi* donatus appellatione. Huic ut in pretio, sic & amoribus erant, qui literis eminebant, horum præsentiâ unicè affici solitus, ijs, qui vel assentatoriam, vel histrioniam profitebantur, procul amandatis. Ulpianus, quo Præceptore utebatur, loco ei erat præcipuo: hujus, quemadmodum & aliorum prudentûm, quos inter sua in Regia Christianos plures numerabat, consilia exquirebat sæpius, ijsdemque & promptus acquiescebat. Illud singulare, quòd Ulpianum, quem antè diximus, dum huic inimici necem pararent, propriæ objectu purpuræ protexerit.

2. *Quodnam axioma illi solemne fuit?*

Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris. Regulam hanc à Christianis acceptam & in Aula & compitis loco voluit publico prostare. Tandem, quòd in milites videretur asperior (unde & Severum nominabant) eorundem furoribus atque mucronibus cecidit victima. Anno Imperij sui decimo tertio, Christi ducentesimo trigesimo quinto.

25. Maximinus Thrax.

1. *Qua Maximinus re potissimùm claruit?*

Opilionis hic filius eminentiâ corporis, roboréque ita præstabat, ut, si cum eo vel duodeni in certamen venirent, unus ille subigendis omnibus sufficeret. Quadraginta bubulæ carnis libras una refectione solitus absumere. Primus ille fuit, qui in cædem Severi juravit, cui successit in solio, haud annuente quidem Senatu, sed volente milite.

2. Qua

lichen Ort umbgebracht/ durch die Stadt geschleifft/ und in die Tyber geworffen/ im Jahr Christi 222.

24. Alexander Severus.

1. Was für ein Lob hat ihm diser erworben?

Ware nach Augusto und Trajano der beste Kayser/ ob er schon mit 16. Jahren angefangen zu regieren. Er schätzte und liebte die Wissenschafften/ wolte auch nur gelehrte und vernünfftige Leut um sich haben; hingegen die Schmeichler und Possenreisser wurden alle abgeschafft. Ulpianum seinen Lehrmeister/ schätzte er überaus hoch/ und fragte sowohl ihn als andere Gelehrte/ unter denen an seinem Hof viel Christen gewest/ in allen Vorfallenheiten umb Rath. Bemeldten Ulpianum bedeckte und schützte er einsmals mit seinem eigenen Purpur/ da seine Feind auf ihn loßgiengen.

2. Was für einen Spruch pflegte er zu brauchen?

Sein gewöhnlicher Spruch ware / was du nicht gern hast/ solst du andern nicht thun; disen hatte er von denen Christen erlernet/ und liesse ihn sowol in seinem Pallast/ als auf offentlichen Plätzen vielfältig anschreiben. Wegen seiner Strengheit in der Kriegs-Zucht nenneten ihn die Soldaten Severum/ so gar wurde er endlich aus dieser Ursach von ihnen umbgebracht im Jahr Christi 235. im 13ten Jahr seiner Regierung.

25. Maximinus der Thracier.

1. Weßwegen ware er berühmt?

Ware eines Schaaf-Hirten Sohn/ ein überaus grosser und starcker Mann / deme zwölff Männer nichts abgewinnen kunten. Hingegen wuste er auch bey einer Mahlzeit 40. Pfund Rind-Fleisch zu bemeisteren. Er ware der erste Anstiffter der Ermordung Severi / darauf er zwar ohne Verwilligung des Raths nur von denen Soldaten als Kayser außgeruffen ward.

2. Quæ erat sexta in Christianos commota persecutio?

Maximinus Imperator, cùm omnes, quotquot ei minùs grati acciderant, è medio tolleret, in eos præcipuè crudelitatis arma expedijt, quos compererat, cum Christo sentire; ante tamen alios ultimis cruciatibus eos affecit, qui Legum Divinarum vel Doctores existerent, vel Sacerdotij dignitate fulgerent. Certus, extinctis hisce facibus, suas lapsuram in tenebras rem Christianam universam.

3. Qualis exitus morienti fuit?

Crudelitas Maximinum suis adeò execrandum fecit, ut, ceu Patriæ lues pelleretur solio, eidémque sufficeretur Gordianus, qui cùm ætate nimiùm provecta sustinendis Regni negotijs parùm aptos afferret humeros, Gordianum filium in officij societatem vocavit: Verùm haud multò pòst utrumque mors cruenta subduxit Imperio, quod ne diu omni prorsus sustentaculo careret, Senatus Romanus Pupienum, cum hoc & Balbinum substituit. Displicuit electio militi Romano, quòd facta ab Senatu esset: quare utrumque, quem ille recèns statuerat, orbe ejecit, quo interea fato & Maximinus in castris ad Aquilejam unà cum filio interijt, postquam is biennio necdum exacto non tam Imperijs, quàm cædibus Romam funestâsset. Anno redempti orbis ducentesimo trigesimo septimo.

26. Gordianus tertius.

Quid in hoc laude dignum?

Hunc quoque Romanus Exercitus Cæsarem dixit. Quàm ætate tenuis, tam natus videbatur Imperio Gordianus, id, quod ab adito mox regimine palàm fuit. Misitheo socero, viro insigniter prudenti, Præfecturam urbis detulit omnino publicæ rei bono. Verùm non diu tenuit ea Romæ malacia, quando Gordianus, cùm à regni sui auspicijs annum quintum posuisset, Philippi Arabis (eosdem ille fasces ambierat) scelere fuit peremptus, quem non multò antè Misitheus præcessit ad tumul-

2. Wie stunde es um die sechste Christen-Verfolgung?

Alles / was ihm nicht anständig / liesse er aus dem Weeg raumen / sonderbar aber wütete er wider die Christen / wider welche unter ihm die sechste Haupt-Verfolgung angefangen; dabey wurden meistentheils nur die Priester und Lehrer zum Tod aufgesucht / damit bey deren Abgang das Christenthum desto leichter und ehender könte außgerottet werden.

3. Wie endiget er seine Regierung?

Wegen seiner Grausamkeit wurde er zu Rom als ein Feind des Reichs erklårt / und an statt seiner Gordianus gesetzt / welcher wegen hohem Alter seinen Sohn gleichen Namens Gordianum zum Reichs-Gehülffen aufnahme / aber gleich darauf verlohren beyde das Leben. Pupienum und Balbinum erwåhlete hierauf der Römische Rath / wurden aber beyde von denen Soldaten umbgebracht / dieweil sie nicht bey dem Kriegs-Heer waren erwåhlt worden. Maximinus der Tyrann wurde indessen auch im Lager vor der Stadt Aquileia samt seinem Sohn umgebracht / im Jahr Christi 237. nachdem er 2. Jahr tyrannisiret hatte.

26. Gordianus der dritte.

Warumb wird dieser gelobt?

Disen erwåhlet das Kriegs-Heer. So jung er gewest / so außerlesene Fähigkeit zu der Regierung liesse er gleich im Anfang mercken. Misitheum / seinen Schwager / einen sehr vernünfftigen Mann / machte er zu seinem Statthalter / womit alles gar wohl gienge. Es währete aber nicht lang; dann Misitheus / und bald hernach Gordianus selbst wurde von Philippo dem Arabier aus dem Weeg geraumet / als welcher

mulum, pari fato ſublatus è vivis. Anno poſt natum DEum Hominem ducenteſimo quadrageſimo quarto.

27. Philippus cum Philippo Filio.

Quanam utrique huic conditio?

Philippus Arabs ultimæ homo fortunæ, qui Gordianum per vim expulerat ſolio, eodem & ipſe, evoluto necdum quinquennio, per vim deturbatus eſt à milite Romano, cujus ſtudia Decius, neſcio, quanam arte occupârat. Philippum filium, quem throni ſocium Parens elegerat, habuit & ſocium fati. Placet nonnullis, Philippum Chriſtianis priùs ſacris fuiſſe initiatum, cui ſententiæ pauci accedunt, quòd illius mores Chriſtiano dogmati parùm reſponderent. Cæditur anno Chriſti ducenteſimo quadrageſimo nono.

28. Decius.

Quis Author ſeptimæ perſecutionis adversùm Chriſtianos?

Triennium non exceſſit Decij regimen, eos tamen intra limites Chriſti ſectatores undique conquiſitos, igne ferróque perſecutus eſt. Bellum, quod in Scythas ſuſceperat, ei fatale fuit; nam à Treboniano Gallo, Ducum ſuorum uno proditus, dum fugam parat, ita limoſæ paludi infigitur, ut demortui cadaver nulli amplius, omni etiam labore adhibito, pateret. Anno Domini ducenteſimo quinquageſimo primo.

29. Gallus & Voluſianus.

Quid Gallum Romæ inviſum, aliis infamem fecit?

Perfidus hic Decij proditor ut Chriſtiano, ſic & Romano Nomini ſummè noxius fuit; in eas enim cum Scythis pacis conditiones deſcendit, quæ Romanæ Majeſtati, omnes apud Gentes ſummæ, maculam aſpergerent multò turpiſſimam, cùm certum in annos ſingulos tributum ſe daturum reciperet. Qua ex re indignus habitus, qui vitam aut regimen porro extenderet, unà cum Voluſiano filio regni ſocio, utro-

selbst nach dem Reich strebete. Geschahe im Jahr Christi 244. im fünfften Jahr der Regierung Gordiani.

27. Beyde Philippi Vatter und Sohn.

Wie stunde es umb dise zwey?

Philippus ein Arabier von gar schlechtem Herkommen / verlohre das mit Gewalt erlangte Reich im fünfften Jahr eben auch durch Gewalt wiederum; dann er von dem Kriegs-Volck umgebracht wurde / welches zuvor Decius an sich gezogen hatte; Sein Sohn Philippus / welchen er zu Reichs-Gespanen angenommen / wurde eben zu solcher Zeit in der Stadt Rom entleibet. Einige halten darfür / Philippus der Vatter seye ein Christ worden / welches doch sehr ungewiß / und wegen seinem schlechten Auffführen kaum zu glauben ist. Verliehrt das Leben im Jahr Christi 249.

28. Decius.

Wer stifftet die sibende Verfolgung?

Regieret nur drey Jahr / thut aber doch dem Christenthum durch die sibende Verfolgung sehr viel Leids / indem er die Glaubige überall auffsuchen / und mit Feuer und Schwerdt hinrichten liesse. Im Krieg wider die Scythier wird er von Treboniano Gallo seinem Kriegs-Obristen verrathen / und in einen Morast gesprengt / darinnen sein todter Leib nimmer hat können gefunden werden / im Jahr Christi 251.

29. Gallus und Volusianus.

Warumb ist diser verschreyt?

Gallus / der Verräther Decii / fuhre fort die Christen zu verfolgen / und hengte zugleich dem Römischen Reich einen grossen Schandflecken an / da er mit denen Scythiern einen spöttlichen Frieden getroffen / und denenselben einen jährlichen Tribut zu bezahlen sich eingelassen / welche Schand Rom / ein bißherige Beherrscherin der Welt / zuvor noch nicht erfahren gehabt; wird deswegen samt seinem Mit-Regenten und

utroque privatus est. Anno Christiano, ducentesimo, quinquagesimo quarto.

30. Æmilianus.

Qua ex causa hujus regimen breve adeò fuit?

Hic, ubi eos, qui Imperantem præcesserant, suis seu consilijs seu artibus inde expulisset, solium tandem assecutus est. At trimestre non abijt, & abire jussus est ipse interfectus à suis, quòd, cùm exiguis nimis Natalibus esset, indignus tanto fastigio haberetur.

31. Valerianus ac Gallienus.

1. Unde orta est octava in Christianos persecutio?

Valerianus Gentem Christianam quantis potuit, persequi furijs, viribúsque contendit. At non impunè. Nec enim multò post à Sapore, Persarum Rege, prælio devictus, datúsque in vincula, toto, quo superfuit, vitæ spatio, miserabile spectaculum fuit, dum Sapori, equum inscensuro, pro scabello servijt, eúmque in finem ferreæ inclusus caveæ, Regem comitari est jussus. Tandem detracta pelle, inspersúsque sale excessit.

Gallienus.

2. Quid de hoc Monstro memorant?

Quòd scelerato Patre scelestior esset Filius, eo demonstravit, quando Parentem vinculis eximere cùm posset, ad aliorum quoque preces surdus renuit. Voluptates fœdissimas cùm Regni curis præhaberet, in deterius abiêre omnia. Prorupêre diversis è Provincijs Tyranni triginta, qui Romani Imperij habenis inhiabant. Ipsa eadem tempestate hostes barbari Romanas terras tentatis assultibus varijs invaserant. Dedit consilium vexatio; nam & Gallienus tandem arma paravit, quibus vim illatam Romanis finibus repelleret. Sed expulsus ipse regno & mundo à conjuratorum manu prope Mediolanum properavit ad plures, Imperio per annos

quin-

Sohn Volusiano im 2ten Jahr der Regierung umgebracht / im Jahr Christi 254.

30. Aemilianus.

Warumb hat diser ein kurtze Regierung?

Nachdem er zu seiner Vorfahreren Tod geholffen / und die Scythier geschlagen / gelangt er zum Kayserthum; wird aber nach 3. Monat wegen seines unedlen Herkommens umbgebracht.

31. Valerianus und Gallienus Vatter und Sohn.

1. Woher entstehet die achte Verfolgung?

Die achte Christen-Verfolgung liesse Valerianus mit Grimmen ausbrechen / dafür er gar bald den Lohn bekommen / indem er von dem Persischen König Sapore gefangen / und die übrige Zeit seines Lebens von diesem für einen Fuß-Schemel gebraucht worden / wann er zu Pferd steigen wolte: zu welchem End er ihn überall mit sich in einem eisenen Keffig herumb führen liesse; wurde zuletzt lebendig geschunden / und eingesaltzen.

2. Was für ein Muster ware Gallienus?

Gallienus / ein recht gottloser Mensch / liesse seinen Vatter mit Fleiß in der elenden Gefangenschafft sitzen / da er doch denen Seinigen hefftig angetrieben wurde / denselben loß zu machen. Dieses Schwein weltzte sich darfür in denen Wollüsten herum / da unterdessen in dem Reich alles gantz verwirret zugienge; massen dreyßig Tyrannen in unterschiedlichen Provintzen auffstunden / welche alle regieren wolten. Die Barbaren griffen zu gleicher Zeit das Reich an mehreren Orten an / da endlich Gallienus anfienge die Augen zu eröffnen / und die Waffen zu ergreiffen; wurde aber bald hernach von einigen Zusammen-verschworenen bey Mayland er-

quindecim pessimè administrato. Anno Nativitatis Dominicæ ducentesimo sexagesimo octavo.

32. Flavius Claudius.

Quid de hoc laude dignum memoriæ proditur?

Militaris scientiæ laudibus insignis, diu exulem Romano ab Imperio Pacem sua ille prudentiâ restituit. Cujus egregium tunc argumentum dedit, quando Senatui, num Tyrannos antè, num verò barbaros opprimi oporteret, interroganti, hanc in sententiam respondit, oportere omnino Barbaros antè armis subigere; cùm hi universæ Patriæ; Tyranni verò unius Cæsaris hostes existerent. Cæterùm eo in bello trecenra Gothorum millia cecidêre, navigia eorum bis mille hausta fluctibus sunt, universa denique Patria à Tyrannis purgata. Biennium Claudius Imperio præfuit, lue subin afflatus pestifera occubuit. Anno Domini ducentesimo septuagesimo.

33. Aurelianus.

Quis ortus persecutioni nonæ fuit?

Quàm egregius stetit pro tuenda Patria, tam crudelis fuit pro extirpanda re Christiana Aurelianus. Post captam Reginam Zenobiam, quæ potentiâ hucusque in Oriente prævaluit, post Tetricum; qui Galliæ sceptro imminuit, domitum, triumphum adornavit, qualem Roma antè nullum spectârat, Quinto Imperij sui anno confossus excedit. Anno Dei-Hominis ducentesimo septuagesimo quinto. Septem fluxêre menses, & suo Imperium Moderatore supremo caruit, nec Senatu, nec Exercitu alium pronuntiare auso. Tandem Senatores Tacitum elegêre, Virum Musis, & Paci plùs addictum, quàm armis. Tenuit hic Imperij summos fasces semestris spatio, quos Florianus demortui Imperatoris frater cùm sibi percuperet, oppressus & ipse occubuit. Anno Nati Domini ducentesimo septuagesimo sexto.

34. Pro-

stocken im Jahr Christi 268. nach 15. jähriger gar schlechter Regierung.

32. Flavius Claudius.

Was hat er Lob-würdiges gethan?

Ein sehr guter Kriegs-Mann/ richtete das verwirrte Römische Wesen wiederum über sich. Als der Rath im Zweiffel stunde/ ob die Tyrannen im Reich/ oder die Barbaren ausser demselben solten angegriffen werden/ gabe Claudius den Außspruch/ und sagte/ die Tyrannen wären Feind des Kaysers/ die Barbaren aber Feind des Reichs und gemeinen Wesens/ welches müste vorgezogen/ und also die Barbaren zu erst bekrieget werden. Er hat 300000. Gothen erschlagen/ und denenselben 2000. Schiff versenckt; auch das Reich von denen Tyrannen gesäuberet Regieret 2. Jahr/ und stirbt an der Pest im Jahr Christi 270.

33. Aurelianus.

Von wem ist die neundte Verfolgung herkommen?

Hat das Reich wider seine Feind wohl beschützet/ hingegen die Christen grausam verfolgt/ welche die neundte Haupt-Verfolgung gewesen. Nachdem er die Königin Zenobia/ welche in Orient den Meister spielete/ gefangen/ und Tetricum/ welcher in Gallien ganz allein regieren wolte/ unterdruckt/ hielt er zu Rom einen triumphierenden Einzug/ dergleichen zuvor noch nicht ware gesehen worden. Wird im fünfften Jahr seiner Regierung umbgebracht. Im Jahr Christi 275 Sieben Monat lang nach seinem Tod verbliebe der Reichs-Thron ohne Nachfolger/ dieweilen weder der Rath noch das Kriegs-Volck für dißmahl sprechen wolte. Endlich ernennete der Rath Tacitum/ einen guten und Fried-liebenden Mann/ welcher vielmehr auf die Bücher/ als auf den Degen hielte; regiert aber nur 6. Monath. Florianus/ sein Bruder wolte sich nach ihme eintringen/ wird aber auch nach 2. Monaten abgefertiget.

34. Pro-

34. Probus.

Quodnam huic Encomium ferunt scriptores?

Bello ùt alijs celebrem, ita Teutonum Genti formidandum se fecit. Hos enim, dum in Gallijs turbas moverant, fastum & arma ponere armatus ipse coëgit, dum quadraginta eorum millia ferro profligavit. Novenis Regibus, Regulísque non nisi flexo poplite supplicibus concessit pacem. Tot victorijs clarus magnifico apparatu Romam ingreditur, cujus celebritas quò esset solemnior, ingentem vim arborum cum harum radicibus Romam transferri, publicáque in area jussit plantari, quò haberet Romanus Populus, ut vel intra mœnia animo simul, ac venatui indulgeret. Quem in finem Struthiones mille, mille item cervos, aprósque, luce postera Leopardos centum, Leones ducentos, ursos centenos munificentiâ verè Imperatoriâ absumendos reliquit. Sexto imperij sui anno occiditur à seditioso milite, quòd eum & pacis tempore ducendis aggerum fossarúmque laboribus plùs quàm æquum fuerat, fatigaret. Anno Domini ducentesimo octogesimo secundo.

35. Carus Parens, Numerianus ac Carinus Filii.

Cur tam breve his tribus regimen fuit?

Carus post Provincias nonnullas, quæ Romanis ademptæ fuerant, denuò recuperatas primo regiminis anno decedit. Numerianus Cari Filius, Vir apprimè bonus, haud multò pòst funus Paterno funeri adjicitur ab Apro, qui & ipse tandem Diocletiani manu cæsus occubuit. Carinus Cari Filius minor natu homo voluptarius, cùm anno altero Occidenti imperat, suis à belli Ducibus trucidatur. Anno Christi ducentesimo octogesimo quarto.

36. Diocletianus, ac Maximianus.

1. Cur primus horum infamis adeò?

Diocletiano Romani militis favor coronam imposuit, quam

34. Probus.

Was für ein Lob verdient diser?

Ware ein grosser Held / welcher sonderbar die Teutsche / welche in Gallien viel Unruhe verursachten / sehr gedemüthiget hat / indem er deren bey 40000. Mann erschlagen: Neun ihrer König und Fürsten müsten knyend umb den Frieden bitten. Nach diesem und mehr anderen glücklich außgeführten Kriegen hielte er zu Rom einen herrlichen Triumph; disen desto ansehnlicher zu machen / liesse er eine Menge grosser Bäum samt denen Wurtzlen aus dem Wald bringen / und auf dem Römischen Schau-Platz einsetzen / damit in solchem neu-gepflantzten Kunst-Wald zu Erlustigung der Römer allerhand Jagden könten gehalten werden; dazu gabe er 1000. Straussen / eben so viel Hirschen und wild Schwein; am folgenden Tag aber 100. Leoparden / 200. Löwen / 100. Bären / so alles dem Römischen Volck preiß gegeben wurde. Im sechsten Jahr seiner Regierung wird er von seinen Soldaten umbgebracht / dieweilen er sie so gar zu Friedens-Zeiten zum Schantzen und Arbeiten scharff anhielt. Im Jahr Christi 282.

35. Carus der Vatter / Numerianus und Carinus seine Söhn.

Warum machten es dise drey so kurtz?

Carus erobert einige vom Reich abgerissene Provintzen. Stirbt im ersten Jahr seiner Regierung / Numerianus sein Sohn / ein guter Herr wird bald hernach von Apro / und diser hinwider von Diocletiano erstochen. Carius / des Cari zweyter Sohn / ein lauterer Wollüstling / regierte unterdessen in Occident. Wird im zweyten Jahr von seinen Hauptleuten erstochen. A. C. 284.

36. Diocletianus und Maximilianus.

1. Warum verdient der erste so wenig Lob?

Diocletianus wurde von dem Kriegs-Volck zum Kayser erwäh-

quam ille ſortem minimè capiens, quò minor natalibus, hoc faſtu major, eo eſt prolapſus amentiæ, ut calceos quidem ſuos gemmis pretioſiſſimis exornari; ſe verò ipſum, honoribus divinis juſſerit coli.

2. Qualis perſecutio contra Chriſtianos decima erat?

Legerat Diocletianus Maximianum in Conſortem regni ſimul ac furoris ſocium, quo, ſi ullus alius, in Ovile Chriſti uterque graſſatus eſt. Sola Ægypti terra centies mille, iterúmque quadragies quater mille numerat eorum, qui ſanguinem pro fide dedêre, illorum verò, qui eandem cauſam luêre exilio, ſepties centena millia.

3. Cur duo inſuper Imperatores electi?

Cùm Romanum Imperium hoſtes impeterent undique, neceſſe habuit Diocletianus & Maximianus, ut regni tutelam in plures dividerent. Erat horum alter Conſtantinus Chlorus, alter Galerius.

4. Qua ratione vitam transegit Diocletianus poſt Imperium ultrò abdicatum?

Poſt Imperium viginti per annos curatum, placuit Imperatori utrique, poſito gubernaculo ſibi ſoli vivere. Diocletianus proin Salonæ in Dalmatia, ſolo nimirum patrio, vitam egit privatam, ubi in hortorum cultura (ſtupente Imperio) egit novennium. Ubi dein Magnus Conſtantinus imperare Romanis cœpit, Diocletianus, quòd conjurationis inſimulatus, malè ſuis cervicibus metueret, fata, quæ metuit, adacto ſuamet in viſcera ferro, occupavit. Cæterùm Maximianum, acto privatos inter parietes ſexennio ſceptrum poſuiſſe pœnituit, maluiſsétque ſibi regnum rurſus aſſerere. At, jugulavit in ſemine hoc Maximiani propoſitum Conſtantinus, quando hunc ceu novæ ſeditionis concitatorem, juſſit tolli è vivis.

37. Con-

erwählt. Je schlechter sein Herkommen gewest/ je hochmüthiger hat er sich bey der Regierung aufgeführt; so gar seine Schuh liesse er mit denen kostbaristen Edelgesteinen außschmücken/ und sich als einen Gott verehren.

2. Wie ware die zehende Verfolgung beschaffen?

Maximianum nahme er zum Mit-Regenten auf/ und verfolgten beyde mit einander die Christen aufs allergrausamste. Diese ware zwar die zehende und letzte / aber aus allen die schwereste Verfolgung / bey welcher nur in Aegypten allein 144000. Christen gemartert / und 70000. in das Elend verwiesen worden.

3. Warum werden noch 2. Kayser erwählt?

Dieweilen das Reich von denen Barbaren auf allen Seiten angefallen wurde/ erwähleten die zwey Kayser noch andere zwey Gehülffen / Constantium Chlorum und Galerium/ damit selbiges desto besser geschützt werden möchte.

4. Was thut Diocletianus nach abgelegter Regierung?

Nach 20. jähriger Regierung entschlosse sich Diocletianus mit Maximiano das Reich zu verlassen/ und im Ruhestand zu leben; setzte sich also in seinem Vatterland zu Salona in Dalmatien/ allwo er dem Garten-Werck neun Jahr lang abgewartet zur höchsten Verwunderung des gantzen Reichs. Da aber Constantinus der Grosse auf den Thron kommen/ und Diocletianus einer Zusammen-schwörung beschuldiget wurde/ entleibte er sich selbst/ aus Furcht/ Constantino außgeliessert zu werden. Maximinianum reuete zwar nach 6. Jahren die Hindanlegung des Scepters; hätte denselben gern wiederum geführet/ wurde aber von Constantino daran verhindert/ auf dessen Befehl er als ein Rebell umgebracht worden.

37. Conſtantius Chlorus ac Galerius,

1. Quid de his conſtat?

Diocletiani Gener erat uterque, uterque ejusdem Conſors Imperij, quo Diocletianus cum Maximiano ultrò ſe abdicârat.

2. Cur repudiatur S. Helena?

Conſtantius, Conſtantini Magni Parens, repudiata Helenâ Conjuge, Theodoram Maximiani Privignam in thorum adſcivit, eo duntaxat conſilio, ut hoc ex hymenæo firmius ſibi ſolium ſtaret.

3. Quid laude dignum in Conſtantio?

Licèt ipſe deos coleret Gentilium, animo tamen erat à Chriſtianis minimè alieno, quin & in illos prono. Urbs Conſtantia ad Lacum ſita Acronianum, & Alemannis identidem irruentibus objecta, Conſtantio huic tanquam Conditori ſe debet. Obijt Conſtantius anno Chriſti ter centeſimo ſexto.

4. Quid in Galerio vituperatur?

Quòd ſua ille odia, furoréſque in Chriſtianam Gentem exerceret. Adſcivit hic ſibi, ùt regni, ſic & ferociæ ſocios Licinium & Maximinum. Ipſe à vermibus vivus depaſcitur. Maximinum, ſuperatum à Licinio morbus pariter fœdiſſimus aufert. Licinius à Conſtantino debellatus regno exuitur. Cœpit Conſtantinus Magnus habenas Imperij primò moderari anno naſcentis Domini ter centeſimo ſexto.

Obſervanda circa hiſtoriam Imperatorum tribus primis ſæculis.

1. Quinam ſtatus Romano erat Imperio ſub Imperatoribus?

Primo Sæculo Imperatores ut plurimùm peſſimi obtigêre, Alteri, magnam partem probi, à quibus & Regno ſumma æſtimatio fuit. Tertiô ſæculô jam probi, jam improbi vices mutârunt. Unde difficilia prorſus ac funeſta pertulit Imperium.

2. Qui-

37. Constantius Chlorus/ und Galerius.

1. Wer waren Sie?

Waren Diocletiani und Maximiani Tochtermänner und ihre Reichs-Gespanen/ welche nach deren Abtrettung mit einander fortfuhren zu regieren.

2. Warum wird die Heil. Helena verstossen?

Constantius/ Constantini des Grossen Vatter/ verstosset seine rechte Gemahlin/ die heilige Helenam/ und nahme Theodoram die Stieff-Tochter Maximiani damit er sich hiedurch im Reich desto fester setzen möchte.

3. Was ware an Constantio zu loben?

Er ware denen Christen sehr günstig/ ob er schon selbst ein Abgötterer gewesen. Er bauet die Stadt Constantz am Boden-See wider den Aufall der kriegerischen Allemannier. Stirbt im Jahr Christi 306.

4. Was ist an Galerio zu schelten?

Galerius hassete und verfolgte die Christen. Nahme zwey andere Tyrannen/ Licinium und Maximinum/ zu Mit-Regenten an. Wird von denen Würmen lebendig gefressen. Maximinus wird von Licinio überwunden/ und stirbt ebenfalls an einer abscheulichen Kranckheit. Licinius aber ist von Constantino dem Grossen/ welcher im Jahr Christi 306. zu regieren angefangen/ geschlagen/ und des Reichs entsetzt worden.

Anmerckungen über die Geschichten der Römischen Kayser in denen ersten dreyen Jahr-hundert.

1. Wie ist das Römische Reich unter denen Römischen Kaysern bestellt gewesen?

Im ersten Jahr-hundert stunde es unter meistentheils lasterhafften; im zweyten unter meistens löblichen Kayseren noch allzeit im grösten Ansehen; im dritten aber litte es bey vielfältiger Abwechselung guter und schlimmer Kayser grosse Anstöß.

2. Quinam Romanæ Reipublicæ magìs proderant, num Consules? num Cæsares?

Procul omni dubio Cæsares profuissent magìs, si probi exstitissent singuli.

3. Quæ causa mutati in Monarchiam regiminis?

Bella civilia, simultatésque cruentæ Monarchicum regimen ceu summè necessarium rebus afflictissimis remedium postulabant, secùs peritura fuerat universa Respublica.

4, Unde mores tam profligati tot fuêre Cæsaribus?

Rerum abundantia, prædominans libido fontes fuêre tot scelerum. Tum, quòd religione, veríque cultu Numinis iidem destituerentur,

5. Cur Imperatorum nullus veris accessit sacris, visis tot prodigiis, vel certè irrefragabili aliorum testimonio perceptis?

Indignos fecerunt sese favore Legis Evangelicæ, scelera cumulantes sceleribus, vitam agentes brutis simillimam.

6. Quare Christiana Religio ab Imperatoribus tam fuit atrociter impugnata?

Quia vivendi ratio, quâ Christiani utebantur, à solutissimis Imperatorum moribus toto erat Cœlo diversa,

7. Quonam consilio Deus nascentem Ecclesiam tempestatibus tam horridis permisit subjici?

1. Ut doceret, suæ structuram Ecclesiæ non humanæ opus esse dexteræ, sed Divinæ, certè aliàs tot inter, tantásque persecutiones perituram. 2. Ut veritatem fidei illæ gentes agnoscerent, in cujus gratiam tot centena millia Martyrum ultrò & læti occubuissent. 3. Ut novella Ecclesia durîs exercita, altiores figeret radices.

2. Wann ist das Römische Wesen besser gestanden unter der Regierung der Burgermeister/ oder der Kayser?

Wan alle Kayser gut wären gewest/würde ohne Zweiffel bey deren Regierung das Röm Reich am besten bestellt gewesen seyn.

3. Woher kame die Veränderung der Regierung in die Monarchische?

Die Burgerische Krieg und grausame Spaltungen machten/ daß dise Aenderung höchst nothwendig gewesen; dann sonsten die Republic durch lauter einheimische Krieg wäre zerrissen und verzehrt worden.

4. Woher kame das lasterhaffte Leben so vieler Kayser?

Der Uberfluß und Wollust waren die meiste Ursach; darzu kame der Abgang des wahren Gottes-Diensts ꝛc.

5. Woher ist es kommen/ daß keiner aus denen Kayseren den wahren Glauben angenommen/ indem sie grosse Wunderwerck entweders mit Augen gesehen/ oder aus unlaugbaren Zeugnussen vernommen?

Dieweil sie sich durch ihr lasterhafftes Leben selbst untauglich machten/ die himmlische Lehr des Evangelii zu fassen.

6. Warum ist das Christenthum von denen Kayseren so hart verfolgt worden?

Dieweil das Leben und die Sitten der neuen Christen dem liederlichen Leben der Kayser schnurgrad zugegen waren.

7. Warum hat GOtt seine Kirch gleich im Anfang so hart lassen verfolgt werden?

1. Um zu zeigen/ daß derselben Wachsthum und Aufnahm kein menschliches/ sondern ein Göttliches Werck seye; dann menschlicher Weiß hätte die Kirch unter so grausamen und mächtigen Verfolgungen nothwendig sollen zu Grund gehen. 2. Damit die Unglaubige sehen kunten/ daß der Christliche Glaub nothwendig müste wahrhafft seyn/ als für welchen so viel 100000. Christen ihr Leben mit Freuden aufopfferten. 3. Damit die neue Kirch durch harte Verfolgungen desto besser zunehmen und wachsen solte.

8. *An non profuisset magis Ecclesiæ, si quot Imperatores, totidem & Fautores habuisset?*

Minimè; sic enim humanâ potiùs operâ ædificium tantum visum fuisset surgere in altum.

9. *Si ex asperis tanta Ecclesiæ emolumenta obvenerunt, cur non à singulis Imperatoribus persecutiones permissa est pati?*

Ut planta tenera densas inter nives nunquam adolesceret, nisi & à sole identidem recrearetur; sic & arbor Ecclesiæ debuit quidem exerceri durìs, ut firmaretur; recreari tamen & prosperis, ut crescendo palmites extenderet.

10. *Quo Tempore vera Religio Romæ cœpit florere?*

Sub prima imperantis Claudij initia.

11. *Quando S. Petrus Christi Vicarius suam Romæ cathedram fixit?*

Altero Claudij regnantis anno.

12. *Unde tertio præsertim sæculo, tot Imperantium mutationes?*

Tum ex levitate militum, quibus ea regnantium mutatio placebat; tum ex invidia regnare cupientium.

13. *Cur Imperatores militum plerumque suffragiis legebantur?*

Quia, ut arma, sic & potestas omnis, dignitásque penes ipsos stabat.

14. *An fidem meretur Trajani animam precibus Magni Gregorii liberatam ab inferis?*

Fabula hæc est, cujus nulla ullo in scriptore, fide digno, exstat memoria, nec à quoquam fidelium unquam credita, quidquid pro sua fingendi ac criminandi libidine hæretici sibi licitum velint.

TA-

8. **Wäre es für die Kirch nicht besser gewest / wann deroselben alle Kayser günstig gewest wären?**

Nein / und dises zum Theil obberührter Ursach / dieweil nemlich das Werck auf solche Weiß gar zu menschlich außgesehen hätte.

9. **Wann die Verfolgungen der Kirchen so viel genutzt / warum ist sie dann nicht von allen Kaysern verfolgt worden?**

Gleichwie ein junger Baum abstehen wurde / wane er nichts als Kälte / Wind und Regen zu erfahren hätte / und also des schönen Wetters zu seinem Wachsthum auch bedürfftig ist; auf gleiche Weiß wolte GOtt nicht / daß die Verfolgungen seiner Kirch allzeit anhalten solten / damit sie zwar bey denenselben gleichsam erstarcken / bey der jeweiligen Ruhe aber wachsen solte.

10. **Um was für eine Zeit hat der Christl. Glaub zu Rom angefangen sich zu zeigen?**

Bey dem Anfang des Kayserthums Claudii fienge er an zu blühen.

11. **Zu was für einer Zeit hat der Heil. Petrus als Stadthalter Christi zu Rom seinen Sitz genommen?**

Im zweyten Jahr des Kayserthums Claudii.

12. **Woher kamen sonderbar im dritten Jahr-hundert die so vielfältige Abwechslungen der Kayser?**

Zum Theil aus Unbeständigkeit des Kriegsvolcks / von welchem sie erwählt wurden / deme so viele Veränderungen anständig waren / und andern Theils wegen dem Ehr-Geitz und Regiersucht der jenigen / welche die würcklich Regierende beneideten / und ihnen nach der Cron strebeten.

13. **Warum wurden die Kayser meistens nur von denen Soldaten erwählt?**

Dieweilen die völlige Macht / Gewalt der Waffen und Ansehen auf ihrer Seiten waren.

14. **Ist es wahr / daß die Seel des Kaysers Trajani nach der Zeit durch das Gebett des H. Gregorii M. aus der Höllen seye erlöset worden?**

Es ist ein grundlose Fabel / welche bey keinem bewährten Historico zu finden. Viel minder wird solches von denen Christen geglaubt / wie doch einige Uncatholische ohne Grund vorgeben.

Tabula Chronologica continuam ſeriem quatuor Monarchiarum complectens.

Monarchia Aſſyrica.

Reges Aſſyrij.	Anni Reg.	usque ad añ.
1. Nemrod, ab ann. 1879. -	65	1944
2. Ninus. - -	52	1996
3. Semiramis. - -	42	9038
33. Succeſſivè Reges. -	1120	
37. Sardanapalus. -	20	3178
41. Salmanaſſar. -	8	3317
42. Sennacherib. - -	6	3323
44. Merodach ab ann. 3345.	-	
47. Nabuchodonoſor. -	44	3472
49. Balthaſar. - -	20	3516
Stetit annis 1637.		

Perſia pertinebat ad Monarchiam Aſſyriorum, à qua fuit avulſa ſub Rege Sardanapalo: tranſiit deinde ad Medos, ac demum ad Cyrum.

Perſica Monarchia.

Reges Perſæ.	Anni Reg.	usque ad añ.
Cyrus ab ann. 3516. -	8	3524
Cambyſes. - -	7	3532
Darius Hyſt. - -	36	3569
Xerxes I. - -	20	3589
Artaxerxes Long. -	40	3629
Darius Noth. - -	19	3649
Artaxerxes Mnem. -	40	3689
Darius Ochus. - -	26	3714
Arſes. - - -	4	3718
Darius. - -	6	3724
Stetit annis 208.		

Græ-

Græcia.

Dividebatur primùm in varia regna, ex quibus cœpit

Sycionicum ann.	1890
Atheniense.	2446
Lacedæmonicum.	2570
Expeditio Argonautarum.	2793
Excidium Trojæ.	2870
Fabulæ usque ad ann.	2895
Olympiades.	3278
Bellum Atheniense cum Persis.	3546
- totius Græciæ cum iisdem.	3574
- intestinum	3596
- cum Philippo.	3700

Monarchia Græcorum.

Reges Græci.	Ann. Reg.	usque ad añ.
Alexander ab Ann. 3724.	6	3730
Macedonicum regnum sub 17. regibus.		3887
Syriacum sub 22. regibus.		3991
Ægyptium sub 13. regibus.		4024
Stetit 300. annis.		

Italia.

Janus primus ab ann.	2722
Successêre 21. Reges usque ad Romulum.	
Condita Roma, regimen Romuli. ann.	3301
Successêre 6. Reges usque ad ann.	3545
Regimen Consulum anno.	3545
Bella cum Italiæ populis ad ann.	3780
Bella Punicum ab ann. 3790. ad ann.	3908
Alia cum externis bella ad ann. fere	4000
Intestina ab ann. 3967. ad ann. fere.	4024

Monarchia Romana.

Octavius Augustus Imperator A. M.	4024
usque ad ann. Chr.	15
In primo seculo Imperatores 12. usque ad A. C.	98
In secundo seculo 7. Imperatores usque	193
In tertio seculo 13. Imperatores usque	306
Constantinus Magnus A. Chr. 306.	

Sym-

Synchronismus Historiæ Hebrææ.

Abraham ab - -	2039		2214
Isaac. - -	2139		2319
Jacob. - -	2199		2346
Moyses. -	2464		2584
Exitus ab Ægypto. -			2544
Judices. - -			2962
Reges. - -			3446
Captivitas Babylonica. - per annos 70.			3516
Duces & Pontifices ab ann. 3516.		usque ad	
Alexandri adventus Jerosolymam sub Jaddo Pontifice.			
Judæos persequuntur Ægypti & Syriæ Reges.			3722
Eosdem Pompejus cogit sub tributum. - -			
Herodes Rex. -			3991
Christi Nativitas.			4017
Ejusdem mors. - -			4053
A. ipsius. -			4086
Promulgatio Evangelii.			33
Decem primæ persecutiones. -			

Liberum exercitium fidei Catholicæ sub Constantino M.

FINIS.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dufrène, Maximilian,

Rudimenta Historica, Sive Brevis, facilisque Methodus Iuventutem Orthodoxam notitia Historica imbuendi, Pro Gymnasiis Societatis Jesu in Germaniae Superioris Provincia
Bd.: 2

Augusta Vindelicorum 1727

H.un. 487-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10033507-2
VD18 12001228-001